ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 [illegible]
„ DEUTSCHLAND . . . . [illegible]
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 20 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
[illegible]
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 37. WIEN, SONNTAG DEN 2. JUNI 1895. XVI. JAHRGANG.



INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:









ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.591 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

WIEN, SONNTAG DEN 2. JUNI 1895.

ZU DEN NÄCHSTEN EREIGNISSEN.

Der Höhepunkt der Wiener Sommer-Saison ist vorüber, das werthvollste Rennen des Jahres 1895 gehört schon lange der Vergangenheit an, wenn auch in allen Freunden des Rennsports die Erinnerung an den grandiosen Sieg von *Tokio* im Oesterreichischen Derby eine überaus lebhafte ist. Den grössten directen Nachkommen der *Kincsem* wird man in diesem Meeting nicht mehr zu Gesicht bekommen. Er ist bereits nach Hause gegangen und pflegt ein wenig der mehr als wohlverdienten Ruhe. Wenn nun auch der Sport in ruhigere Bahnen gelenkt ist, so dürften die letzten vier Tage der laufenden Freudenauer Reunion noch Anregungen in Hülle und Fülle bringen, denn eine Reihe von werthvollen oder durch die Classe der für sie genannten Pferde hervorragenden Concurrenzen wird im Laufe dieser Woche zur Entscheidung gelangen.

Zu der letzteren Art von Preisen gehört das auf dem Programme des heutigen Renntages stehende Buzgó-Rennen, das trotz seiner geringen Dotirung stets Pferde beim Pfosten zu versammeln pflegt, welche über mehr als alltägliches Rennvermögen verfügen. Vor zwei Jahren feierte *Espoir* hier seinen einzigen Sieg als Vierjähriger, vor zwölf Monaten behielt *Mirevaló* über *Szélvész*, *Zenit* und den von einem Blutsturz befallenen Favorit *Van Dyck* die Oberhand. Diesmal nun können so hervorragende Pferde wie *Or-vert*, *Panama*, *Páratlan*, *Eltoli*, *Ambrosia*, *Blondine*, *Almos* etc. in der 2000 Meter-Concurrenz starten. *Páratlan* wird aber dem Rennen fern bleiben, da er Tags darauf im Preis von Pisek sein Glück versuchen will. Erfüllt *Or-vert* sein Engagement, so darf man in ihm vielleicht den Sieger erblicken, denn der Springer'sche Hengst befindet sich in denkbar bester Form. In *Eltoli* und *Ambrosia* hat der *Bend Or*-Sohn ersichtlich seine ernstesten Gegner zu suchen.

Dem Buzgó-Rennen schliesst sich der Oesterreichische Stutenpreis an. Ein grosses Feld wird diese Concurrenz umsoweniger beim Pfosten versammeln, als die Zahl der wirklich guten dreijährigen Stuten eine sehr beschränkte und ausserdem die Ueberlegenheit von *Margit* eine zu offenkundige ist. Es sollen an dem werthvollen Rennen theilnehmen:

Gf. A. Apponyi's F.-St. *Alegretta* v. Abonnent—Allegra, 56 Kg. (Spider) . . . . Brown
Dess. br. St. *Margit* v. Zsupan—Crown Jewel, 56 Kg. (Spider) . . . . Adams
Capt. George's F.-St. *Blondine* v. Abonnent—Buff Rose, 56 Kg. (Smart) . . . . . . Huxtable
Gf. A. Hadik-Barkóczy's F.-St. *Barberry* v. Aaron—Babona, 56 Kg. (Metcalf) . . . . Rawlinson
Gf. A. Henckel's F.-St. *See me* v. Stronzian—Sorcery, 56 Kg. (Heath) . . . . . . Bowman
Gf. Zd. Kinsky's br. St. *Tussle* v. Pancake—Thalma, 56 Kg. (Hatton) . . . . A. Bulford
R. Lebaudy's F.-St. *Kritik* v. Kisber öcscse—Kunst, 56 Kg. (Metcalf) . . . . . . Smith
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-St. *Ideal* v. Fulmen—Lady Love (H. Reeves) . . . . . . Peake
Gf. B. Zichy's F.-St. *Heartless* v. Pásztor—Artless, 56 Kg. (Spider) . . . .

Margit hat mit ihren beiden diesjährigen Siegen im Kisbér-Rennen und im Fenék-Rennen bewiesen, dass sie sich über den Winter jene Form bewahrt habe, welche ihr im Herbste vorigen Jahres zu dem glänzenden Erfolge im Henckel-Memorial verholfen hat, und es ist daher ein unbedingtes Vertrauen zu ihr vollkommen gerechtfertigt. Es heisst nun zwar, die *Zsupán*-Tochter sei zu Beginn dieser Woche nicht ganz in Ordnung gewesen. Wird sie aber heute für das grosse Ereigniss gesattelt, dann kann man mit Bestimmtheit annehmen, dass sie vollkommen auf dem Posten ist, und in diesem Falle hat sie keinen Gegner zu scheuen. Bei Besprechung des vermuthlichen Ausganges des Oesterreichischen Stutenpreises handelt es sich überhaupt nicht um die Frage, wer zum Siege gelangen, sondern wer *Margit* zunächst enden werde. Von den Concurrenten der Apponyi'schen Stute hat in diesem Jahre *Kritik* die beste Leistung gebracht, denn sie gewann die Oaks. Sie musste somit *Tussle* und *Barberry*, deren Zeit wohl noch nicht gekommen ist, sicher halten. *Heartless* und *Alegretta* sind nur Begleiterinnen von *Margit*, und so können blos *Blondine* und *See me* der *Kisbér öcscse*-Tochter den Platz streitig machen. *See me* hat erst kürzlich gezeigt, dass sie Stehvermögen besitzt. Trotzdem dürfte sie kaum so viele Anhänger finden wie *Blondine*, welche nach vorjähriger Form entschieden über *Kritik* und *See me* zu stellen ist. In den Trial-Stakes ist die *Abonnent*-Tochter freilich unplacirt geendet. Allein die Stute des Captain George war am 28. April noch nicht auf der Höhe ihrer Condition angelangt, und dann sagte ihr auch das tiefe Geläuf nicht zu. Da sie seit Ende vorigen Monates bedeutende Fortschritte in ihrer Entwicklung gemacht hat, so darf man wohl in *Blondine* die gefährlichste Gegnerin von

Margit

erblicken.

Der morgige Tag bringt den Preis von Pisek, in dem *Páratlan* seinen zweiten Versuch als Dreijähriger machen soll. Der Stallgefährte von *Tokio* hat aber im Derby derart enttäuscht, dass sein Anhang heute wohl ein sehr kleiner sein wird. Die Chancen des *Gunnersbury*-Sohnes werden noch durch den Umstand stark herabgemindert, dass er eine Pönalität von vierzehn Pfund in den Sattel nehmen muss. Da ist *Margit*, welche auch hier laufen soll, wenn sie den Stutenpreis gewonnen hat, eher im Stande, an ihre Gegner vierzehn Pfund wegzugeben. Es scheint der Apponyi'schen Stute weniger Gefahr von *Levente*, *Toreador* und *Mutineer* zu drohen, als von *Don Gomus*, dem die Distanz ganz wohl zusagt, und von *Ambrosia*, die wohl kaum sieben Kilo unter *Margit* stehen dürfte.

Obwohl die Grosse Wiener Steeple-chase heuer weniger Unterschriften als je zuvor erhalten hat, wird das Feld doch nicht kleiner sein, als in den beiden letzten Jahren. Es sollen nämlich mit Ausnahme von *Repkeny* alle genannten Pferde starten, und zwar:

Fürst Fr. Auersperg's 5j. br. St. *Märchen* v. Gunnersbury—Misfit, $72^1/_2$ Kg. (Earl) . . Williamson
Sr. k. und k. Hoheit Herrn Erzherzog Otto's schwbr. H. *Kupa* v. Kisbér—Wehmuth, 70 Kg. (Romwalder) . . . . Salter
Rob. Lebaudy's 5j. F.-W. *Crackshot* v. Doncaster—Snapshot, $62^1/_2$ Kg. (Marsh) . . . . Hall
Gf. St. Károlyi's 5j. F.-H. *Bukfence* v. Millerjung—Borbolya, 60 Kg. (Hansi) . . . . . May

In der Lusthaus-Steeple-chase erhielt *Märchen* von *Kupa* sechs Pfund, und diesmal muss sie ihm fünf Pfund cediren. Diese Gewichtsdifferenz von elf Pfund könnte vielleicht genügen, den Spiess umzukehren. Allein die Reise geht diesmal noch um 1400 Meter weiter, und das ist ein Vortheil für *Märchen*, die wieder vor *Kupa* einkommen sollte. Mehr als fraglich aber erscheint es, ob *Märchen* zwanzig Pfund an *Crackshot* geben kann. Der Lebaudy'sche Wallach hat seine hohe Classe in dem harten Kampfe mit *Turul* im Munkás-Hürdenrennen bewiesen, und da er ein sicherer Springer ist, so kann

Crackshot

sein Debut über schwere Hindernisse leicht zu einem Siege über *Märchen* gestalten.

Tips für heute:
Hürdenrennen: *Galamb—Barát*.
Buzgó-Rennen: *Or-vert—Eltoli*.
Maidenrennen: *Cilia—Ruab'n*.
Oesterreichischer Stutenpreis: *Margit—Blondine*.
Handicap: *Labancz—Bácsi*.
Verkaufsrennen: *Weiter—Büsserin*.
Jugend-Steeple-chase: *Csákó*—Stall Lebaudy.

Tips für morgen:
Hürdenrennen: *Banya*—Stall Lebaudy.
Versuchsrennen der Stuten: *Gyöngyös*—St. Harkányi.
Schönfeld-Rennen: St. Uechtritz—St. D. Wenckheim.
Preis von Pisek: *Margit—Ambrosia*.
Verkaufsrennen: *Rep—Gettatore*.
Handicap: *Eccola—Bolond*.
Grosse Wiener Steeple-chase: *Crackshot—Märchen*.

DAS WIENER SOMMER-MEETING.

IV.

Der letztvergangene Wiener Sommer-Renntag war reich an aufregenden Endkampfen und interessanten Entscheidungen. Siege der Favorits wechselten mit Erfolgen von Aussenseitern. Der Tag setzte gleich mit einer Ueberraschung ein, denn die wenig gewettete *Schneewittchen* gewann das Maiden-Hürdenrennen gegen *Gröfnö* und *D'Artagnan*. Seit ihrem Triumphe im vorjahrigen Freien Handicap hat die *Doncaster*-Tochter kein Rennen mehr gewinnen konnen. Nun scheint sie aber zwischen Flaggen wieder nutzlicher werden zu wollen. Die Concurrenz forderte übrigens ein Opfer. Das war *Tritschtratsch II.*, welche sich einen Fesselbeinbruch zuzog. Hoffentlich gelingt es, die Stute, deren Renncarriere nunmehr zu Ende ist, für die Zucht zu erhalten. Das Handicap über 1200 Meter fiel an *Hendrik*, der an Classe über seinen Gegnern und nicht ungünstig im Gewichte stand. Er startete aber nicht als Favorit. Als solcher ging vielmehr *Minister* zum Pfosten. Der *Doncaster*-Sohn wurde von allen »Eingeweihten« als der sichere Sieger bezeichnet, das Vertrauen zu ihm war schier ein unbegrenztes. Er erwies sich aber desselben ganz und gar nicht würdig, denn er musste sich nicht nur vor dem schnellen *Hendrik*, sondern auch vor *Zazula* beugen, von der er noch zwei Pfund erhielt. *Bolond* behagte der harte Boden nicht, *Grisette* wurde von ihrem Gewichte erdrückt, *Cerberus* und *Baronin* aber sind ausser Form.

Im Rennen der Zweijahrigen siegte *Ethelswitha* nach hartem Kampfe gegen *Eremit.* Noch hundert Meter vor dem Ziele sah *Eremit* wie der sichere Sieger aus, und dennoch unterlag er. Zu seiner Entschuldigung wird angeführt, er habe ein Hufeisen verloren. Es wird behauptet, *Eremit* sei der beste Zweijahrige im Stalle des Trainers Metcalf, stehe also noch über *Boglar*, dem Bezwinger von *Chasseur d'Afrique.* Selbst wenn man dieser Version skeptisch gegenübersteht, kann man sich den Sieg von *Ethelswitha* schwer erklaren, denn die Wenckheim'sche Stute war im Aspirant-Rennen nirgends. Sie muss also seit Sonntag ganz aussergewohnliche Fortschritte gemacht haben oder ihr vollstandiges Versagen im Aspirant-Rennen ist auf Ursachen zurückzuführen, welche aus dem Verlaufe dieser Concurrenz nicht zu ersehen waren. Als massige Dritte endete *Turquoise.* Damit erscheint die bereits nach dem St. Leopolds-Preise ausgesprochene Vermuthung, dass die in dem genannten Rennen gestarteten Zweijahrigen weit schlechter als die Theilnehmer am Micsoda-Rennen sind, neuerlich wieder vollauf bestatigt. Es wird der Festetics'schen Stute vielleicht auch nicht besser ergehen wie der *Kigyó*, welche ausser dem St. Leopolds-Preise kein Rennen mehr nach Hause zu bringen vermocht hat.

Das Buccaneer-Rennen brachte dem in grandioser Form befindlichen *Or-vert* einen neuen Erfolg. Ein seltsames Pferd, dieser *Bend Or*-Sohn! Er schlagt über 1200 Meter eine Reihe der besten Flieger und über zwei Meilen die grossten Steher im Lande. Er hat nun endgiltig bewiesen, dass er Ausdauer, viel Ausdauer hat, dass ihm selbst eine sehr scharfe Pace nicht seinen Speed zu rauben vermag. *Bonnie Dundee* sorgte im Interesse ihrer Stallgenossin *Dornroschen* für ein gutes Tempo, in schnellster Fahrt zog sie vor dem Felde einher, und als sie mit ihren Kraften zu Ende war, trat *Dornroschen* selbst in die Bresche. Hyams liess sich aber nicht irre machen, er hielt *Or-vert* bis zur Distanz im Hintergrunde, dann warf er ihn vor, und dem machtigen Anpralle des *Bend Or*-Sohnes erlag Alles. *Or-vert* ist derzeit wohl das beste unter den alteren Pferden im Lande über weite Strecken. Nur um eine Halslange wurde *Nem kell* fur den Preis geschlagen. Der *Galaor*-Sohn verfügt über ein bedeutendes Stehvermogen, auf das aber sein Reiter wohl allzu sehr gepocht hatte. Es ware vielleicht besser gewesen, den Hengst im ersten Theile der Reise ein wenig zu schonen. Jedenfalls gehort *Nem kell* zu den hervorragendsten Dreijahrigen, und mag es Baron Uechtritz wohl bedauern, dass er den brillanten Hengst aus dem Stall gegeben hat. *Kurucz* bestatigte mit seinem dritten Platze die gute Form, welche er im Cambuscan-Rennen gezeigt hat, und nicht schlecht lief auch *Unser Graf.* Seine Leistung wirft ein gutes Licht auf die deutschen Dreijahrigen, welche im Henckel-Rennen vor ihm eingekommen sind. *Dornroschen* und *Virad* scheinen nicht mehr die Alten zu sein, für *Turul* war der Weg zu weit, für *Kipfelkoch* aber die Gesellschaft viel zu vornehm.

Ein gutes Ding fur *Pitt* war der Damenpreis. Der Uechtritz'sche Hengst hatte, vom Prinzen Max Taxis mit bemerkenswerther Ruhe gesteuert, das Rennen sozusagen vom Start bis zum Ziel in der Hand, und verhalten schlug er *Lindenberg* und *Volosca.* Ein überaus knappes Ende brachte das Verkaufsrennen. Noch funfzig Meter vor dem Ziele war es nicht möglich, den Sieger herauszufinden, schliesslich erkannte der Richter auf todtes Rennen zwischen *Bodajk* und *Grande Réserve*, welch Letztere von ihrem Reiter wohl ein wenig zu spat in's Treffen gebracht wurde. Auch sagen ihr 1200 Meter nicht besonders zu. Hervorzuheben ist jedenfalls die Leistung von *Bodajk*, denn der Hengst hatte das absolut und relativ sehr hohe Gewicht von 59 Kg. im Sattel. Knapp auf wurde *Kegyenca* Dritter vor *Glauca*, die den Erwartungen ihres grossen Anhanges somit nicht entsprach. Im Felde befand sich auch der alte *Babonás.* Der *Buck-a-boo*-Sohn, welcher in seinen jüngeren Jahren aus so zahlreichen Verkaufsrennen als Sieger hervorgegangen ist, lebt aber nur mehr von der Erinnerung an seine einstigen Erfolge. In der Wienerwald-Steeple-chase hatte *Repkény* viel Glück. Ihr einziger ernst zu nehmender Gegner *Utolsó Szerelem* machte namlich bei der Hürde nach dem Tribünensprung einen gewaltigen Rumpler, der seine Chancen ganz vernichtete, die anderen Concurrenten von *Repkény* gehören aber einer überaus massigen Classe an, und so musste *Repkény* siegen.



RITTMEISTER GRAF LUDWIG SCHENK,
DER SIEGER IN DER ARMEE-STEEPLE-CHASE 1895

RITTMEISTER GRAF LUDWIG SCHENK.

Seit dem Bestande der Armee-Steeple-chase, welche im Jahre 1871 gegrundet wurde, hat dieses Rennen keinen so schonen Verlauf genommen wie heuer. Wahrend sonst gewöhnlich das Feld in der »Armee« sich bald nach dem Ablauf weit auseinander zu ziehen pflegte, blieb diesmal die grosse Gesellschaft von fünfzehn Starters über den grössten Theil des Weges dicht beisammen. Der Tribünensprung wurde im Rudel von sammtlichen Theilnehmern mit einem derartigen Elan absolvirt, dass die zahlreichen Zuschauer in laute Beifallsrufe ausbrachen. Das ganze Schauspiel vollzog sich vor den Augen Seiner Majestat des Kaisers, der dann den Reiter des Siegers *Bajazzo*, den Rittmeister Grafen Ludwig Schenk, zu sich beschied und ihm in huldvollster Weise seine Anerkennung über den bravourosen Ritt zollte. Und in der That verdient die Leistung des genannten Officiers in mehr als einer Richtung hervorgehoben zu werden. Er ritt den sonst nicht besonders willigen *Bajazzo* mit überraschender Sicherheit und Ruhe und brachte ihn mit ungewöhnlichem Geschick über die Hindernisse. Trotz der unleugbaren bedeutenden Ueberlegenheit *Bajazzo's* liess sich Rittmeister Graf Schenk nicht dazu verleiten, mit dem Hengste gleich auf und davon zu gehen, er zwang vielmehr den *Eberhard*-Sohn, bei seinen Gegnern zu bleiben, und verhinderte dadurch das sonst unausbleibliche Auseinanderziehen des Feldes. Mit diesem Ritte hat Graf Schenk neuerlich den Beweis geliefert, dass er den besten unserer Herrenreiter beizuzahlen ist.

Rittmeister Graf Ludwig Schenk, der im Jahre 1886 seinen ersten Sieg in einem öffentlichen Rennen, und zwar auf *Preciosa* im Damenpreis zu Lemberg erfocht, lenkte bereits im nachsten Jahre durch seinen brillanten Siegesritt auf *Pessimist* in der Reiterclub-Steeple-chase, wo er den vom Grafen Rud. Ferd Kinsky gesteuerten *Wicklow* nach hartem Kampfe um eine halbe Lange schlug, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. In Wien gewann dann der damalige Oberlieutenant Graf Schenk, gleichfalls mit *Pessimist*, die Officiers-Steeple-chase und feierte in Oedenburg einen uberraschenden Sieg mit *Idol* in der Reiterclub-Steeple-chase. Grosse Erfolge feierte Graf Schenk im Jahre 1888, wo er mit sechs Siegen in der Liste der erfolgreichen Herrenreiter den dritten Platz hinter Oberlieutenant Merhal und Hector Baltazzi einnahm. In Pressburg absolvirte er wieder in der Reiterclub-Verkaufs-Steeple-chase auf *Pessimist* einen glanzenden Siegesritt und gewann dann in Wien zum ersten Male die Armee-Steeple-chase, und zwar ebenfalls auf dem inzwischen in den Besitz des Lieutenants Prinz Alois Schwarzenberg ubergegangenen *Pessimist.* Ausserdem siegte der geschickte Reiter auch noch auf *Cannibal* im Damenpreis zu Lemberg, auf *Legy-jó* in der Reiterclub-Steeple-chase etc. Das glucklichste Jahr war aber für den bereits sehr popularen Herrenreiter das darauffolgende, da er gar neun Siege errang und abermals die Armee-Steeple-chase auf Lieutenant Graf C. Hunyady's *Partisan* gewann. Nur ein einziger Sieg war ihm 1890 beschieden, wahrend er 1891 wieder acht Rennen zu gewinnen vermochte. In diesem Jahre steuerte er u. A. *Mars* in der Grossen Pressburger Steeple-chase auf den dritten Platz hinter *Coute que coute* und *Pistache*, und dieselbe Position erlangte er in diesem Rennen auch 1894 auf *Vicza* hinter *Rubel* und *Erfolg.* Im vergangenen Jahre gewann er u. A. den Damenpreis in Wien auf *Volosca* und steuerte *Nem szabad* im Nako-Preis zu dem letzten Siege, den die berühmte Esterházy'sche Stute überhaupt errungen hat. Der Erfolg auf *Bajazzo* in der »Armee« war der erste, den Rittmeister Graf Schenk heuer zu verzeichnen gehabt hat. Hoffentlich werden sich demselben noch zahlreiche andere Siege anreihen. Im Ganzen ist der hervorragende Herrenreiter bisher auf inlandischen Bahnen 151mal in den Sattel gestiegen und hat 44 Rennen gewonnen.

DIE NAPAGEDLER AUCTION.

Unter den inlandischen Jahrlingslicitationen steht in vorderster Reihe jene von Napagedl. Der Ruf dieser mahrischen Zuchtstatte ist ein derart festbegrundeter, dass es wohl unnothig ist, wiederholt naher auf ihre Bedeutung zurückzukommen. Die Zahl jener siegreichen Pferde, welche in Napagedl gezogen sind, ist eine überaus zahlreiche, das Capital, welches der Sportsman zum Ankaufe eines Napagedler Jahrlings verwendet, tragt wahrlich stets überreiche Zinsen. Es kann daher wohl auch nicht Wunder nehmen, wenn am Tage der Licitation Napagedl der Zusammenkunftsort fast der gesammten Vertreter der inlandischen Sportwelt ist, wenn sich dort vor Allem jene Herren ein Rendezvous geben, welche ihr Rennmaterial zumeist auf Jahrlingsmarkten zu kaufen pflegen. Heuer aber hat die Napagedler Auction noch eine verstarkte Anziehungskraft ausgeübt, denn es gelangten die Vertreter des ersten heimischen Jahrganges von *Master Kildare* zum Verkaufe, dem Vater des in Italien stationirten *Melton* und Grossvater des jetzt in Amerika befindlichen *Meddler.* Unter solchen Verhaltnissen war es wohl nur natürlich, dass sich die Auction eines ausnehmend guten Besuches zu erfreuen hatte. Auch die Kauflust war eine ungemein rege, wie der für 27 von Herrn Aristides Baltazzi gezogene Jahrlinge erzielte Gesammtpreis von 73.650 fl. beweist. Am theuersten bezahlt wurde wieder der Halbbruder von *Adria*, *Lissa* und *Tegetthoff*, den die Compagnie Matchless um 5050 fl. kaufte. Nur hundert Gulden weniger legte für den *F.-H.* von Master Kildare—Ironie Fürst Furstenberg aus, der noch um 4100 fl. den *F.-H.* von Master Kildare—Hedwig kaufte. Hohe Preise brachten auch die zwei von *Town Moor* und *Merry Hampton* stammenden Sohne der *Thriftless* und der *Rossidine*, denn sie kosteten den Rittmeister Landgrafen Furstenberg und den Grafen Arthur Henckel 4250 fl. und 4200 fl. Die Erstlingsproducte der *Maritana* und der *Nini* brachten je 3650 fl., die erste Tochter der *Micsoda* fand um 3000 fl. einen neuen Besitzer in dem Herrn Andor v. Harkanyi u. s. w. Bemerkenswerth ist auch, dass sich unter den Kaufern der Baltazzi'schen Jährlinge der Herzog von Braganza befand, welcher um 3600 fl die *F.-St.* von Master Kildare—Edelweiss, und um 1600 fl. den *F.-H.* von Zsupan—Hippokrene erwarb.' Baron Ernst Loudon stellte vier Jährlinge zur Auction. Von diesen bereits getauften jungen Pferden erzielte *Eckehard*, der rechte Bruder des Trial-Stakes-Siegers *Er*, die hohe Summe von 10.000 fl., welche Herr Andor v. Péchy fur den vielversprechenden Hengst auslegte. Schliesslich wurde noch ein vom Prinzen Engelbert Auersperg gezogener Jahrling vorgefuhrt. Es war dies der *F.-H.* von Master Kildare—Celia, auf welchen Mr. J. Reeves bei einem Anbote von 2100 fl. den Zuschlag erhielt. Weiters gelangten noch mehrere Mutter-

stuten unter den Hammer, doch bot deren Versteigerung kein bemerkenswerthes Moment. Nachstehend geben wir das genaue Verzeichniss der zur Auction gestellten Vollblutpferde sammt Käufer und Kaufpreis:

a) Jährlinge:

Des Herrn Aristides Baltazzi:

	fl.
F.-H. v. Master Kildare—Fantasie (Käufer: Comp. Matchless)	5050
F.-H. v. Master Kildare—Ironie (v. Gundelfingen)	4950
F.-H. v. Town Moor—Thriftless (Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg und Rich. Wahrmann)	4250
Br. H. v. Merry Hampton—Rossidine (Gf. A. Henckel)	4200
F.-H. v. Master Kildare—Hedwig (v. Gundelfingen)	4100
F.-H. v. Master Kildare—Erzsike (Bar. H. Königswarter)	4050
Schwbr. St. v. Little Duck—Scotch Mist (Rich. Wahrmann)	3700
Schwbr. St. v. Master Kildare—Maritana (A. von Harkányi)	3650
F.-St. v. Master Kildare—Nini (Rich. Wahrmann)	3650
F.-H. v. Master Kildare—Accise (A. v. Harkányi)	3550
Br. H. v. Ingram—Reprise (Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg)	3350
F.-St. v. Master Kildare—Edelweiss (Gf. C. Trauttmansdorff)	3250
Br. St. v. Master Kildare—Wagtail (A. v. Harkányi)	3050
F.-St. v. Master Kildare—Engelsburg (Herz. von Braganza)	3000
Br. St. v. Master Kildare—Micsoda (A. v. Harkányi)	3000
Br. H. v. Stronzian—Legyes (Bar. H. Königswarter)	2650
F.-H. v. Master Kildare—Sybilla (Bar. S. Uechtritz)	2650
F.-H. v. Zsupán—Hippokrene (Herz. v. Braganza)	1600
F.-St. v. Arcadian—Attaque (Gf. A. Henckel)	1500
F.-H. v. Master Kildare—Renata (J. v. Harkányi)	1450
F.-H. v. Stronzian—Juana (Dr. E. Russo)	1300
F.-St. v. Abonnent—Lelencz (Rittm. R. Söllinger)	1200
Br. St. v. Master Kildare—Misfortune (N. von Szemere)	1100
F.-St. v. Master Kildare—Alvajáró (Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg)	1100
Br. St. v. Master Kildare—Fernande (Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg und Rich. Wahrmann)	1050
Br. H. v. Master Kildare—Folie (Ritt. v. Krystofowicz)	800
Br. H. v. Galeotto—Baby (Gf. Zd. Kinsky)	450
Summa	73650
Durchschnittspreis	2727

Des Baron Ernst Loudon:

Eckehard, br. H. v. Arcadian—Esther (A. v. Péchy)	10000
Ariadne II., F.-St. v. Zsupan—Aida (Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg)	750
Else, br. St. v. Arcadian—Enttäuschung (Bar. W. Kotz)	500
Springinsfeld, F.-H. v. Zsupan—Speranza (Rittm. A. Tränkel)	500
Summa	11750
Durchschnittspreis	[illegible]

Des Prinzen Engelbert Auersperg:

F.-H. v. Master Kildare—Celta (J. Reeves)	2100

b) Mutterstuten.

Des Herrn Béla v. Huszar:

Dido, geb. 1889 v. Ruperra—La Diva, mit braunem Hengstfohlen v. *Zsupán* und gedeckt von *Zsupán* (Gf. S. Wimpffen)	1200
Szebbik, geb. 1888 v. Vinea—Sabaria, gedeckt von *Rajta-Rajta* (Gf. S. Wimpffen)	700
Violet, geb. 1889 v. Beauminet—Violante, gedeckt von *Zsupán* (Rittm. Bar. Gablenz)	650

Des Baron Ernst Loudon:

Enttäuschung, geb. 1884 v. Scottish Chief—Peculation, gedeckt von *Master Kildare* (Gf. E. Baworowski)	800
Speranza, geb. 1881 v. Verneuil—Henriette, mit Fuchsstutfohlen von *Zsupán* (Gf. S. Wimpffen)	600

Des Herrn Aristides Baltazzi:

Silly, geb. 1877 v. Waisenknabe—Simple Susan, gedeckt von *Zsupán* (Rittm. Bar. Gablenz)	200

AUS FRANKREICH.

(Von unserem Pariser Correspondenten.)

Trotz der drohenden Wolken am Himmel ging der zweite Sommer-Renntag zu Chantilly ohne Regen vorüber und gestaltete sich viel schöner, als man nach dem Programme es erwarten durfte. Das anscheinend ungünstige Wetter hatte übrigens keinen grossen Einfluss auf den Besuch ausgeübt, der in Betracht eines Wochentages ausserordentlich gut genannt zu werden verdient. Die Donnerstage von Chantilly sind berühmt wegen ihrer Ueberraschungen, die auch diesmal an der Tagesordnung waren. Schon mit dem Prix de la Morlaye begannen die Verluste des grossen Publicums. Es war schwer, nach dem Prix de Diane *Madame Melba* nicht den elf Stuten vorzuziehen, welche sich ihr diesmal entgegenstellten. Und in der That schlug sie, mit Ausnahme von *Dagger* und *Mademoiselle Mozet*, Alle, deren diesjährige Form bekannt war. *Madame Melba* musste sich mangels eines Pacemachers ihr Rennen selbst machen. Sie führte vom Start weg in langsamem Tempo vor *Emeraude*, *Nostalgie* und *Déjanire*; das übrige Feld folgte dicht geschlossen, während *Mlle. de Bécheville* und *Dagger* den Beschluss machten. Zu Anfang der Geraden forderte Dodge die Favoritin auf und sicherte sich einen kleinen Vorsprung. Kaum hatte *Madame Melba* die sich heftig wehrende *Nostalgie* abgeschüttelt, so erfolgte auch schon der Vorstoss von *Dagger* und *Mademoiselle Mozet*, welche sich zu einem heissen Endgefechte mit der Führenden engagirten, die vor den Tribunen schon unter der Peitsche ging. Nach verzweifeltem Kampfe siegte *Mademoiselle Mozet* mit einer Kopflänge gegen *Dagger*, welche mit einer knappen Halslänge *Madame Melba* das zweite Geld entriss. Die junge Generation, die bisher immer, wenn sie in Handicaps mit den älteren Pferden zusammentraf, den Kürzeren gezogen, nahm im Prix de la Pelouse ihre Revanche. Den Sieg errang *Moulat*, der damit einen neuen Beweis seines nicht alltäglichen Könnens erbrachte. Der Favorit *Charleval* wollte sein Federgewicht ausnützen und nahm die Spitze vor *Moulat*, den einige Längen von dem dichtgeschlossenen Felde der anderen Concurrenten trennten; *Capulet* und *Divan* waren die Letzten. Diese Ordnung blieb bis in die Mitte der Geraden, hier ging *Moulat* an *Charleval*, der ganz ausgepumpt war, vorbei; auch *Canigou*, *Divan* und *Monfino* erschienen im Vordergrunde, um aber bald wieder von hier zu verschwinden. Aus dem Rudel brach *Capulet* hervor und sah einen Moment wie der Gewinner aus, doch steckte er, als sein Jockey ihn an *Moulat* vorbeibringen wollte, ganz auf, so dass *Moulat* leicht mit einer Länge gegen *Charleval* gewann, der knapp im Ziele den Sayschen Hengst mit einer Kopflänge für den zweiten Platz schlug.

Der Prix de Courteuil war als Gegenstück zum Prix de la Morlaye den Hengsten reservirt. *Le Tintoret*, der den ganzen Weg über geführt hatte, und *Navire*, der am Start viele Längen verlor, hatten beim Einbiegen in die Gerade unter dem gleichen Missgeschicke zu leiden, die beiden Hengste gingen nämlich nach der Route des Lions zu durch. *Montabard* und *Portugal*, die jetzt die Tête hatten, begannen 300 Meter vor dem Ziele einen heissen Kampf. Der Hengst des Herrn E. Blanc wich vor den Tribunen, wo *Valentinois Portugal* erreichte. Er schien schon das Rennen sicher zu halten, als er im Endkampfe ausbrach und so mit einer Kopflänge von dem treuen *Saxifrage*-Sohn geschlagen wurde. *Montabard* war Dritter vor *Taïhaut II.* und dem in weiten Abständen eingekommenen Rest. Die fünf Concurrenten für den Prix la Rochette blieben gut beisammen, bis sie zum zweiten Male die Tribünen passirten. Hier überliess *Gouvernail*, der dem führenden *Lahire* dicht gefolgt war, den zweiten Platz an *Frida*, und *Peruvien* fiel ganz zurück. Im weiteren Verlaufe des Rennens wurde *Lahire* lahm und konnte nicht mehr weiter. *Frida* machte sich nun von ihren Gegnern los, war aber bald mit ihrem Können zu Ende. *Gouvernail* und *Idle-Boy* holten die Stute rasch ein und gingen vor den Tribünen an ihr vorbei. Der Kampf zwischen den beiden Hengsten war nicht lange zweifelhaft, denn bald zog *Idle-Boy* von seinem Gegnern weg und gewann leicht mit vier Längen. *Gouvernail* hatte sich als Dreijähriger seinem Besieger über 2000 und 3000 Meter immer sichtlich überlegen gezeigt, doch nimmt das donnerstägige Resultat nicht Wunder, wenn man bedenkt, dass ihm die Riesendistanz von 4400 Meter nicht zusagt, während der mit grossem Stehvermögen ausgestattete Hengst des Herrn H. Say eigens für dieses Rennen trainirt worden war. Auf den Prix la Rochette folgte ein Herrenreiten, der Prix de Lions, in dem Monsieur Wright *Mischief* gegen *Maconnais* und *Slave* ausserst geschickt zum Siege ritt. Der Favorit *Chevreuil* endete unplacirt. Im Prix de Vineuil, einem Rennen für Apprentis, wurde die öffentliche Form durch die Reiter gänzlich umgekehrt. *Saint Vigor* hatte sofort einen grossen Vorsprung vor dem ganz auseinandergezogenen Felde. In der Geraden schob sich das Feld zusammen, *Feuille Publique* kam aus dem Rudel heraus und gewann leicht gegen *Saint Vigor*. Dieses Rennen vervollständigte die allgemeine Niederlage der Favorits, denn das meistgewettete Pferd *Picardia* war nirgends.

Die grosse Zuchtprüfung, welche am vergangenen Sonntag zu Chantilly stattfand, wurde vom Wetter ausserordentlich begünstigt. Schon Vormittags brachten die Züge der Compagnie du Nord Tausende von Menschen hinaus nach der alten Stadt der Condés. Der Besuch der Rennbahn war dementsprechend ein so colossaler, wie ihn Chantilly noch selten gesehen hat. Vom Schlosse des Herzogs von Aumale kam eine Menge Gäste aus den höchsten Kreisen, und auch sonst war Alles, was durch Geburt und Geld derzeit in Frankreich hervorragt, vertreten. Ausser dem französischen Derby, das man seit Wochen nach dem wechselnden Laufen der Aspiranten auf den reichen Preis mit besonderer Spannung erwartet hatte, standen auf dem Programme noch als werthvollere Rennen der Prix de Dangu und der Prix de Gouvieux. Das Derby brachte trotz des gänzlichen Versagens des Favorits *Le Sagittaire* mit dem Siege von *Omnium II.* keine eigentliche Ueberraschung, indem dieses Rennen niemals ein derartig offenes gewesen, und man auf Alles gefasst war. Der Regen der letzten Tage hatte die Bahn in einen ausgezeichneten Zustand versetzt, man konnte sie sich nicht besser und elastischer denken. Die Concurrenten für das Derby wurden schon sehr früh in den Paddock geführt; man hatte also Musse, sie genau zu betrachten und zu sehen, wie ihnen die letzte Arbeit bekommen hat. In dieser Hinsicht mussten *Le Sagittaire*, *Cherbourg*, *Marseillan*, *Satan*, *Chrôme* und *Saint Leu* die Hoffnung ihrer Anhänger entschieden nur noch grosser machen. Die Hengste des Baron Schickler und des Vicomte d'Harcourt hatten wirklich das Aussehen von Derbypferden; *Roitelet* der sehr schwer zu arbeiten ist, hatte seit dem Prix Hocquart viel Arbeit verrichtet, doch schien seine Condition noch immer nicht genügend. Er bildete hierin den grössten Gegensatz zu *Launay*, der auf die Stunde fertig gemacht schien. *Satan* sah neben *Le Sagittaire* noch kleiner, als er ohnehin schon ist, aus. *Omnium II.* erinnerte an seinen Vater *Upas*, der mit *Sycomore* 1886 todtes Rennen lief. *Marseillan* machte mit seiner massiven Vorhand und seinem schweren Hals den Eindruck grosser, aber unausgeglichener Kraft. *Chrome* gefiel sehr durch sein kräftiges Aeussere. Im Wettmarkt machte sich anfangs eine starke Strömung zu Gunsten *Cherbourg's* geltend, dem man plötzlich viel Gutes nachsagte. Der Cours des *Atlantic*-Sohnes sank rasch von 8 : 1 auf 5 : 1 herunter. Dadurch wurden die Odds gegen *Le Sagittaire*, der sich trotzdem als Favorit behauptete, etwas länger; er wurde mit 7 : 4 und 5 : 2 stark gewettet. *Omnium II.* war zweiter Favorit zu dem festen Course von 4 : 1. *Satan* und *Roitelet* fanden mit 10 : 1 ziemlich viel Nehmer, während die Uebrigen vergeblich zu den Coursen von 20 bis 100 : 1 angeboten wurden.

Das traditionelle Defilé ging in der Ordnung, wie die Pferde am Programm standen, vor sich; *Rio Tinto* eröffnete den Zug, in welchem *Omnium II.* Letzter war. Die beiden Rivalen von der Grande Poule, *Le Sagittaire* und *Launay*, schwitzten leicht. Beim Probecanter gefielen besonders *Roitelet*, *Le Sagittaire* und vor Allen *Bretigny*. Der Starter konnte das Feld beim ersten Versuche in guter Ordnung entlassen. *Brétigny* nahm sofort die Spitze und führte in scharfer Pace vor *Roitelet* und *Marseillan*; *Derviche III.*, *Mahogany* und *Saint Leu* waren die Nächsten, *Omnium II.* und *Launay* galoppirten als die beiden Letzten, ohne aber den Contact mit den Uebrigen zu verlieren. Bei den Ställen kamen *Omnium II.* und *Launay* aus dem Hintergrunde hervor und machten sich an die Verfolgung der Führenden. In der Senkung hatten sie *Mahogany*, *Satan*, *Cherbourg*, *Roitelet* und *Le Sagittaire* eingeholt. Alle Uebrigen waren geschlagen und fielen zurück. Bei der Capelle hatten *Le Sagittaire* und *Roitelet* einen kleinen Vorsprung errungen, während *Mahogany* nun auch im Hintergrunde verschwand. Beim Brunnen wich plötzlich *Le Sagittaire*, wie sein Vater *Le Sancy* in dem Derby von 1887, das *Monarque* gewann, und das ganze Feld mit *Omnium II.* an der Spitze ging an dem Favorit vorbei. An der Distanz machte sich *Omnium II.* von *Satan* und *Launay* los, wurde aber vor den Tribunen von *Cherbourg* und *Roitelet* angegriffen. Er wehrte aber den Anprall dieser Beiden leicht ab und gewann mit einer Länge gegen *Cherbourg*, den *Roitelet* mit anderthalb Längen für den zweiten Platz schlug. *Satan* wurde Vierter vor *Launay*.

Omnium II. siegte eigentlich mit kaum erwarteter Leichtigkeit, man kann sagen, dass für ihn das Rennen 500 Meter vor dem Ziele entschieden war; hinter ihm machte keiner seiner Concurrenten den Eindruck, als könne er über eine längere Distanz nach Hause kommen. Der Hengst des Monsieur de St. Alary durfte also der würdigste Vertreter der französischen Zucht in dem grossen internationalen Rennen zu Longchamps sein, wo er von heimischen Pferden nur *Kasbah*, *Gondolier* und *Balsamo* zu schlagen hat. Rolfe hat es verstanden, seinen Pflegebefohlenen in grossartige Form zu bringen, er wird ihn auch bis zum Grand Prix auf der Höhe seiner Condition zu erhalten wissen.

Der Held vom Sonntag wurde von Upas—Bluette im Gestüte des Herrn L. Delatre zu St. Pair-du-Mont gezogen. Nach dem Tode dieses hervorragenden Züchters wurde er im Tattersall zur Auction gestellt, wo er von der Gräfin Le Marois um 5900 Frcs. erstanden wurde. Mit den Jährlingen von Pepinvast wieder feilgeboten, ging er für 14.100 Frcs. in den Besitz des Herrn de St. Alary über. Bemerkenswerth ist übrigens, dass der Graf v. Fels und Herr H. Ridgway, die Eigenthümer von *Satan* und *Roitelet*, damals lange mit M. de St. Alary mitboten. *Omnium II.* hat als Zwei- und Dreijähriger eine wechselvolle Laufbahn hinter sich; die vergangene Saison beschloss er mit einem schönen Siege im Prix de la Fôret gegen *Lagrange* und *Roitelet*. In diesem Jahre wurde er nur von *Merlin* geschlagen, dessen hohes Können durch das Resultat des Derby in ein glänzendes Licht gerückt wird. Nachstehend geben wir die Siegerliste in diesem Rennen sowie die Stammtafel von *Omnium II*:

Sieger im französ. Derby seit 1873:

Jahr	Sieger	Jockey
1873	H. Delamarre's *Boiard*	Carver
1874	E. Fould's *Saltarelle*	Hunter
1875	A. Lupin's *Salvator*	Wheeler
1876	Baron Rothschild's *Kilt*	T. Cannon
1877	Graf G. Juigné's *Jongleur*	Carratt
1878	Graf Lagrange's *Insulaire*	J. Goater
1879	Graf Lagrange's *Zut*	J. Goater
1880	C. J. Lefèvre's *Beauminet*	F. Archer
1881	Graf Lagrange's *Albion*	J. Goater
1882*)	Graf Lagrange's *Dandin*	J. Goater
	M. Ephrussi's *St. James*	Hopkins
1883	Herzog von Castries' *Frontin*	F. Archer
1884	Herzog von Castries' *Little Duck*	T. Cannon
1885	Marquis de Bouthilier's *Reluisant*	Rolfe
1886*)	Baron Schickler's *Sycomore*	J. Watts
	Graf Berteux' *Upas*	Hartley
1887	P. Aumont's *Monarque*	Hartley
1888	P. Donon's *Stuart*	T. Lane
1889	E. Blanc's *Clover*	F. Barrett
1890	Baron Rothschild's *Heaume*	F. Barrett
1891	R. de Monbel's *Ermak*	Madge
1892	Baron Schickler's *Chêne Royal*	Kearney
1893	Baron Schickler's *Ragotsky*	T. Lane
1894	Mich. Ephrussi's *Gospodar*	J. Liddiard
1895	E. de Saint-Alary's *Omnium II.*	Rolfe

OMNIUM II. 1892	Upas 1883	Dollar 1860	Flying Dutchman 1846	Bay Middleton	Sultan Cobweb
				Barbelle	Sandbeck Barioletta
			Payment 1848	Slane	Royal Oak Orville-Stute
				Receipt	Rowton Sam-Stute
		Rosemary 1870	Skirmisher 1854	Voltigeur	Voltaire Martha Lynn
				Stute von	Gardham Langar-Stute
			Vertumna 1859	Stockwell	The Baron Pocahontas
				Garland	Langar Cast Steel
	Bluette 1886	Wellingtonia 1869	Chattanooga 1862	Orlando	Touchstone Vulture
				Ayacanora	Birdcatcher Pocahontas
			Araucaria 1862	Ambrose	Touchstone Annetta
				Pocahontas	Glencoe Marpessa
		Blue Serge 1869	Hermit 1864	Newminster	Touchstone Beeswing
				Seclusion	Tadmor Mrs. Sellon
			Blue Sleeves 1869	Beadsman	Weatherbit Mendicant
				Mrs. Quickly	Longbow Venus

Der Prix du Jockey-Club war aber nicht die einzige interessante Programmnummer am Sonntag Das Zusammentreffen von *Lutin* mit *Callistrate* im Prix de Dangu ergab eines der schönsten Rennen, wie man es seit langer Zeit hier nicht gesehen hat. *Salcede* führte sofort in mörderischem Tempo vor *Boudoir*, *Lutin* und den beiden Pferden des Herrn Abeille; *Boudoir* konnte gleich anfangs das Tempo nicht durchhalten. Als *Salcede* nachliess, nahm Barlen auf *Lutin* ungesäumt das Rennen auf, *Callistrate* legte sich hinter ihm zurecht. Beim Einbiegen in die Gerade ging *Callistrate* an den Gegner heran. Vor den ersten Tribünen hatte Dodge die Peitsche hoch, und gleich darauf war auch Barlen am Reiten. Die beiden Pferde gingen nun Kopf an Kopf; einen Moment schien *Callistrate* der Bessere zu sein; knapp vor dem Ziele warf aber Barlen noch einmal mit äusserster Kraftanstrengung *Lutin* vor, welcher mit einer knappen Kopflänge siegte. Die übrigen Concurrenzen waren ziemlich minderwerthig, mit Ausnahme des Prix de Gouvieux, wo *Alisé Accapareur* nach schönem Endkampfe schlug. *Mademoiselle de Poutignac* gewann sehr leicht den Prix de la Reine Blanche gegen *Decorum* und *Neron II.* Im Prix des Etangs gab es wieder ein heisses Endgefecht; endlich riss *Honneur* mit einer Kopflänge den Preis gegen *Le Negligent* aus dem Feuer. *F—s.*

DAS GESTUT JOYENVAL.

Herr Camille Blanc, welcher bisher auf dem Gebiete des Hindernisssports eine so hervorragende Rolle gespielt hat, hat bekanntlich vor zwei Wochen seine sämmtlichen Hindernisspferde zum Verkauf gestellt und beabsichtigt, sich fortan nur dem Flachrennsport zu widmen. Ohne jemals dem letzteren untreu gewesen zu sein — Herr Camille Blanc hat auch auf der Flachbahn grosse Erfolge aufzuweisen — hatte dieser passionirte Sportsman in der letzten Zeit seine Hauptthätigkeit auf die Hindernissbahn verlegt und hat, wohl eine seltene Thatsache, sämmtliche grosse Rennen des Programmes von Auteuil von der Grande Steeple-chase de Paris herunter gewonnen.

Der ehemalige Besitzer von *Mondeville*, *Biberon*, *Surcouf* und *Chandernagor* besitzt in der Nähe von St. Germain-en-Laye, also in unmittelbarer Nähe von Paris, ein Gestüt, welches zweifellos, wenn es auch nicht so gross wie das seines Bruders Edmond Blanc ist, des Züchters von *Clamart*, *Rueil*, *Reverend* und *Gouverneur* zu den bedeutendsten Gestüten Frankreichs schon deshalb gerechnet werden muss, weil es den grossen *Stuart* in seinen Mauern birgt, dessen Nachkommen auf dem französischen Turf eine so hervorragende Rolle zu spielen beginnen. Die Erwerbung des Grand Prix-Siegers *Stuart* war für Herrn Camille Blanc keine leichte. Bekanntlich wurde der Hengst von Herrn Donon gezogen, in dessen Farben er auch den Grand Prix de Paris gewann, und ebenso bekannt ist es, dass Herr Donon leider gezwungen war, in Folge Concurses seine Pferde und sein ganzes Gestüt zu verkaufen. Um diese Zeit war der Leiter des Harzburger Gestütes, Baron Girsewald, bemüht, einen guten Hengst zu erwerben. Seine Wahl fiel auf *Stuart*, auf den auch Herr Camille Blanc seit langer Zeit sein Augenmerk gerichtet hatte, und ein ganz bedeutendes Anbot musste Herr Blanc machen, um den Hengst in seinen Besitz zu bekommen. Zur selben Zeit kaufte Herr Camille Blanc en bloc auch sämmtliche Stuten des Donon'schen Gestütes, darunter *Stockhausen*, die Mutter von *Stuart*, von welcher Herr Blanc den ausgezeichneten *Biberon* zog. Er behielt übrigens von den Donon'schen Stuten nur die Besten, und diese bildeten die Grundlage des Gestütes Joyenval, woselbst Herr Blanc auch ein Schloss besitzt.

Das Gestüt selbst liegt auf einer Anhöhe und ist natürlich mit grossartigstem Comfort erbaut. Die Boxes der Stuten sind in jeder Beziehung tadellos und befinden sich in einem einzigen Gebäude zu beiden Seiten eines Mittelganges. Diese Boxes sind ähnlich denjenigen der hiesigen Rennställe und haben den Vorzug, dass sämmtliche Boxes von einem einzigen Dach überdeckt sind, so dass also die Stuten sich gegenseitig hören können. Dies ist eine sehr verständige Einrichtung und ist ganz besonders im Winter von grossem Vortheil; die Thiere sind viel ruhiger, wenn sie sich in Gesellschaft wissen und fressen auch besser. Das letztere kann man in England in den grossen Trainingetablissements wahrnehmen, welche keine geschlossenen Boxes haben, sondern in welchen die Pferde in grossen Ställen nebeneinander stehen, wie bei John Dawson sen., dem berühmten englischen Trainer. Nebenbei bemerkt ist das Etablissement von John Dawson etwa kein altes Gebäude, sondern im Gegentheil neueren Datums, aber der erfahrene Fachmann hat die Einzelställe den Boxes vorgezogen.

Die Koppeln des Gestütes Joyenval sind selbstverständlich nach allen Regeln der Kunst gepflegt, und es ist sicherlich nicht wunderbar, dass auf ihnen und unter dem prächtigen Himmel Frankreichs Fohlen gedeihen wie nirgend wo anders. Herr Camille Blanc besitzt zwar nur eine verhältnissmässig kleine Anzahl von Stuten, augenblicklich nur fünfzehn, aber diese Stuten, unter denen ich an dieser Stelle nur die Mutter von *Escogriffe*, *Neerlandaise* und *Antonia II.* nenne, sind Perlen der Vollblutzucht und haben einen Nachwuchs geschaffen, wie er besser kaum zu denken ist. Bekanntlich ging *Escogriffe* für den Preis von 3000 Pfund Sterling nach Deutschland. Der Vater von *Arkansas*, der in den Farben des Fürsten Fürstenberg auf dem deutschen Turf debutirte, und welchen der Fürst später an die königlich preussische Gestütsverwaltung verkaufte, hat in Frankreich in *Biberon* einen Nachkommen hinterlassen, der gewiss zu seinen bisherigen grossen Erfolgen noch eine Reihe anderer Siege hinzufügen wird, und welcher in der diesjährigen Grossen Steeple-chase von Paris sicher ein ernstes Wort mitgesprochen hätte, wenn seine neuen Besitzer, die Herren Veil-Picard und Dousdebès, nicht die Nothwendigkeit eingesehen hätten, dem Hengst ein Vesicatoire zu geben. Auf diese Weise bleibt also dieser *Escogriffe*-Sohn der classischen Prüfung von Auteuil leider fern.

Biberon war die Veranlassung, dass Herr Camille Blanc seinen Hindernissstall auflöste. Der Hengst gewann bekanntlich ganz leicht den Prix de l'Avenir in Auteuil, wurde aber distanzirt, und dies verdross Herrn Blanc derart, dass er von dem Sport zwischen Flaggen nichts mehr wissen wollte. »Sie glauben gar nicht, welche Sorgen *Biberon* mir gemacht hat,« erzählte Herr Camille Blanc. »Zunächst kam der Hengst erst im Monat Juli zur Welt, war also ein sehr spätes Fohlen, und leider ging bei seiner Geburt *Stockhausen* ein, ein Verlust, wie er grösser für mich nicht sein konnte. Ich entschloss mich aber, den Hengst mit der Flasche aufzuziehen, und wenn das auch unendliche Schwierigkeiten verursachte, es gelang doch. Aus diesem Grunde nannte ich den Sohn der *Stockhausen Biberon*.*) Der Hengst war als Jährling ein sehr kleines Thier, aber im zweiten Jahre schoss er mächtig in die Höhe, und als Dreijähriger war er sogar ein Pferd von colossalen Formen. Auf der Bahn von Auteuil hat *Biberon* alle seine Rennen gewonnen, und der Halbbruder von *Stuart* ist zweifellos eines der besten Pferde, welche ich je gezogen habe, und wird voraussichtlich auch als Deckhengst Hervorragendes leisten. Sehen Sie sich diese Jährlinge von *Stuart* an, können Sie sich schönere Thiere denken?« Und wir musterten vier mächtige Füchse, welche ganz den Adel ihres Vaters geerbt haben. »Mit diesen Producten *Stuart's* hoffe ich grosse Rennen zu gewinnen. Wer weiss, ob nicht schon in diesem Jahre meine Stute *Néerlandaise*, welche eine so grosse Form gezeigt hat, im Grand Prix de Paris eine bedeutende Rolle gespielt hätte? Aber *Neerlandaise*, welche in demselben Stalle trainirt wird wie *Merlin*, ist krank geworden wie der letztgenannte Hengst, und so muss ich denn meine Hoffnungen auf das nächste Jahr verschieben.«

Wir traten in die Box von *Stuart* ein, den wir lange Zeit besichtigten. *Stuart* ist ein riesiger Dunkelfuchs mit *Stockwell*'schem Typus Wer das bekannte Bild *Stockwell's* kennt, wird eine auffallende Aehnlichkeit *Stuart's* mit dem grossen Hengste entdecken. Ganz bedeutend grösser und mächtiger als sein Vater *Le Destrier*, welcher ein verhältnissmässig kleiner Hengst ist, hat *Stuart* von seinem Vater wenig geerbt, ist aber ganz die Mutter, welche eine Tochter *Stockwell's* ist. Wie *Stockwell*, so lässt auch *Stuart* manchmal seine Ohren zur Seite fallen, und sein Kopf ist der eines *Stockwell* par excellence. Vor Jahren habe ich *Stockhausen* in England gesehen. Die mächtige Fuchsstute stand damals im Gestüte Cobham, welches unter der Leitung von Mr Richard Bell sich befand. In England hat aber die Stute im Gestüte nichts producirt, blieb mehrere Male gust und wurde dann von Cobham aus für einen verhältnissmässig sehr billigen Preis an Herrn Donon verkauft. Eine sehr schöne Tochter von *Stockhausen*, mit Namen *Stockholm*, besitzt Herr Camille Blanc in seinem Gestüte, und verspricht er sich von dieser Enkelin von *Stockwell* sehr viel.

Die Nachkommen von *Stuart* sind fast alle Füchse. Der Hengst gibt seinen Fohlen den Adel mit, der ihn selbst auszeichnet, und wenn man bedenkt, dass er nur verhältnissmässig wenige Stuten gedeckt hat und dass neun Producte von ihm im vorigen Jahre 25 Rennen zu gewinnen vermochten mit einer Gesammtsumme von 139.000 Frcs., so muss man das als ein sehr gutes Resultat bezeichnen. Zu seinen besten Kindern gehören *Neerlandaise*, *Antonia II*, *Il-y-est*, welcher im vorigen Jahre in Baden-Baden den Preis der Stadt Baden in grossem Style gewann und 53.000 Frcs. im Jahre auf sein Conto brachte, *Halte-la*, *Jubilé* und *Montlhery*. Es ist eine bekannte Thatsache, dass die besten Hengste ohne erstclassige Stuten niemals grosse Pferde erzeugen können. Um nun *Stuart* auch wirklich eine grosse Chance mit fremden Stuten zu geben, hat Herr Camille Blanc die Decktaxe seines Hengstes auf 5000 Frcs. festgesetzt, und er behält sich noch immer das Recht vor, auch unter den Stuten, welche diese hohe Decktaxe zahlen, seine Auswahl zu treffen.

Das Gestüt Joyenval birgt mehrere sehr schöne *Hermit*-Töchter, welche Herr Blanc selbst in England angekauft hat. Ein grosser deutscher Sportsman, welcher das Gestüt im vorigen Jahre besuchte, nannte dasselbe »La maison du Sage«. In der That hat der Züchter von *Neerlandaise* und *Bucentaure*, welcher im englischen Derby auf einen Platz lief, in der Errichtung dieses Gestütes an dem Sprichwort festgehalten: »In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister.«

Herr Camille Blanc hat, wie bereits erwähnt, nur fünfzehn Stuten, aber diese fünfzehn mit *Stuart* gepaarten Stuten repräsentiren ein grosses Vermögen. Herr Camille Blanc denkt in dieser Beziehung wie Sir Tatton Sykes, der bekannte englische Züchter und bekanntlich auch Besitzer von *Plaisanterie*, welcher nur acht Stuten hat, aber auch jährlich acht Subscriptionen zu *St. Simon* und der u. A. auch *Childwick* und *Raconteur* gezogen hat. Mit diesen acht Stuten erzielt Sir Tatton Sykes auf seinem jährlichen Jährlingsmarkt circa 10.000 Pfd. St. *Childwick* kostete als Jährling bekanntlich 6000 Guineen, und hätte der Sohn der *Plaisanterie* den *Orme* vor den Doncaster-Auctionen geschlagen, so hätte *Raconteur* gewiss auch bedeutend mehr gekostet als 3000 Guineen.

Wenn man längere Zeit in England gelebt und dort die grossen Gestüte besucht hat, so glaubt man, dass es nichts Vollkommeneres auf der Welt gibt. Man rechnet aber eben dann nicht mit Frankreich, dem Lande, in welchem die Vollblutzucht heute einen nie geahnten Höhepunkt erreicht hat. Wer wollte behaupten, dass die französischen Gestüte den englischen auch nur um einen Zoll nachstehen? Gewiss Niemand. Mein heutiger Brief ist nur der Anfang einer Serie von Artikeln, welche ich über die grossen französischen Gestüte zu schreiben mir erlauben werde. Bereits habe ich La Celle St. Cloud, Mandinet und Chamant gesehen und mit mehr als Bewunderung dort Eindrücke aufgenommen, welche mir stets im Gedächtniss bleiben werden.

Jean Robert.

*) Todtes [illegible]

*) [illegible]

FONOGRAF.

HEUTE und morgen: Rennen in Wien. ½3 Uhr.

IN ALAG finden heute und morgen Herren-[illegible]

9 : 1 betrug der Startpreis von *Sir Visto* im englischen Derby.

DER GRAND PRIX de Paris gelangt am nachsten Sonntag zur Entscheidung

MORGEN wird die Grosse Borsteler Steeple-chase zur Austragung gebracht.

DIE UNION wird [illegible] nächsten Donnerstag in Berlin-Hoppegarten gelaufen.

FUR LADY HELEN erklarte Captain Bewicke Reugeld in der Grossen Borsteler Steeple-chase.

IN DEUTSCHLAND finden morgen an vier Orten Rennen statt, und zwar in Hamburg-Gross-Borstel, in Dresden, in Regensburg und in Stuttgart.

GENTLE IDA, die Gewinnerin der Grossen Lancashire Steeple-chase, soll heute ihr Engagement in der Grande Steeple-chase de Paris bestimmt erfüllen.

COURTISAN, der fünfjahrige braune Hengst von Beauminet—Coureuse, wurde vom Hauptmann Herand Bayer an den Oberlieutenant Emil Koch verkauft.

REP, welche nach ihrem dienstagigen Siege im Verkaufsrennen der Zweijahrigen von Mr. J. Reeves erstanden wurde, ist in den Besitz des Mr. C. Wood übergegangen.

BON APPETIT geht in's Gestüt. Die dreijahrige *Campbell*-Tochter des Grafen Denés Wenckheim hat nur einmal ohne Erfolg an einem Verkaufsrennen in Pest theilgenommen.

FILKO, von dem es hiess, er habe sich bei seinem Sturze im Trudom-Hürdenrennen schwer verletzt, ist bereits vollkommen hergestellt und dürfte demnachst wieder in der Oeffentlichkeit erscheinen.

IN MANCHESTER nimmt am Mittwoch ein sich über vier Tage erstreckendes Meeting seinen Anfang, dessen hervorragendste Concurrenzen das Breeders' Foal Plate und der Manchester Cup sind.

WHITTIER, welcher als der beste englische Dreijahrige angesehen wird, schlug am Donnerstag im Epsom Grand Prize seinen einzigen Gegner *Powick* im Canter. Der Startpreis von *Whittier* betrug 30 auf.

DER ÖSTERREICHISCHE Stutenpreis bildet die Hauptnummer auf dem heutigen, der Preis von Pisek und die Grosse Wiener Steeple-chase sind die werthvollsten Rennen auf dem morgigen Wiener Programme.

87.500 fl. erzielten die 32 am Mittwoch in Napagedl zur Auction gestellten Jahrlinge. Der theuerste unter ihnen war *Eckehard*. Herr Andor v. Pechy bezahlte für den rechten Bruder des Trial-Stakes-Siegers *Er* 10.000 fl.

LA SAGESSE ging aus dem Kampfe um die englischen Oaks als Siegerin gegen *Galeottia* und *Penkridge* hervor. Auf der Stute des Sir J. Miller war S. Loates im Sattel, der auch *Sir Visto* im englischen Derby zum Siege g[illegible]

DAS GROSSE BERLINER Jagdrennen, welches in den letzten drei Jahren *Wellgunde* gewonnen hat, wurde heuer eine leichte Beute fur *Meistersinger I.*, welcher *Oxford I.*, *Joey*, *Quicksight* und *Nicolette* uberlegen abfertigte.

ZEHN PFERDE nahmen sowohl 1884 wie heuer am Buccaneer-Rennen theil. Sonst war das Feld in dieser Concurrenz immer kleiner. Die wenigsten Starters gab es in den Jahren 1886, 1889 und 1891, wo nur je drei Pferde zum Pfosten gingen.

HERR BÜRGERMEISTER hat auch den Weg nach Deutschland gefunden, und zwar wurde der dreijahrige *Pasztor*-Sohn von dem süddeutschen Rennstallbesitzer Herrn A. v Kaulla gekauft, der bekanntlich vor Kurzem *Hindoo* erworben hat.

IN DER FREUDENAU sind noch nachtraglich zur Betheiligung an den Wiener Sommer-Rennen eingetroffen: Graf Nicolaus Esterházy's: *Todor*, *Bombardon*, *Theodosia*, *Vigszinház* Graf Emerich Esterhazy's: *Banya*, *Bácsi*.

IN LANSCHUTZ kommen übermorgen fünf vom Grafen Michael Esterhazy gezogene Jahrlinge zur Auction. Darunter befinden sich eine von *Gunnersbury* stammende Halbschwester von *Zsupán* und ein von *Kisber öcscse* gezogener Halbbruder von *Van Dyck*.

ELEANOR, die zweijahrige Fuchsstute von Stronzian—Et caetera im Besitze des Grafen Arthur Henckel, hat sich bei dem Transporte von Carlburg nach Wien im Eisenbahnwaggon verletzt und kann daher nicht, wie beabsichtigt, wahrend des Wiener Sommer-Meetings herausgebracht werden.

TRITSCHTRATSCH II. ubertrat sich bei ihrer Theilnahme am Maiden-Hürdenrennen am Donnerstag in Wien und zog sich hiebei einen Fesselbeinbruch zu, welcher ihrer Renncarriere wohl für immer ein Ende bereitet. Man hofft aber, die rechte Schwester von *Trick-Track* wenigstens für die Zucht zu erhalten.

OMNIUM II. ist zu dem Course von 2 . 1 ausgesprochener Favorit für den Grand Prix de Paris. *Kasbah*, *Cherbourg* und *Gondolier* notiren 8 : 1, *Roitelet* 12 : 1, *Satan* 14 : 1 etc. Die beiden Hengste des Baron Schickler, *Le Sagittaire* und *Le Justicier*, werden auch zu den Odds von 20 : 1 nicht oder doch nur wenig gewettet.

DIE WOODCOTE STAKES, die beruhmte Zweijahrigenconcurrenz in Epsom, fielen diesmal an die *St. Serf*-Tochter *Serpentine* des Mr. D. Cooper, welcher dieses Rennen bereits 1890 mit *Melody* und im Vorjahre mit *Saintly* gewonnen hat. Im Jahre 1892 siegte in den Woodcote Stakes der jetzt in Ungarn als Deckhengst thatige *Beau Brummel*.

ÜBER DIE ARBEIT der Candidatinnen fur den Stutenpreis wird uns berichtet: *Kritik* und *Barberry* wurden Freitag Fruh von *Yankee* in flottem Tempo über 2400 Meter geführt. *See me* und *Vicomtesse A.* wurden ebenfalls über die Distanz des Rennens gesandt. *Margit* erhielt bei geschlossener Bahn einen Versuchsgalopp mit mehreren Pferden ihres Stalles.

SWEETBREAD gehort zu jenen im Inlande thatigen Deckhengsten, denen die Züchter seit langer Zeit mit grossem Misstrauen begegnen. Der letzte Wiener Renntag nun brachte dem vielleicht mit Unrecht vernachlassigten Englander schone Erfolge, da zwei seiner Producte Siege errangen. Es waren dies *Pitt* und *Repkény*, die Gewinner des Damenpreises und der Wienerwald-Steeple-chase.

1,800.000 FRANCS betrug am Tage des französischen Derbys der Umsatz am Totalisateur in Chantilly. Im Derby selbst wurden 660.000 Francs gewettet. Die Einnahme der Societé d'Encouragement an Eintrittsgeldern betrug 90.000 Francs, dazu kommen noch von den Percenten des Totalisateurumsatzes 12.600 Francs, so dass also eine Bruttoeinnahme von 216.000 Francs [illegible]

THEODOSIA, die zweijahrige Fuchsstute des Grafen Nicolaus Esterházy, und *Sonderling*, der vor Kurzem in Pest ohne Erfolg gelaufene zweijahrige Fuchshengst von Doubloon—Scratch im Besitze des Herrn Andor v. Péchy, sind nach Hoppegarten abgegangen und werden in die Ereignisse auf deutschen Bahnen eingreifen. *Theodosia* wurde bereits u. A. für das Landgrafen-Rennen in Frankfurt am Main genannt.

DORNRÖSCHEN und *Volosca* haben nun zwei Jahre nacheinander am Buccaneer-Rennen und am Damenpreis theilgenommen. Wahrend die beiden Stuten aber vor zwölf Monaten die Oberhand über ihre Gegner zu behalten vermochten, hatten sie diesmal mit dem Ende wenig oder nichts zu thun. *Dornroschen* endete im Buccaneer-Rennen unplacirt, *Volosca* kam im Damenpreis als Dritte hinter *Pitt* und *Lindenberg* ein.

IN DEN JOCKEY-CLUB fur Oesterreich wurden nachfolgende Herren aufgenommen· als Mitglieder I. Classe: Durchlaucht Clemens Prinz Metternich, Durchlaucht Paul Först Metternich, Nicolaus Graf Szecsen, ferner das bisherige Mitglied II. Classe Excellenz Baron Hilbert Lohneysen, k. und k. General der Cavallerie a. D ; als Mitglied II Classe Herr Johann Graf Palffy, k. und k. Lieutenant im 14. Drag.-Reg.

IHR ERSTES RENNEN gewannen am vergangenen Donnerstag in Wien zwei Pferde. *Ethelswitha* brachte das Rennen der Zweijahrigen heim, wahrend *Bodajk* einen »halben Sieg« im Verkaufsrennen errang. Im Maiden-Hürdenrennen feierte die zwischen Flaggen debutirende *Schneewittchen*, die seit ihrem ziemlich überraschenden Erfolg im Freien Handicap 1894 kein Rennen mehr hat gewinnen konnen, ihren ersten Sieg auf der Hindernissbahn.

DER HERZOG VON BRAGANZA kaufte bei der Napagedler Jahrlings-Auction um 3000 fl. die *F.-St.* von Master Kildare—Engelsburg und um 1600 fl. den *F.-H* von Zsupan—Hippokrene. Es hat demnach den Anschein, als ob der königliche Prinz wieder in die Reihen der activen Sportsmen treten wolle. Das Wiedererscheinen der Farben, welche in fruheren Jahren so oft zum Siege getragen worden sind, wurde jedenfalls allseitig mit lebhaftester Freude begrüsst werden.

DIE NACHSTE NUMMER unseres Blattes erscheint des morgigen Feiertages wegen am Donnerstag. Da am nachsten Sonntag die Wiener Sommer-Rennsaison zu Ende geht, entfallt auch weiterhin die Nothwendigkeit des Erscheinens einer Dienstag-Nummer, und gelangt somit die »Allgemeine Sport-Zeitung«, wie stets im Hochsommer, von heute bis zum Beginne des Pester August-Meetings nur Donnerstag und Sonntag zur Ausgabe.

DIE FARBEN des Herrn Robert Lebaudy, welche im vergangenen Jahre *The Islander* und *Benczur* in Deutschland zum Start getragen haben, konnen auch heuer wieder auf einer Bahn des Nachbarreiches erscheinen. Der grosse internationale Sportsman nannte namlich mehrere Pferde für verschiedene Hindernissrennen in Frankfurt a. M. Unter den engagirten Pferden befindet sich auch der seinerzeit für die grossen Pressburger Rennen genannt gewesene *Moustiers*, welcher am Montag in Vincennes eine Verkaufs-Steeple-chase gegen sechs Concurrenten in überlegener Weise gewann.

BARON G. SPRINGER hat das Buccaneer-Rennen bereits funfmal gewonnen, und zwar 1885 mit *Vinea*, 1886 mit *Buck-a-boo*, 1891 mit *Donizetti*, 1892 mit *Dragonier* und diesmal mit *Or-vert*. Der *Bend Or*-Sohn ist der erste Fünfjahrige, der die Zwei Meilen-Concurrenz gewonnen hat, welche vorher einmal an ein altes Pferd (*Ridotto*), viermal an Vierjahrige und neunmal an Dreijahrige gefallen ist. Uebrigens hat noch kein Pferd im Buccaneer-Rennen ein so hohes Gewicht wie *Or-vert* zum Siege getragen. Der Springer'sche Hengst hatte nicht weniger als 71 Kg im Sattel.

GF. NIC. ESTERHAZY engagirte wieder mehrere Pferde für deutsche Rennen, darunter den dreijahrigen *Stronzian*-Sohn *Bombardon* für das Waldchens-Rennen in Frankfurt am Main. Der bisher noch nicht in der Oeffentlichkeit erschienene Halbbruder von *Mikus* und *Timpány* kann in der altberühmten Concurrenz auf so bewahrte Kampen wie die Graditzer *Aribert*, *Almenrausch* und *Waschfrau*, ferner auf *Herold*, *Robert*, *Sal Chali*, *Migräne*, *Konigskrone*, *La Cigale* etc. treffen. Unter den engagirten Pferden befinden sich auch der im Oesterreichischen Derby unplacirt gelaufene *Isolani* und *Hindoo*.

106.220 KRONEN betragt der Gesammtgewinn von *Or-vert*, der bisher eilf Rennen gewonnen hat. *Or-vert* kostete als Jahrling den Baron Gustav Springer 5200 fl. Von den sieben Pferden, welche bei den inlandischen Jahrlingslicitationen 1891 mit höheren Summen als *Or-vert* bezahlt wurden, konnte keines bis heute auch nur den Ankaufspreis hereinbringen. *Colonna* (Kaufsumme: 10.950 fl.), der *F.-H.* v. Zsupan—Ilonie (6000 fl) und die *br. St.* v. Merry Hampton—Edith (5250 fl.) konnten nicht herausgebracht werden, *Fasana* (7000 fl.) startete ein einziges Mal ohne Erfolg, *Hir* (9500 fl.) verdiente 4026 fl. und *Esses* (7000 fl) blos 1560 fl.

BEIGHTERTON, der bekanntlich gleich mehreren anderen Pferden des Milne'schen Stalles mehrfache Engagements für die Rennen des Hamburger Derby-Meetings gefunden hat, wurde vom deutschen Handicapper ziemlich scharf angefasst. Auch seine Stallgenossen sind nicht besonders gut weggekommen. So erhielten im Grossen Hamburger Handicap *Beighterton* 69 Kg., der *Sophie*-Hengst 59 Kg., *Pettend* 55 Kg. und *Pava* 50 Kg., im Gyldensteen-Rennen *Beighterton* 85 Kg. und *Metella* 74 Kg., im Horner Handicap der *Sophie*-Hengst 62½ Kg., *Pettend* 59 Kg und *Pava* 53 Kg, im Espoir-Handicap *Beighterton* 70 Kg., *Metella* 59 Kg., *Toborzó* 58 Kg. und *Pettend* 57½ Kg

DIE GRANDE STEEPLE-CHASE de Paris gelangt heute, die Grande Course de Haies am Donnerstag in Paris zur Entscheidung. An der ersteren Concurrenz wird der bekanntlich im deutschen Besitze befindliche *Carloman* theilnehmen. *Turul* aber wird sein Engagement im Grossen Hürdenrennen nicht erfüllen. Man hat von der beabsichtigten Expedition des Hengstes nach Paris Abstand genommen. Die Ursache davon dürfte zweifellos in dem schwer errungenen Siege von *Turul* über *Crackshot* im Munkas-Hurdenrennen zu suchen sein. Stehvermögen war nie die starkste Seite von *Turul*, und so war die nur zu begründete Befurchtung vorhanden, *Turul* konne trotz seiner unleugbar hohen Classe in dem über 5000 Meter fuhrenden internationalen Rennen in Auteuil seinem Mangel an Ausdauer unterliegen.

IN DEUTSCHLAND scheint man nach dem gänzlichen Versagen von *Eltoli* im Oesterreichischen Derby weder diesen *Ercildoune*-Sohn, noch die anderen im Deutschen Derby noch concurrenzberechtigten inlandischen Pferde als ernste Gegner zu betrachten So schreibt u. A. der »D. S.«: »Aus dem Felde des Wiener Derbys sind mehrere Pferde in der Union und im Deutschen Derby engagirt, so dass das grosse Rennen am letzten Sonntag einen Anhalt für die Chancen der Gestarteten in den beiden deutschen Rennen erbracht hat. So finden wir die Namen von *Isolani*, *Eltoli* und *Pettend* in der Union, alle drei ebenfalls noch im Derby, in welcher Concurrenz auch *Gogerl*, der im Wiener Derby als Sechster einkam, noch stehen geblieben ist. Nach dem Verlauf des Wiener Derbys sieht es nicht so aus, als solle einer aus diesem Rennen Union oder Deutsches Derby gewinnen konnen, vielmehr dürften diejenigen Dreijahrigen, welche bis jetzt in Deutschland sich hervorthaten, an erster Stelle *Nixnutz*, auch als erste Bewerber für die beiden deutschen Prüfungen zu gelten haben.

DIE TECHNISCHE Commission des Union-Clubs erklart, wie die »Sp.-W.« meldet, in Form eines Nachtrages zum Reglement für die Eintragung von Pferden, dass solche Pferde, welche im Auslande wegen betrugerischer Handlungen ihrer Besitzer disqualificirt worden sind, künftighin in Deutschland wahrend der Zeit ihrer Disqualification nur zu Zuchtzwecken, aber nicht zu Rennzwecken in die Listen der Gestutbuchcommission eingetragen werden dürfen. Durch diese Bekanntmachung wird einer Toleranz das Ende gemacht, die fur den deutschen Rennbetrieb nicht gerade eine Auszeichnung war und die man um so schwerer verstehen konnte, da man im Nachbarreiche die im Auslande über Personen verhangten Strafen auf Grund des seinerzeit geschlossenen Cartells ruckwirken lassen musste. Die Duldung von Pferden, die in England, Frankreich, Belgien u. s w. disqualificirt waren, auf deutschen Bahnen vereitelte den ganzen Zweck der Strafe, die in der Entwerthung des Eigenthums von Betrügern bestehen sollte. Deutschland war das einzige Land, das derart gemaassregelte Pferde noch aufnahm, wie die Beispiele von *Rhodante*, *Hollandaise*, *Twilight* und *Red Rube* zeigen.

DAS ENGLISCHE DERBY hat mit dem Erfolge von *Sir Visto* über *Curzon* und *Kirkconnel* einen ziemlich unerwarteten Ausgang genommen. Obwohl das Derby als ein sehr offenes Rennen gelten musste, nachdem die Form sehr wenig geklart war, war doch *Raconteur* lange Zeit Favorit. Sein vollstandiges Versagen konnte daher nicht weniger überraschen als der Sieg von *Sir Visto*, der es sowohl in den Zweitausend Guineen als auch in den Newmarket Stakes nicht über den dritten Platz gebracht hatte. In der ersteren Concurrenz war er gegen *Kirkconnel* und *Laveno*, in den Newmarket Stakes gegen *The Owl* und *Solaro* unterlegen. Die ganzliche Niederlage von *Raconteur* bestatigte übrigens die schlechte Meinung, welche Captain Machell über den Sohn der *Plaisanterie* gehegt und der er auch kürzlich öffentlich Ausdruck gegeben hat. Besondere Ursache, mit dem Ausgange des Derbys zufrieden zu sein, hat Lord Rosebery, der nun das grosse Rennen zwei Jahre nacheinander gewonnen hat Eine Zuchtprüfung war das diesjahrige englische Derby eigentlich nicht. Denn der auf dem zweiten Platz geendete *Curzon* ist nicht nur ein Halbblutpferd, sondern auch ein Wallach, kann daher zur Vollblutzucht absolut keine Verwendung finden. Jedenfalls lassen die Resultate der bisherigen grossen Rennen jenseits des Canales die Ansicht zu, dass der englische Dreijahrigen-Jahrgang in seiner Gesammtheit ein sehr massiger ist.

DER »MAI-KALENDER«, der kürzlich zur Ausgabe gelangt ist, enthalt die vollstandigen Resultate der sammtlichen heuer bisher in Oesterreich-Ungarn abgehaltenen Rennen bis inclusive den 19. Mai. Der Mai-Kalender ist deshalb fur jeden Besucher des Wiener Sommer-Meetings ein wichtiger und unentbehrlicher Behelf. Zu beziehen durch unsere Administration. Preis 1 Krone.

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Sommer-Meet.)	[illegible] 6., 9. Juni
Alag	[illegible] September
Kaschau	[illegible], 18. Juni
Krakau	[illegible], 23. Juni
Krakau (Galizischer Herrenreiter-Club)	21. Juni
Lemberg	[illegible] Juni, 1. Juli
Sarajevo	1., 4. Juli
Siófok	[illegible]., 21. Juli
Tátra-Lomnicz	28., 30 Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Mee[illegible]	[illegible] 15., 19., 20., 22., [illegible], 27., 29. Aug.
Totis	1. September
Wien (Sept.-Meet.)	[illegible] 22., 24. September
Maria-Theresiopel	15. September
Grosswardein	21., [illegible] September
Budapest (Herbst-Meet.): 29.	[illegible] 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Maros-Vásárhely	29. September, 1. October
Agram	5., 7. October
Wien (October-Meeting)	[illegible], 27. October
Arad	[illegible], 27. October
Pardubitz	3. November

DEUT[illegible]

Hamburg-Gr.-Borstel	[illegible] 28. Juli
Dresden	[illegible] October
Carlshorst (Juni-Meeting)	[illegible], 18. Juni
Berlin-Hoppegarten (S[illegible]	[illegible] 7., [illegible]., 11. Juni, [illegible]2., 23. Juli
Frankfurt a. M.	9., 16. Juni, 18., 19. August
Aachen	[illegible] 17. Juni
Hamburg-Horn (Sommer-Meeting)	16., 21., 2[illegible]., 24. Juni
Hannover (Sommer-Meeting)	28., [illegible]0. Juni, 1. Juli
B[illegible]	7. Juli
B[illegible]	[illegible]4., 15. Juli
K[illegible]	[illegible] 4. August
N[illegible]	[illegible] 5. August
D[illegible]	[illegible]0., 31. Juli
T[illegible]	[illegible] 4. August
Carlshorst (Sommer-Meeting)	8. August
G[illegible]	[illegible] 12. August
B[illegible]	[illegible] September
B[illegible]	[illegible] September
C[illegible]	[illegible] 2., 18., 25., 30. October
Leipzig	28., 29. September
Hannover (Herbst-Meeting)	6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting)	14., 15. October
Carlshorst	7. November

ENGLAND.

Hurst Park	3., 4. Juni
Manchester	5., 6., 7., 8. Juni
Nottingham	6. Juni
L[illegible]	12., 13. Juni
B[illegible]	14., 15. Juni
B[illegible]	14., 15. Juni
[illegible]	18., 19., 20., 21. Juni
[illegible]	25., 26. Juni
N[illegible]	25., 26., 27. Juni
Sandown	27., 28. Juni
Kempton Park	29. Juni

ITALIEN.

Turin	2., 6., 9. Juni
Padua	12., 16. Juni
Livorno	15., 18. August, 1. September
Erba	8., 9. September
Eupili	8., 10. September
Varese	29. September, 6 October
Mailand	13., 20., 27. October
Pisa	10. November

FRANKREICH.

Auteuil (Sommer-Meet.): 2., 5., 7., 10., 15., 20., 23., 30. Juni, 7. Juli

Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

DÄNEMARK.

Kopenhagen . . . 7., 9. Juli

NENNUNGSSCHLUSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

JUNI.

2. Wien: Abschieds-Hcp. 3800 K. — Schluss-R. 3800 K. — Stadlau-St.-ch. 7000 K., zu nennen. — Taurus-Hcp. 7000 K. — Hcp. 2800 K. — Krieau-St.-ch. 2800 K., Gewichtspublic.

3. Wien: Maidenr. 2800 K. — Verkaufsr. 2800 K. — Hastings-R. 4800 K., zu nennen. — Taurus-Hcp. 7000 K. — Hcp. 2800 K. — Krieau-St.-ch. 2800 K., kl. Reug.-Erkl.

4. Krakau: Rudawa-Pr. 3000 K. — Lobzower Pr. 2400 K. — Cadi-Pr. 3000 K. — Staatspr. 4000 K. — Officiers-St.-ch. 2000 K. Pr. d. Präsidenten. 4000 K. — Staatspr. 4000 K. — Weichsel Pr. 2000 K. — Pr. d. Stadt Krakau. 2000 K. — Wanda-Pr. 2400 K. — Pr. d. Jockey-Club für Oesterreich. 5000 K., zu nennen.

5. Wien: Abschieds-Hcp. 3800 K. — Stadlau-St.-ch. 7000 K., Gewichtspublic.

6. Wien: Verkaufs-Hürdenr. 2800 K. — Maiden-Verkaufsr. 2800 K. — Vederemo-R. 4800 K., zu nennen. — Abschieds-Hcp. 3800 K. — Stadlau-St.-ch. 7000 K., kl. Reug.-Erkl.

6. Budapest: Sommer-Hcp. 10.000 K., zu nennen.

DEUTSCHLAND.

JUNI.

4. Hamburg-Horn: Eröffnungsr. 1500 Mk. — Potrimpos-Rennen. 3000 Mk. Zweij. — Silberne Peitsche u. 1500 Mk., zu nennen. — Peter-Hcp. 4000 Mk., Ann. erkl. — Schiffbecker-R. 2000 Mk., zu nennen. — Gr. Hamburger Officiers-Jagdr. Ehrenpr. u. 4500 Mk. Hcp., Ann. erkl. — Hammer-R. 2000 Mk., zu nennen. — Gr. Hamb. Hcp. 10.000 Mk., Ann. erkl. — Borgfelder R. 4000 Mk. — St. Mark-Jagdr. 4000 Mk. — Marienthaler Rennen. 3000 Mk. — Pokal u. 3000 Mk., zu nennen. — Gyldensteen-R. 1000 Mk. Hcp., Ann. erkl. — Jenfelder Rennen. 2000 Mk., zu nennen. — Horner Hcp. 5000 Mk., Ann. erkl. — Orcadian-Jagdr. 30.0 Mk. — Vergleichs-Hcp. 2000 Mk. Zweij., zu nennen. — Espoir-Hcp. 8000 Mk., Ann. erkl. — Steinbecker-R. 2000 Mk. — Trost-Hcp. 2000 Mk. — Hammonia-Hürdenr. 2000 Mk., zu nennen. — Gr. Hamburger Jagdr. 10.000 Mk. Hcp., Ann. erkl.

11. Breslau: Verlosungs Hcp. 3000 Mk. — Henckel-Hcp. 5000 Mk. — Oder-Hcp. 4000 Mk. Zweij. — Park-Hcp. 4000 Mk. — Scheitniger Jagdr. Ehrenpr. u. 3000 Mk. Hcp., zu nennen.

PROGRAMME.

[illegible]

[illegible]onntag den [illegible]

[illegible] 2800 K. 2800 M.

Oliva 5j.	77 Kg.	Don Aaron 4j.	65 Kg.
Barát 4j.	76 »	Darius 5j.	65 »
Galamb 4j.	72 »	Caserio 4j.	60 »
Alföldi 4j.	69 »	Puzzle 4j.	60 »

II. BUZGO-R. 4800 K. 2000 M.

Almos 4j.	59 Kg.	Panama 4j.	62½ Kg.
Gogerl 3j.	50½ »	Ninon 3j.	49 »
Páratlan 3j.	55½ »	Virad 5j.	65½ »
Eltoli 3j.	53 »	Serezaner 3j.	50½ »
Vedero 3j.	53 »	Ambrosia 3j.	51½ »
Don Gomus 3j.	53 »	Blondine 3j.	49 »
Labancz 3j.	50½ »	Gounod 3j.	53 »
See me 3j.	49 »	Rayon d'or 3j.	49 »
Or-vert 5j.	68 »	Napagedl 3j.	50½ »
Kis-Iblya 5j.	64 »		

III. MAIDENR. 3800 K. 2j. 1200 M.

Hirnök	56 Kg.	Schatzgräber	56 Kg.
Cilia	54½ »	Weathercock	56 »
Rajna	56 »	Coriolan	56 »
Mirakel	54½ »	Madonna	54½ »
Apaffy	56 »	Prince Gregoire	56 »
Corival	56 »	Miss Candlestick	54½ »
Pietro	56 »	Ruab'n	54½ »
La belle Hélène	54½ »	Fiume	56 »
Csakathurn	56 »	Bimetallist	56 »

IV. ÖSTERR. STUTENPR. 24 000 K. 3j. 2400 M.

Alegretta	56 Kg.	Cenerentola	56 Kg.
Margit	56 »	Magyar Kisasszony	56 »
Si-St.	56 »	Tussle	56 »
First Love	56 »	Zazula	56 »
Aranyvirág	56 »	Chance	56 »
Csaplárosné	56 »	Ninon	56 »
Beesheap	56 »	Kritik	56 »
Geh' weg	56 »	Galoca	56 »
Zuckerbrot	56 »	Burza	56 »
Interregnum	56 »	Ideal	56 »
Giza	56 »	Elly Milne	56 »
Blondine	56 »	Grande Réserve	56 »
Barberry	56 »	Bon Appetit	56 »
[illegible]	56 »	Fez	56 »
[illegible]	56 »	Mequinez	56 »
[illegible]	56 »	Heartles	56 »

V. HANDICAP. 2800 K. 1600 M.

[illegible]	65 Kg.	Ninon 3j.	55 Kg.
Vedero 3j	65 »	[illegible]	55 »
[illegible]	61 »	[illegible]	54½ »
[illegible] 3j.	61 »	[illegible]j.	54½ »
[illegible] 3j.	60½ »	[illegible]	54½ »
[illegible]er 3j.	59½ »	[illegible] (incl. 4 Kg. mehr)	53½ »
[illegible] 3j.	59 »		
[illegible]e 3j.	58 »	Vinetta 3j.	53 »
[illegible]	57 »	Megállj 3j.	52 »
[illegible]	56½ »	Drum 3j.	52 »
Arlequine 3j.	56 »	Gavallér 3j.	50 »
Pirat 4j.	56 »		

VI. VERKAUFSR. 2800 K. 2j. 1000 M.

Emerentia-St., 3000 K.	48 Kg.
Vybórny, 4000 K.	50½ »
Lady Milford-St., 5000 K.	50 »
Donau, 2000 K.	47 »
Fripon, 2000 K.	48½ »
Tisza, 3000 K.	49½ »
Tarara-boom-de-aye, 4000 K.	50½ »
Prince Gregoire, 12.000 K.	58½ »
Persano, 8000 K.	54½ »
Rep, 2000 K.	47 »
Pepitta, 2000 K.	47 »
Harmat, 3000 K.	48 »
Vigsinház, 6000 K.	52½ »
Daisy II., 2000 K.	47 »
Helenor, 6000 K.	52½ »
Royal Ensign, 2000 K.	48½ »
Mont Rose, 6000 K.	52½ »
Coriolan II., 2000 K.	48½ »
Corival, 7000 K.	53½ »
Tökölyi, 4000 K.	50½ »
Bässerin, 8000 K.	53 »
Coulisse, 8000 K.	53 »
Carmelit, 9000 K.	55½ »
Weiter, 10.000 K.	55 »

VII JUGEND-ST.-CH. 4800 K. 4j. 4000 M.

[illegible]	60 Kg.	Couleur	60 Kg.
Banya	60 »	Móricz	60 »
Törley	60 »	Filler	60 »
Csákó	60 »	Bajazzo	70½ »
Damon	60 »	Galamb II.	65½ »
Delczeg	60 »	Fenegyerek (Hblt.)	60 »

Siebenter Tag. Pfingstmontag den 3. Juni. ½3 Uhr.

I. HURDENR. Hcp [illegible]

Velocipede 5j.	80 Kg	[illegible]	[illegible]
[illegible]	76 »	[illegible] II 4j.	[illegible]
Leonidas 5j	71 »		
[illegible] 4j	70 »	Don Aaron 4j.	[illegible]
Alföldi 4j	69 »	Darius 5j.	[illegible]
[illegible]	67½ »	[illegible]	[illegible]
[illegible]	67½ »	Caserio 4j.	[illegible]
[illegible]	67½ »	Puzzle 4j.	[illegible]

II. VERSUCHSR. D STUTEN. 4800 [illegible]

Ruab'n 2j.	53½ Kg.	Gyöngy 3j.	[illegible]
Miss Candlestick 2j.	53½ »	Gyongyos 2j.	[illegible]
Sprühfeuer 3j.	65 »	Blondine 3j.	[illegible]
Ethelswitha 2j.	53½ »	Nono 3j.	[illegible]
Cascata 2j.	53½ »	[illegible]	[illegible]
Mon Espoir 2j.	53½ »	Ambrosia 3j.	[illegible]

III. SCHÖNFELD-R. 3800 K. 1600 M.

Almos 4j.	61½ Kg.	St. Vertugarde 3j.	54 Kg.
Vitezlo 3j.	54 »	Unser Graf 3j.	54 »
Egoist 3j.	54 »	Mimi Pinson 3j.	52½ »
Todor 3j.	54 Kg.	Pickerel 3j.	54 Kg.
Ignácz 4j.	61½ »	Vinetta 3j.	52½ »
Pitt 4j.	61½ »	Gounod 3j.	54 »
Bulgarian 3j.	54 »	Czifraság 3j.	52½ »
Vincsi 3j.	54 »	Fadian 3j.	54 »
Pearless 4j.	60 »	Megállj 3j.	54 »
Ninon 3j.	52½ »	Serezaner 3j.	54 »
Mindenes 4j.	61½ »	Elbrus 3j.	54 »
Gelinotte 3j.	52½ »	Ambrosia 3j.	52½ »
Labancz 3j.	54 »	Gogerl 3j.	54 »
Dunbar 3j.	54 »		

IV. PR. V. PISEK. 9000 K. 3j. 2000 M.

Levente	53 Kg.	Kurucz	53 Kg.
Alegretta	51½ »	Blondine	51½ »
Eccola	51½ »	Toreador	55 »
Margit	58½ »	Ambrosia	51½ »
Mutineer	55 »	Páratlan	60 »
Gogerl	53 »	Vedero	53 »
Nem kell	53 »	Don Gomus	53 »

V. VERKAUFSR. 2800 K. 2j. 1200 M.

Vyborny, 2400 K.	50 Kg.
Lady Milford-St., 3600 K.	54½ »
Grace, 1800 K.	47 »
Tant mieux, 1800 K.	48½ »
Tisza, 3600 K.	53 »
Tarara-boom-de-aye, 3600 K.	53 »
Buzavirág, 1200 K.	45½ »
Rep, 3000 K.	52½ »
Flori, 5400 K.	58½ »
Monda, 6000 K.	57½ »
Lady Ida-St., 4200 K.	53 »
Vigsinház, 6000 K.	59 »
Brandmeyer, 1800 K.	48½ »
Coriolan II., 2400 K.	50 »
Gettatore, 3000 K.	51½ »
Carmelit, 4800 K.	56 »

[illegible]NDICAP. 2800 K. 1000 M.

[illegible]	65 Kg.	Norton 3j.	54 Kg.
[illegible]	62½ »	Babonás a.	52 »
[illegible] (incl. 4 Kg. mehr)	62 »	Eccola 3j.	52 »
		Corinna 3j.	51 »
Metella 4j.	61 »	Gyerköcz 3j.	50 »
Bulgarian 3j.	60½ »	Grandezza 3j.	50 »
Glauca 4j.	58½ »	[illegible]	49½ »
Mindenes 4j.	58½ »	[illegible]	47½ »
Mutineer 3j.	58 »	[illegible]	47½ »
Rayon d'or 3j.	58 »	[illegible] 3j.	
Bolond 4j.	57½ »	[illegible]	[illegible] »
Cerberus 5j.	57½ »	[illegible]	[illegible] »
Admont 4j	54½ »	[illegible]	[illegible] »
[illegible]	54½ »		

VII. GR. WIENER ST.-CH. Hcp. 12.000 K. 6400 M.

[illegible]	72½ Kg.	Crackshot 5j.	62½ Kg.
Kupa 5j.	[illegible] »	Bukfencz 5j.	60 »
Repkeny 5j. (incl. 4 Kg. mehr)	[illegible] »		

NENNUNGEN.

Hannover 1895.

GYLDENSTEEN-R. 2000 Mk. 24 U.

Balduin's 4j. *Páddr.*
[illegible]
Hauptm. [illegible]
Ehrich's 4j. [illegible]
Gf. Nic. Esterházy's 3j. *Interregnum.*
Maj. Faddy's 5j. *Jocularity.*
H. Hoesch' 3j. *Rheintochter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Habakuk* und 3j. *Ticktack.*
v. Gundelfingen's 3j. *Chloë.*
A. v. Kaulla's 4j. *Hindoo* und 3j. br. H. *Herr Bürgermeister* v. Pásztor—Mauve.
Gf. Lehndorff-Steinort's 4j. *Guimauve.*
Dr. Lemcke's 3j. *Chablis* und 3j. *Rosmarin.*
H. Lücke's 4j. *Myriad.*
Capt. Lumley's 3j. *Struck Oil.*
H. Manske's 4j. *Bonifacius.*
J. Miller's a. *Patrick Blue.*
Freih. E. v. Oppenheim's a. *Prismoïd* und 5j. *Carlyle.*
W. Schneider's 5j. *Scotch Broth.*
Gestüt Weil's 5j. *Brandalise* und 3j. br. H. [illegible] Pellegrino—Grimace.

VAHRENWALDER HCP. 2000 Mk. 31 U.

Balduin's 4j. *Sir Leicester* und 4j. *Páddr.*
E. Balzer's 3j. *Zinnia.*
E. Bauer's 3j. *Mansfeld.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 4j. *Gambler.*
Hauptm. H. v. Blottnitz' 5j. *John Mytton.*
Ehrich's 4j. *Balm.*
Gf. N. Esterhazy's 3j. *Interregnum.*
[illegible]
[illegible]
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 6j [illegible] und 3j. *Tereska.*
[illegible]
[illegible]
Dr. Lemcke's [illegible] *Chablis* und 3j. *Rosm*[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] *Nixe.*
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Frh. v. O[illegible]im's [illegible] und 5j. *Carlyle.*
J. Saloschin's 3j. *Last not* [illegible]
[illegible]
W. v. Treskow's 4j. *Carol*[illegible]
Gest. Weil's 3j. *Galoubet.*

Frankfurt a. M. 1895.

LANDGRAFEN-R. 5000 Mk. 2j. 50 U.

Graditz' *Eisvogel*, *Leibgardist II.*, *Feinsliebchen*, *Goldschraube*, *Heraldik* und *Panama*.
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's *Gondola*.
G. v. Bleichröder's *Galbe*, *Navarrin*, *Vlan*, *Wild Baron*, *Karikiri* und *Verve*.
Hauptm. H. v. Blottnitz' *Goldregen* und *Palmwein*.
Gf. Nic. Esterhazy's *Theodosia*.
Freih. E. v. Falkenhausen's *Trollhetta* und *Mimosa*.
v. Gundelfingen's *Assuan*, *Dilsberg*, *Erzlump*, *Schwarzwald*, *Seeadler*, *Stratege* und *Vorhand*.
Gf. L. Henckel's *Centurio* und *Flitter*.
W. Hiestrich's *Kassandra*.
Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Ulan*, *Ulema*, *Uccella* und *Utrata*.
C. v. Lang-Puchhof's *Papachen*, *Shinto* und *M. E. Z.*
Dr. Lemcke's *Osterhase*.
H. Manske's *Luchs*.
Mariahall's *Bajazzo*, *Rheinschnake* und *Sumserin*.
V. May's *Einsiedler* und *Rosendorn*.
B. Naumann's *Index*.
U. v. Oertzen's *Imker*.
Freih. v. Oppenheim's *Hofrath*, *Monte Carlo*, *Fürstin* und *Zofe*.
Hauptm. R. Spiekermann's *Nelson*.
G. v Tiele-Winckler's *Gaysha*.

WALDCHENS-R 8000 Mk. 32 U.

Graditz' 4j. *Aribert I.*, 3j. *Hindostan*, 3j. *Almenrausch*, 3j. *Verfehlt* und 3j. *Waschfrau*.
Hauptm. H. v Blottnitz' 5j. *Palmetto* und 3j. *Palmzweig*.
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j *Gazella*.
Gf Nic. Esterhazy's 3j. *Bombardon*.
Major Faddy's 4j. *Herold I.*
Freih. v. Falkenhausen's 3j. *Impuls* und 3j. *Királyvár*.
v. Gundelfingen's 3j. *Isolani* und 3j. *Robert*.
Gf. L. Henckel's 3j. *Electric* und 3j *Sal Chali*.
W. Hiestrich's 3j. *Asche*.
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus*.
A. v. Kaulla's 4j. *Hindoo*.
C. v. Lang-Puchhof's 4j. *Migräne*
V. May's 4j. *La Cigale*, 4j *Konigskrone*, 3j. *Motto* und 3j. *Watzmann*.
B. Naumann's 3j. *Biedermann*
Oluf's 3j. *Ilona*.
Freih v. Oppenheim's 4j. *Schottland*, 3j. *Aribert II.*, 3j. *Merowinger* und 3j. *Gilda*.
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede*.
Gest. Weil's 4j. *Donnerschlag*.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Frankfurt a. M. 1895.

GR. PR. V. FRANKFURT. Ehpr. u 6000 Mk St.-ch. Hcp. 5000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Meistersinger I. 5j.	80 Kg.	Butterfly a.	67½ Kg.
Frondeur a.	79 »	Epuisette 6j.	67½ »
Eventail a.	78 »	Atlantic a.	67 »
Venetia a.	77½ »	Coronel 5j.	67 »
Parsimonious a.	71 »	Pratulo 4j.	66 »
La Ramée 5j.	71 »	Red Thorn 5j.	66 »
Gennaro 6j.	71 »	Orgie 6j.	66 »
Ragyogó 5j.	70½ »	Epping Forest a.	66 »
Mirabelle 5j.	70 »	La Goulue 4j.	65 »
Sir Stafford a.	69½ »	Moustiers 4j.	64½ »
Joey 6j.	69 »	Individuum a.	64 »
Orcadian a.	69 »	Philanthropy 5j.	62 »
[illegible]	[illegible]	Varus 5j	62 »
Prompter 6j.	69 »	Malheureux 4j.	60 »

Hamburg-Horn 1895.

PETER-HCP. 4000 Mk. 1600 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Donnerschlag 4j.	67½ Kg	[illegible] 3j.	54½ Kg.
Livingstone 6j.	66 »	Lachtaube 4j.	52 »
Habakuk 4j.	65 »	Tereska 3j.	52 »
Salpeter 4j	64 »	Pallas 5j.	52 »
Realist 5j.	63½ »	Game and Set 3j.	52 »
Carolina 4j.	61 »	Casanova 3j.	50 »
Helot 4j.	59½ »	Guiding Star 3j	49 »
Minister 4j.	59 »	Telega 3j.	49 »
Quinze 4j.	59 »	Goldtochter 3j.	49 »
Nelusco 4j.	58½ »	Vierlander 3j.	48½ »
Fancy 3j.	58 »	Sapristi 3j.	48 »
Ilona 3j.	57½ »	Spiritist 3j.	48 »
Schottland 4j.	[illegible]	Vinsebeck 3j.	47 »
Bonifacius 4j.	57 »	Aesculap 3j.	47 »
Mark Twain 5j.	56 »	Tonkunst 3j.	47 »
Ilk 4j.	56 »	Rosmarin 3j	46½ »
Gambler 4j.	56 »	Plektron 3j.	46 »
Ajax 4j.	[illegible]	Panzerreiter 3j.	45½ »
Interregnum 3j.	55 »	Mistletoe 3j.	45 »
		Peri 3j.	42 »

GR HAMBURGER HCP. 10.000 Mk 3200 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Beighterton 4j.	69 Kg.	Richard Grainger 4j.	55 Kg.
Cuttlestone a.	64 »	Schottland 4j.	54½ »
Jocularity 5j.	62½ »	Nimbus 5j.	54½ »
Collina 6j.	62 »	Scotch Broth 5j	54½ »
Gateshead 5j	61 »	Pur et Simple 4j	54 »
Autonom 4j.	60 »	Brandalise 5j.	54 »
Sophie-H. 4j.	59 »	Reliance 4j.	53½ »
Padar 4j.	58 »	Sir Leicester 4j.	53½ »
Leibgardist I. 4j.	58 »	Balm 4j.	53 »
Medusa 5j	57½ »	Franco 4j.	51½ »
Gnom 5j.	56½ »	Pallas 5j.	50½ »
Old Tom 5j.	56 »	Pava 3j.	50 »
Hindoo 4j.	56 »	Malacca 3j.	48 »
Quinze 4j.	56 »	Guzla 3j.	47½ »
Jean sans Peur a.	56 »	Chit Chat 3j.	46 »
Frischgesell 6j.	56 »	Last not least 3j.	40 »
Pettend 3j.	55 »		

GYLDENSTEEN-R. 1000 Mk. Hcp. 1400 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Beighterton 4j.	85 Kg.	Merry Windsor 5j.	67 Kg.
Cuttlestone a.	[illegible]	Octavia 5j.	65 »
Ram Lal a.	76 »	Myriad 4j.	63½ »
Metella 4j.	74 »	Pallas 5j.	63½ »
Nalubo 4j.	72½ »	Chablis 3j.	62½ »
Pastry 4j.	71 »	Struck Oil 3j.	62½ »
Miss Halle 6j.	70 »	Ionides 4j.	62 »
Cornelius 5j.	70 »	Mummenschanz 3j.	56 »
Sir Leicester 4j.	69½ »	Grete 3j.	55 »
Wolf Dog 5j.	67½ »		

HORNER HCP. 5000 Mk. 2000 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Cuttlestone a.	67½ Kg.	Reliance 4j.	57 Kg.
Alconbury 4j.	66½ »	Sir Leicester 4j.	57 »
Rushlight 5j.	66 »	Balm 4j.	56½ »
Prismoïd a.	64 »	Pava 3j.	53 »
Patrick Blue a.	63 »	Gambler 4j.	53 »
Sophie-H. 4j.	62½ »	Merry Windsor 5j.	52½ »
Swarthy 6j.	62 »	Ticktack 3j.	52 »
Le Xenil 4j	62 »	Chablis 3j.	50 »
[illegible]	[illegible]	Ionides 4j.	50 »
Medusa 5j.	60½ »	Chit Chat 3j.	49½ »
Gnom 5j.	60 »	Zinnia 3j.	48 »
Hindoo 4j.	59½ »	Saperlipopette II. 3j.	46 »
Quinze 4j.	59½ »	Vierlander 3j.	45½ »
Pettend 3j.	59 »	Last not least 3j.	43 »
Schottland 4j.	58 »	Peri 3j.	42 »
Pur et Simple 4j.	57½ »		
Lady Isabel 3j.	57 »		

ESPOIR-HCP. 8000 Mk. 1400 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Beighterton 4j.	70 Kg.	Sujet mixte 3j.	49 Kg.
Alconbury 4j.	64 »	Myriad 4j.	49 »
Rushlight 5j.	63½ »	Pallas 5j.	48½ »
Livingstone 6j	62 »	Indra I. 3j.	48½ »
Armada 5j.	61 »	Chablis 3j.	47½ »
Patrick Blue a.	60½ »	Struck Oil 3j.	47½ »
Habakuk 4j.	60 »	Lachtaube 4j.	47½ »
Swarthy 6j.	59½ »	Tereska 3j.	47 »
Le Xenil 4j.	59½ »	Victor 3j	47 »
Metella 4j.	[illegible]	Zinnia 3j.	46 »
Salpeter 4j.	58½ »	Casanova 3j.	45 »
Toborzó 3j.	58 »	Viola 3j.	44 »
Realist 5j.	58 »	Ordnung 3j	44 »
Carlyle 5j.	57½ »	Guiding Star 3j	44 »
Pettend 3j.	57½ »	Saperlipopette II 3j	44 »
Nalubo 4j.	57 »	Vierlander 3j.	43½ »
Don Carlos 3j.	56½ »	Aesculap 3j.	43 »
Lady Isabel 3j.	55 »	Eviva 3j.	43 »
Fancy 3j.	53 »	Spiritist 3j.	43 »
Reichskrone 4j.	52½ »	Vinsebeck 3j.	43 »
Heimdall 3j.	52 »	Brunhilde 3j.	42 »
Mark Twain 5j.	51 »	Rosmarin 3j.	41½ »
Merry Windsor 5j.	51 »	Sport 3j.	41 »
Gambler 4j.	51 »	Marbot 3j.	40 »
Pharos 4j.	50½ »	Mistletoe 3j.	40 »
Asche 3j.	50 »		

GR. HAMB JAGDR. 10 000 Mk. Hcp. 5600 M.

Pferd	Gewicht	Pferd	Gewicht
Meistersinger I. 5j.	80 Kg.	Nicolette a	71 Kg.
Frondeur a.	79 »	Spider a.	70½ »
Arran a.	78 »	Carmilhann 6j.	70 »
Ben Gough 6j.	77½ »	Withington a.	68½ »
Zietenhusar a.	77½ »	Magnat 5j.	68 »
Venetia a.	77 »	Opaque 6j.	67½ »
Ransom a.	73½ »	Coromandel II. a	66 »
The Rake a.	72 »	Handley Cross a	66 »
Sixpence a.	72 »	Orgie 6j.	66 »
Fluctuation a.	71½ »	Blush Rose 6j.	65½ »
Pont l'Evêque 6j.	71½ »	Spangle a.	65 »
Kit 6j.	71 »	Marchington 4j.	62½ »
Houpette II. 5j.	71 »	Malheureux 4j.	60 »

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Hannover 1895.

GR. PR. V. HANNOVER. 8000 Mk

Es sind stehengeblieben:

Almenrausch 3j.	Robert 3j.	Konigsgunst 3j.
Verfehlt 3j.	Spiritist 3j.	Leibgardist I. 4j.
Vorhut 3j.	Naclo 4j.	Schottland 4j
Palmzweig 3j.	Icarus 3j.	Aribert II. 3j.
Waldteufel 3j	Calculant 3j.	Meschede 3j.
Isolani 3j.	Konigskrone 4j.	Donnerschlag 4j.

Kopenhagen 1895.

FREDENSBORG-R. 7000 K

Es sind stehengeblieben:

Lady Isabel 3j.	Rushlight 5j.	Le Xénil 4j.
Palmetto 5j.	Reliance 4j.	Alconbury 4j.
del Monte 4j.	Robert 3j.	Ilona 3j.
Verdruss 3j.	Patrick Blue a.	

KOPENHAGENER ST.-CH. 4000 K.

Es sind stehengeblieben:

Sea Nymph 6j.	Steckling 6j.	Houpette II. 5j.
Baltimore a.	Heathfield 6j.	May Night a.
Colleenmore a.	Coromandel II. a.	Scotch Plaid 4j.
Parsimonious a.	Lord of the Valley 6j.	
Le Lude 5j.		
Gilbert 6j	Le Halo a.	

RESULTATE.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Fünfter Tag. Donnerstag den 30. Mai.

I. MAIDEN-HURDENR. 3800 K. 2400 M.

L. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen* v. Doncaster—L'Eclair, 60 Kg. (Philipps) . . . . . May 1
R. Lebaudy's 4j. F.-S. *Gróf nö*, 60 Kg. . . . A. Hall 2
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's 4j. br. H. *D'Artagnan*, 60 Kg. . . . . Westlake 3
F. Ritt v. Scazighino's 4j. F.-H. *Puchner*, 61½ Kg. G. Williamson 4
A. Dreher's 4j. dbr. St. *Tritschtratsch II.*, 60 Kg. Geoghegan 0
Lt. R. Gormasz' 4j. F.-W. *Caserio*, 60 Kg. . . Salter 0
Lt. F. Weigel's 6j. dbr. H. *Nádor II.*, 69 Kg. Fletcher 0

Tot.: 467 : 50. Platz: 53 : 25, 33 : 25 und 87 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 12 *Gróf nó*, 14 *Puchner*, 30 *Tritschtratsch II.*, 89 *D'Artagnan*, 134 *Nádor II.*, 206 *Caserio*. Wett.: 2 *Gróf no* und *Puchner*, 5 *Tritschtratsch II.*, 6 *Caserio* und *Schneewittchen*, 12 *D'Artagnan* und *Nádor II.* Leicht mit fünf Viertellangen gewonnen; schlechter Dritter. *Puchner* Vierter. *Tritschtratsch II.* wurde angehalten. Werth: 3000, 800 K., 190 K. der Renncasse.

II. HANDICAP. 2800 K. 1200 M.

Math v Kodolitsch' 4j. F.-H. *Hendrik* v. Fulmen—Luciana, 57 Kg. (H. Reeves) . . . . . Hyams 1
W. Ritt. v Postruski's 3j. br. St *Zazula*, 53 Kg. Ibbett 2
R. Wahrmann's 4j. br. H. *Minister*, 53½ Kg. Adams 3
L. v. Krausz' 4j. br. H. *Bolond*, 56½ Kg. . Fr. Hesp 4
A. v. Péchy's 4j. F.-St. *Grisette*, 59 Kg. . S. Bulford 0
Gf. A. Henckel's 5j. br H. *Cerberus*, 56½ Kg. Bowman 0
Gf. N. Esterhazy's 4j. F.-St. *Baronin*, 53½ Kg. Brown 0

Tot.: 325 : 50. Platz: 50 : 25, 56 : 25 und 33 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Minister*, 30 *Bolond* und *Grisette*, 34 *Cerberus*, 47 *Zazula*, 58 *Baronin* Wett.: 2 *Minister*, 2½ *Grisette*, 5 *Bolond* und *Hendrik*, 7 *Zazula*, 8 *Cerberus*, 12 *Baronin*. Leicht mit zweieinhalb Langen gewonnen; drei Langen zuruck der Dritte. *Bolond* Vierter. Werth: 1920, 800 K., 940 K. der Renncasse.

III. RENNEN DER ZWEIJ. 3800 K. 1000 M.

Gf. Dion. Wenckheim's F.-St *Ethelswitha* v. Atheling—Justitia, 54½ Kg (J. Reeves) . . . . . Adams 1
Joh. v. Harkanyi's F.-H. *Eremit*, 56 Kg . . Bowman 2
Gf. T. Festetics' F.-St. *Turquoise*, 58½ Kg . W. Smith 3
And. v. Pechy's F.-H. *Gáspár*, 56 Kg. . S. Bulford 0
Gf. Jos. Potocki's F.-St. *Mon Espoir*, 54½ Kg. A. Bulford 0
Dr. E. Russo's dbr. H. *Mont Rose*, 56 Kg. . . Hyams 0

Tot.: 410 : 50. Platz: 64 : 25 und 47 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 11 *Turquoise*, 14 *Eremit*, 51 *Mont Rose*, 65 *Gáspár*, 68 *Mon Espoir*. Wett.: 1½ *Eremit* und *Turquoise*, 6 *Ethelswitha*, 8 *Gáspár* und *Mont Rose*, 12 *Mon Espoir*. Mit einer Kopflange gewonnen; acht Langen zuruck die Dritte. Werth: 2970, 800 K., 350 K. der Renncasse

IV. BUCCANEER-R. 17 000 K. 3200 M.

Bar G. Springer's 5j. br. H. *Or-vert* v Bend Or—Vertumna, 71 Kg. (Butters) . . . . . Hyams 1
Obl. Bar. L. Erlanger's 3j. dbr. H *Nem kell*, 48½ Kg. Brown 2
Gf. L. Forgach' 3j schwbr. H. *Kurucz*, 53½ Kg. Wilton 3
M. v. Kodolitsch' 3j. F.-H. *Unser Graf*, 48½ Kg. Rawlinson 4
Fürst F. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul*, 67 Kg. G. Williamson 0
E. v Blaskovits' 5j. F.-H. *Virad*, 71 Kg . Adams 0
Gf. F. Esterhazy's 3j. br. H. *Kipfelkoch*, 51 Kg. Ibbett 0
Gf. T. Festetics' 5j. F.-St. *Dornroschen*, 67 Kg. W. Smith 0
Dess. 4j br. St. *Bonnie Dundee*, 58 Kg. . . Bowman 0
Bar. S. Uechtritz' 3j. F.-H. *Toborzó*, 48½ Kg. S. Bulford 0

Tot.: 357 : 50. Platz: 62 : 25, 52 : 25 und 74 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 14 *Bonnie Dundee* und *Dornroschen*, 24 *Nem kell*, 46 *Kurucz* und *Turul*, 61 *Toborzó*, 79 *Unser Graf*, 105 *Virad*, 122 *Kipfelkoch*. Wett.: 2 *Dornroschen*, 4 *Nem kell*, 5 *Or-vert*, 6 *Unser Graf*, 7 *Kurucz* und *Toborzó*, 8 *Turul*, 10 *Kipfelkoch* und *Virad*, 20 *Bonnie Dundee*. Sicher mit einer Halslange gewonnen; sieben Langen zuruck der Dritte. *Unser Graf* Vierter. Werth. 15.000, 1600, 400 K., 1200 K. der Renncasse.

V. DAMENPR. Epr. u. 2800 K. Herrenr 2000 M

Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-H. *Pitt* v. Sweetbread—Pity the blind, 71 Kg. (Milne) . . . . Prinz Max Eg. Taxis 1
Bar. N. Rothschild's 4j. F.-H. *Lindenberg*, 71 Kg. E. Dreher 2
F. R. v. Scazighino's 5j. br. H. *Volosca*, 71½ Kg. Rittm. Gf. L. Schenk 3
Obst. Erzh. Otto's 4j. F.-H. *Don Aaron*, 71 Kg Obl. Zd. v. Kreutzbruck 0

Tot.: 90 : 50. Platz: 33 : 25 und 40 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 16 *Volosca*, 27 *Lindenberg*, 57 *Don Aaron*. Wett.: 1½ auf *Pitt*, 3 *Lindenberg* und *Volosca*, 20 *Don Aaron*. Sehr leicht mit fünf Viertellangen gewonnen; fünf Langen zuruck die Dritte. Werth: Ehrenpreis und 2000, 800 K., 180 K der Renncasse.

VI. VERKAUFSR. 2800 K. 1200 M.

Ludw v. Krausz' 3j. br. H. *Bodajk* v. Purde—Eve, 6000 K., 59 Kg. (E. Hesp) . . . . . Frank Hesp †
Rich. Wahrmann's 3j. br. St *Grande Réserve* v. Pasztor—Jadwiga, 3000 K., 52½ Kg. (Vivian) . . . Adams †
v. Pechy's 3j. dbr. H. *Kegyencz*, 1200 K., 51 Kg. S. Bulford 3
Gf. R. Kinsky's 4j. br. St. *Glauca*, 6000 K., 65 Kg. Hyams 4
Capt. Dark's 4j. br. St. *Málva*, 2400 K., 59 Kg. Maiden 0
Gf. Hunyady's 3j. F.-H. *Drommond*, 3000 K., 54 Kg. Brown 0
J. v Jankovich' 4j. br. St. *Hékas*, 6000 K., 65 Kg. Peake 0
N. v Keczer's 3j. br. St. *Arlequine*, 4200 K., 54½ Kg. Rawlinson 0

Obl. Bar. Pletzger's a. br. H. *Babonás*, 1800 K., 60 Kg. Trizubsky 0
R. R. Wiener v. Welten's 3j. F.-St. *Fez*, 2400 K., 51½ Kg. Cleminson 0

Tot.: 720 : 50 auf *Bodajk*, 164 : 50 auf *Grande Réserve*. Platz: 121 : 25 auf *Bodajk*, 47 : 25 auf *Grande Réserve* und 77 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 18 *Glauca*, 23 *Arlequine*, 45 *Fez*, 46 *Kegyencz*, 50 *Drommond*, 65 *Hékás*, 124 *Málva*, 154 *Babonás*. Wett.: 2½ *Glauca*, 3 *Arlequine*, 5 *Kegyencz*, 6 *Fez* und *Grande Réserve*, 8 *Bodajk*, *Drommond* und *Hékás*, 10 *Málva*, 14 *Babonás*. Todtes Rennen zwischen *Bodajk* und *Grande Réserve*; eine Kopflange zurück der Dritte, ebensoweit vor der Vierten. *Bodajk* wurde um 7100 K. von Herrn Ludw. v. Posgay erstanden; *Grande Réserve* wurde um 4200 K. zuruckgekauft *Glauca* wurde von Herrn And v. Pechy fur Herrn Arist. Baltazzi geclaimt. Werth: 1965, 1965 K., 1410 K der Renncasse.

VII. WIENERWALD-ST.-CH. Hcp. 2800 K. 4000 M.
Fürst Fr. Auersperg's 5j. br. St. *Repkeny* v. Sweetbread—Duchess of Edinburgh, 76½ Kg. (Earl) G. Williamson 1
R. Lebaudy's 4j. br. W. *Fenegyerek* (Hblt.), 61 Kg. A. Hall 2
Capt. Dark's 6j. F.-H. *Utolsó Szerelem*, 73 Kg Westlake 3
Obst. Erzh. Otto's 5j F.-H. *Darius*, 64 Kg. W. Knawa 0
v. Scazighino's 4j. F.-H. *Dámon*, 60 Kg. Geoghegan 0
Gf. N. Esterhazy's 4j. F.-W. *Torley*, 60 Kg. . . May 0

Tot.: 130 : 50. Platz: 44 : 25 und 81 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Torley*, 28 *Utolsó Szerelem*, 39 *Fenegyerek*, 52 *Dámon*, 229 *Darius*. Wett.: 2 *Repkény*, 3 *Torley*, 3½ *Utolsó Szerelem*, 5 *Fenegyerek*, 4 *Dámon*, 20 *Darius*. Nach Kampf mit drei Langen gewonnen; schlechter Dritter. *Darius* fiel. *Torley* wurde angehalten. Werth: 2000, 800 K., 410 K. der Renncasse.

Saint-Ouen 1895.

Dienstag den 28. Mai.

PRIX MONTGEROULT. Hü.-R. 10.000 Frcs. 3400 M.
F. Lenoir's 4j. br H. *Milligramme* v. Beaumesnil—Millie Anny, 60 Kg. . . . . Colher 1
Herz. von Brissac's 6j. br. W. *Cambrian*, 62 Kg. Ward 2
A. Roche's 4j. F.-H. *Prist*, 62 Kg. . . . . . Taylor 3
Ch. Cunnington's 4j. schwbr. H. *Gaulois II.*, 60 Kg. A. Clay 0
Jacquemin's 4j. br. St. *Montostruc*, 60 Kg . . Basden 0
J. Mitchell's 5j. br. H. *Philocleon*, 61 Kg. Catchpole fiel
H Andrew's 4j. dbr. H. *Damoiseau*, 62 Kg. Benson fiel

Tot.: 113 : 10. Platz: 71 : 10 und 78 : 10. Wett.: 5 : 4 *Philocleon*, 9 : 2 *Gaulois II.*, 6 *Prist*, 8 *Damoiseau*, 12 *Milligramme*, 16 *Montostruc*, 25 *Cambrian* Mit drei Langen gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. Werth: 10.250, 1000, 500 Frcs.

BERICHTE.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Fünfter Tag. Donnerstag den 30. Mai.

Bei prachtvollem Wetter, aber ziemlich massigem Besuch nahmen am Donnerstag die Ereignisse in der Freudenau ihren Fortgang. In sportlicher Hinsicht verlief der fünfte Wiener Sommer-Renntag ausserst interessant. Die Hauptnummer des Programmes, das Buccaneer-Rennen, nahm mit dem Versagen von *Dornröschen* und dem Siege von *Or-vert*, der das hohe Gewicht von 71 Kg. trug, einen ziemlich unerwarteten Ausgang. Sehr überraschend kam auch der Erfolg von *Ethelswitha* gegen den hochgehaltenen *Eremit* im Rennen der Zweijahrigen. Im Maiden-Hürdenrennen gestaltete *Schneewittchen*, die Gewinnerin des Freien Handicaps 1894, ihr Debut über Hindernisse zu einem leichten Siege, das namenlose Handicap über 1200 Meter holte sich *Hendrik*, wahrend den Damenpreis *Pitt* unter dem Prinzen Max Taxis in schonem Style heimbrachte. Im Verkaufsrennen gab es ein todtes Rennen zwischen *Bodajk* und *Grande Réserve*, und die Schlussnummer des Programmes, die Wienerwald-Steeple-chase, resultirte in einem Erfolge von *Repkény*. Nachstehend geben wir eine detaillirte Schilderung des Verlaufes der einzelnen Concurrenzen.

Im Maiden-Hürdenrennen versuchten *Tritschtratsch II.*, *D'Artagnan*, *Caserio*, *Gröfnö*, *Puchner*, *Schneewittchen* und *Nador II.* ihren ersten Sieg zu feiern. *Gröfnö*, *Puchner*, *Tritschtratsch II.* und *Schneewittchen* wurden starker gewettet, die Anderen galten als Aussenseiter. In aufgelöster Ordnung setzte sich das Feld in Bewegung, wobei *Puchner*, *Schneewittchen*, *Tritschtratsch II* und *Caserio* am besten wegkamen. Nachdem dann bei der ersten Hürde *Schneewittchen* einen Moment an der Spitze gelegen war, ging dann wieder *Puchner* in Front und hatte alsbald klare Führung vor *Tritschtratsch II.*, *Caserio* und *Schneewittchen*. *Nádor II.* war bereits eine Meile von zu Hause aussichtslos geschlagen Mit *Puchner* und *Schneewittchen* im Vordertreffen wurde die kurze Wand passirt, bis vor dem Einlauf *D'Artagnan* fur ganz kurze Zeit das Commando an sich riss, um es alsbald wieder an *Puchner* abzutreten. *Schneewittchen*, die ganz zurückgenommen worden war, sowie auch *Gröfnö* wurden dann in der Geraden an die Seite von *Puchner* vorgeworfen. Vor der letzten Hürde war *Puchner* mit seinen Kenntnissen zu Ende, dagegen lieferten sich *Gröfnö* und *Schneewittchen* ein kurzes Gefecht, aus dem schliesslich *Schneewittchen* leicht mit fünf Viertellängen als Siegerin hervorging. Weit hinter *Gröfnö* kam *D'Artagnan* als Dritter ein, dicht gefolgt von *Puchner*. *Tritschtratsch II.* war bei der Einlaufsecke angehalten worden.

Das namenlose Handicap über 1200 Meter wurde von sieben Pferden bestritten. *Minister* war heissester Favorit, neben welchem nur *Grisette* noch einige Nehmer fand. *Hendrik*, *Cerberus*, *Bolond*, *Baronin* und *Zazula* waren ziemlich vernachlassigt. Nach gelungenem Start hatte sich *Zazula* die Innenseite neben *Cerberus*, *Grisette* und *Hendrik* gesichert. *Bolond*, *Minister* und *Baronin* galoppirten in zweiter Reihe. So kam das Feld zu den Barrieren, wo *Cerberus* aus dem Vordertreffen schied; seinem Beispiele folgte an der Distanz *Grisette*. Bald darauf lösten sich *Zazula* und hinter ihr *Hendrik* von dem Rudel los, dann ging der Hengst an der sich heftig wehrenden *Zazula* vorbei und siegte leicht mit zwei Langen. *Minister* wurde drei Langen zurück Dritter vor *Bolond*.

Das Rennen der Zweijahrigen wurde zwischen *Turquoise* und *Eremit* gelegt. *Ethelswitha*, *Gáspár*, *Mon Espoir* und *Mont Rose* fanden nur wenig Freunde. *Eremit* führte vom Start weg vor *Ethelswitha* und *Turquoise*. *Mont Rose* galoppirte ganz aussen, wahrend *Mon Espoir* und *Gáspár* etwas weiter zurück waren. An der Distanz befanden sich nur mehr *Eremit*, *Ethelswitha* und *Turquoise* ernstlich im Rennen. *Turquoise* wich dann vor dem Guldenplatze, und schien *Eremit* sicherer Sieger zu sein. Doch *Ethelswitha* liess nicht locker und bezwang *Eremit* nach hartem Kampfe mit einer knappen Kopflange *Turquoise* kam acht Langen zurück als Dritte ein.

Für das Buccaneer-Rennen wurden neun Pferde gesattelt. *Dornröschen*, für welche *Bonnie Dundee* als Pacemacherin mitging, hatte die meisten Anhanger hinter sich; sonst wurden noch *Or-vert* und *Nem kell* starker begehrt, wahrend *Kipfelkoch*, *Kurucz*, *Unser Graf*, *Toborzó* und *Turul* keine besonderen Chancen zugemessen wurden. *Bonnie Dundee* übernahm sofort ihrer Bestimmung gemass die Fuhrung vor *Nem kell*, *Kipfelkoch*, *Kurucz* und *Dornröschen*. *Toborzó* war Letzter. Beim 2400 Meter-Start ging *Dornröschen*, der die Pace zu schwach schien, stetig vor und lag bald auf dem zweiten Platze hinter *Bonnie Dundee* vor *Nem kell*, *Kipfelkoch*, *Virad* und *Unser Graf* Nach 200 Metern legte sich *Nem kell* auf dem vierten Platz zurecht Beim Meilenstart war dann *Bonnie Dundee* mit ihren Kraften zu Ende und fiel ganz zurück. *Dornröschen* nahm nun die Tête, dicht hinter ihr waren *Kipfelkoch*, *Nem kell* und *Kurucz* Bald jedoch machte *Kipfelkoch* einen Vorstoss und hatte klare Fuhrung vor *Dornröschen*, *Nem kell* und *Kurucz*. In die Gerade bog jedoch die Festetics'sche Stute wieder als Erste ein, dicht gefolgt von *Kipfelkoch*, *Nem kell* und *Kurucz*. An den Barrieren war sie dann geschlagen und gingen *Nem kell* und *Kurucz* an die Spitze. Nach kurzem Kampf machte sich *Nem kell* von *Kurucz* los, doch erstand ihm ein neuer Gegner in *Or-vert*, der aus dem Rudel hervorbrach, Zoll für Zoll an Terrain gewann und schliesslich sicher mit einer Halslange trotz des zahen Widerstandes von *Nem kell* gewann. Sieben Langen hinter diesem wurde *Kurucz* Dritter vor *Unser Graf*. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses Rennens und die Stammtafel von *Or-vert*:

Sieger im Buccaneer-Rennen. 5000 fl. 3200 Meter.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Starter
1881	Elemér 4j.	Buccaneer	Graf Béla Zichy	Grimshaw	7
1882	Lehetetlen 5j.	Waisenknabe	Graf Nic. Esterházy	Madden	6
1883	Ridotto a.	Cremorne	Prinz Paul Esterházy	Busby	8
1884	Czimer 3j.	Cambuscan	Ernst v. Blaskovits	Smart	10
1885	Vinea 4j.	Buccaneer	Mr. Vinea	Bell	5
1886	Buck-a-boo 3j.	Cambuscan od. Buccaneer	Mr. Vinea	Bell	3
1887	Eros 3j.	Buccaneer	Bar. N. Rothschild	Goodway	7
1888	St. Wolfgang 3j.	Verneuil	Fürst Max Fürstenberg	Rawlinson	5
1889	Kincs-ör 3j.	Doncaster	Ernst v. Blaskovits	Smart	3
1890	Villám 3j.	Vederemo	General v. Kodolitsch	Bowman	5
1891	Donizetti 3j	Doncaster	Bar. G. Springer	Bell	3
1892	Dragonier 4j.	Y. Buccaneer	Bar. G. Springer	Huxtable	9
1893	Vocativus 3j.	Waisenknabe	Bar. G. Podmaniczky	Huxtable	5
1894	Dornröschen 4j.	Fenék	Graf Tass. Festetics	W. Smith	8
1895	Or-vert 5j.	Bend Or	Bar. G. Springer	Hyams	10

OR-VERT 1890	Bend Or 1877	Doncaster 1870	Stockwell	The Baron	Birdcatcher Echidna
				Pocahontas	Glencoe Marpessa
			Marigold	Teddington	Orlando Miss Twickenham
				Stute von	Ratan Melbourne-Stute
		Rouge Rose 1865	Thormanby	Melbourne oder Windhound	Pantaloon Phryne
				Alice Hawthorne	Muley Moloch Rebecca
			Ellen Horne	Redshank	Sandbeck Johanna
				Delhi	Plenipotentiary Pawn Junior
	Vertumna 1881	Springfield 1873	St. Albans	Stockwell	The Baron Pocahontas
				Bribery	The Libel Splitvote
			Viridis	Marsyas	Orlando Malibran
				Maid of Palmyra	Pyrrhus I. Palmyra
		Simplex 1873	Y. Melbourne	Melbourne	Humphrey Clinker Cervantes-Stute
				Clarissa	Pantaloon Glencoe-Stute
			Ayacanora	J. Birdcatcher	Sir Hercules Guiccioli
				Pocahontas	Glencoe Marpessa

Don Aaron unter Oberlieutenant Zdenko v Kreutzbruck, *Lindenberg* unter Herrn Eugen Dreher, *Volosca* unter Rittmeister Grafen Ludwig Schenk und *Pitt* unter Prinz Max Egon Taxis nahmen am Damenpreis theil. Ausgesprochener Favorit war *Pitt* vor *Lindenberg* und *Volosca*; *Don Aaron* blieb beinahe unbegehrt. In der Reihenfolge *Pitt*, *Don Aaron*, *Volosca* und *Lindenberg* gingen die Pferde vom Start weg. Nachdem dann nach ungefahr zweihundert Metern *Don Aaron* an die Spitze gegangen war, wurde die Reise im Gansemarsch fortgesetzt In der kurzen Wand schob sich das Feld etwas zusammen und galoppirten *Pitt* und *Don Aaron* nebeneinander. Mit *Pitt* an der Spitze vor *Don Aaron*, *Volosca* und *Lindenberg* wurde die letzte Ecke umschifft. *Don Aaron* konnte das Tempo nicht mehr mithalten und fiel ganz geschlagen zurück, wahrend *Lindenberg* und *Volosca* sich an die Verfolgung des noch immer führenden *Pitt* machten. *Pitt* liess sich aber nicht erreichen und gewann sehr leicht mit fünf Viertellangen gegen *Lindenberg*, dem auf fünf Langen Abstand *Volosca* als Dritte folgte.

Im Verkaufsrennen wurden *Glauca*, *Arlequine*, *Hékás* und *Grande Réserve* starker gewettet, wahrend nur kleine Betrage auf *Málva*, *Drommond*, *Bodajk*, *Kegyencz*, *Babonás* und *Fez* angelegt wurden. Nach gegebenem Zeichen waren *Fez*, *Málva* und *Kegyencz* am schnellsten auf den Beinen vor *Arlequine*, *Grande Réserve* und *Hékás*. *Bodajk* und *Glauca* galoppirten an der Aussenwand. Nachdem vor dem Guldenplatz *Fez* aus dem Vordertreffen verschwunden war, entspann sich zwischen *Bodajk*, *Glauca* und *Kegyencz* ein heisser Kampf. *Bodajk* schien knapp vor dem Ziel einen kleinen Vorsprung zu erlangen, als *Grande Réserve* im letzten Moment vorgeworfen wurde und auch in die Entscheidung eingriff. Eng bei einander passirten die vier Pferde den Richter, der auf todtes Rennen zwischen *Bodajk* und *Grande Réserve* erkannte. Eine Kopflange hinter dem Paar war *Kegyencz* Dritter, ebensoweit vor *Glauca*. *Bodajk* wurde dann bei der Licitation um 7100 Kronen von Herrn L. v. Posgay erstanden, wahrend *Grande Réserve* um 4200 Kronen zuruckgekauft ...

Zwischen *Repkény*, *Utolsó Szerelem* und *Torley* legte man den Ausgang der Wienerwald-Steeple-chase. Sonst nahmen noch *Dámon*, *Darius* und *Fenegyerek* am Rennen theil. Nach Fall der Flagge sah man *Repkeny* vor *Torley* und *Dámon* mit der Fuhrung davongehen. Gleich nach dem ersten Sprung stellte sich *Torley* an die Spitze, gefolgt von *Repkeny*, *Damon* und *Fenegyerek*. In der Schleife verbesserte dann *Darius* stetig seine Stellung, so dass er bald das Commando hatte und auch als Erster den Tribünensprung vor *Torley*, der hier fast zu Fall kam, *Repkeny* und *Dámon* nahm. Bei der folgenden Hürde machte *Utolsó Szerelem* einen argen Rumpler und verlor dadurch viele Langen. Indess hatte wieder *Repkény* vor *Dámon* und *Fenegyerek* die Fuhrung ergriffen. Bei der Hürde am 2000 Meter-Start sturzte *Darius*, dann fiel *Torley* ganz geschlagen zurück. In der Reihenfolge *Repkény*, *Fenegyerek*, *Dámon* und *Utolsó Szerelem* ging es dem Ziele zu, und naherte sich *Utolsó Szerelem* immer mehr den führenden Pferden, bis er sie bei der Einlaufsecke schliesslich erreichte. Hier verliessen ihn aber dann die Kräfte. An der Distanz war auch *Dámon* geschlagen. Dagegen liefen *Repkény* und *Fenegyerek* ein scharfes Rennen nach Hause *Repkény* konnte ihren Vortheil aber bis in's Ziel behaupten und gewann schliesslich nach Kampf mit drei Langen gegen *Fenegyerek*. *Utolsó Szerelem* kam weitab als schlechter Dritter ein vor *Dámon*, wahrend *Torley* angehalten worden war.

NOTIZEN.

FÜR DIE KRAKAUER Rennen ist am nachsten Dienstag Nennungsschluss.

JOH. LAZNIK, Reitbursche bei Trainer H. Milne, erhielt für das Jahr 1895 die Reitlicenz fur Flachrennen.

ADAMS und Hyams gewannen am vergangenen Donnerstag in Wien je zwei Rennen. Adams brachte mit *Ethelswitha* das Rennen der Zweijahrigen und mit *Grande Réserve* das Verkaufsrennen heim, wobei sich allerdings die Wahrmann'sche Stute mit *Bodajk* in die Ehren des Sieges theilen musste, Hyams aber siegte auf *Hendrik* im Handicap über 1200 Meter und auf *Or-vert* im Buccaneer-Rennen

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Triest (Frühjahrs-Meeting) . . . . 9., 13., 16. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . . . 16., 20., 23., 26., 29., 30. Juni
Mährisch-Neustadt . . . . 16. Juni, 8. September
Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
St. Pölten . . . . 1., 5. September
Linz . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . 8., 15., 22. September
Salzburg . . . . 15. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Berlin-Westend (Sommer-Meet.) . . . 3., 17., 19., 25., 27. Juni
Hamburg-Mühlenkamp . . . . 7., 8., 14., 15. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting): . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Florenz . . . . 2. Juni
Faenza . . . . 9., 13., 16. Juni
Mailand . . . . 15., 22. September

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 26. Juni, 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DANEMARK.

Charlottenlund: 16., 18., 23., 26., 30. Juni, 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 2[illegible], 23. A[illegible] [illegible] 8. S[illegible]

RESULTATE.

Graz, Fruhjahrs-Meeting 1895.

Erster Tag. Donnerstag den 23. Mai.

STEIRISCHES ZUCHTF. 200, 150, 100, 80, 70 K. 2000 M.
A. Bežan's 5j. br. St. *Dragica*, 2000 M. . . . (4 : 05^{2}) 1
J. Vapotić's 8j. br. St. *Zlata*, 2000 M. . . . (4 : 10^{4}) 2
A. Razlag's 7j. F.-H. *Hitra*, 2000 M. . . . (4 : 16^{4}) 3
J. Relchip's 6j. R.-St. *Hex*, 2000 M. . . . (4 : 23^{3}) 4
Fr. X. Mayr's 5j. br. St. *Mili*, 2000 M. . . (4 : 28^{3}) 5
J. Kefer's 6j. Blausch.-St. *Csildk*, 2000 M. 0
Tot.: 9 : 5.

GRAZER MAI-HEATF. 500, 200, 100 K. 2 v. 3. 2000 M.

Erstes Stechen.
Weidinger & Wöss' 9j. br. W. *Doré*, 2015 M. (3 : 31^{3}) 1
Ders. 5j. br. St. *Lady Amber*, 2015 M. . . . (3 : 34^{2}) 2
J. Hofstetter's 9j. Sch.-H. *Prinz*, 2000 M. . (3 : 34^{4}) 3
J. Kefer's 6j. Blausch.-St. *Csildk*, 1985 M. . . . dist.
Tot.: 9 : 5.

Zweites Stechen.
Doré . . . . (3 : 36^{2}) 1
Lady Amber . . . . (3 : 37^{2}) 2
Prinz . . . . (3 : 59^{4}) 3
Tot.: 7·50 : 5.
Doré erhielt den ersten, *Lady Amber* den zweiten und *Prinz* den dritten Preis.

WIENER PREIS-ZUCHTF. 400, 200, 150, 50 K. 3000 M.
Weidinger & Wöss' 4j. br. St. *Lubiana*, 3200 M. (5 : 53) 1
A. Costella's 5j. schw. Sch.-H. *Andrássy*, 3000 M. (6 : 09^{4}) 2
J. Wehowar's 5j. br. St. *Rosa Wilkes*, 3000 M. (6 : 24^{3}) 3
R. Repnig's 10j. br. St. *Cilla*, 3000 M. . . . (6 : 26^{1}) 4
J. Kefer's 6j. Blausch.-St. *Csildk*, 3000 M. 0
Tot.: 7 : 5.

GRAZER MAI-R. 250, 120, 80, 50 K. 3000 M.
Jac. Cadlolo's 9j. Sch.-H. *Schani*, 3240 M. . (5 : 43^{2}) 1
A. Costella's 4j. br. H. *Lepido*, 3150 M. . . (5 : 58^{3}) 2
Dess. 5j. schw. Sch.-H. *Andrássy*, 3000 M. . (6 : 03) 3
Frz. Jammernegg's 8j. Sch.-H. *Bubi*, 3150 M. . (6 : 06^{3}) 4
J. Relchip's a. R.-H. *Flick*, 3150 M. 0
J. Wehowar's 5j. br. St. *Rosa Wilkes*, 3000 M. . . 0
Tot.: 9 : 5.

Zweiter Tag. Sonntag den 26. Mai.

STEIR. ZUCHTF. Hcp. 200, 150, 100, 80, 70 K. 2000 M.
Fr. X. Mayr's 5j. br. St. *Mili*, 2000 M. . . . (4 : 15) 1
J. Vapotić' 9j. br. St. *Zlata*, 2120 M. . . . (4 : 23^{4}) 2
J. Relchip's 7j. R.-St. *Hex*, 2020 M. . . . (4 : 26^{2}) 3
A. Razlag's 7j. F.-St. *Hitra*, 2030 M. . . . (4 : 28^{2}) 4
A. Bežan's 5j. br. St. *Dragica*, 2175 M. . . (4 : 33^{3}) 5
J. Kefer's 6j. Blausch.-St. *Csildk*, 2000 M. 0
Tot.: 20 : 5.

GRAZER MAI-HCP. 300, 130, 90, 50, 30 K. 3000 M.
Weidinger & Wöss' 9j. br. W. *Doré*, 3750 M. (6 : 07^{1}) 1
A. Costella's 5j. schw. Sch.-H. *Andrássy*, 3200 M. (6 : 08^{2}) 2
J. Relchip's a. R.-H. *Flick*, 3250 M. . . . (6 : 12^{1}) 3
Fr. Jammernegg's 8j. Sch.-H. *Bubi*, 3375 M. . (6 : 26^{1}) 4
A. Wagner's 9j. Sch.-H. *Schani*, 3700 M. . . (6 : 34^{3}) 5
J. Wehowar's 5j. br. St. *Rosa Wilkes*, 3075 M. . . 0
Tot.: 12 : 5.

WIENER HCP. 400, 200, 150, 50 K. 3000 M.
A. Costella's 5j. schw. Sch.-H. *Andrássy*, 3200 M. (6 : 11^{4}) 1
J. Wehowar's 5j. br. St. *Rosa Wilkes*, 3075 M. (6 : 25^{4}) 2
Fr. X. Mayr's 5j. br. St. *Mili*, 3025 M. . . . (6 : 30^{1}) 3
R. Repnig's 10j. br. St. *Cilla*, 3075 M. . . . (6 : 37^{2}) 4
J. Kefer's 6j. Blausch.-St. *Csildk*, 3000 M. 0

GRAZ. ABSCHIEDS-HCP. 400, 250, 150 K. 3000 M.
Weidinger & Wöss' 4j. br. St. *Lubiana*, 3175 M. (5 : 28) 1
Ders. 5j. br. St. *Lady Amber*, 3400 M. . . . (5 : 36^{1}) 2
A. Wagner's 9j. Sch.-H. *Prinz*, 3275 M. . . . (5 : 42^{3}) 3
A. Costella's 4j. br. H. *Lepido*, 3000 M. 0
Tot.: 9 : 5.

ZWEISPANNIGES HERRENF. 2 Epr. 3000 M.
A. Weidinger's br. St. *Rassalka* und br. St. *Russalka*, 3000 M. . . . . (6 : 53^{1}) 1
J. Relchip's R.-St. *Hex* und R.-H. *Flick*, 3000 M. (6 : 54^{2}) 2
A. Franz' br. W. *Boy* und schwbr. H. *Husan*, 3000 M. 0
Tot.: 7 : 5.

Berlin-Westend 1895.

Zweiter Tag. Dienstag den 28. Mai.

PR. V. KOPENHAGEN. 700, 300, 150, 50 Mk. 3000 M.
O. Voigt's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 3060 M. . (5 : 15^{4}) 1
W. Cruit's 3j. Sch.-St. *La France*, 3090 M. . (5 : 15^{3}) 2
Dr. Beermann's 5j. schw. H. *Pippin*, 3060 M. (5 : 15^{3}) 3
O. Stechow's 4j. Sch.-St. *Thusnelda*, 3030 M. (5 : 16) 4
R. Meye's 3j. br. St. *Lilie*, 2970 M. 0
H. Gerken's 6j. br. H. *Dorissohn*, 3000 M. 0
Seemann's 6j. Sch.-H. *Morgenstern*, 3000 M. 0
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 3150 M. 0
A. Bross' 6j. Sch.-H. *Moltke*, 3150 M. 0
C. Biro's 5j. schw. H. *Othello*, 3150 M. 0
X. Absmaier's 4j. Sch.-H. *Attila*, 3180 M. 0
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 3270 M. . . . 0
J. Kiener's 6j. F.-St. *Nera*, 3210 M. . . . . . . disqu.
Tot.: 32 : 10. Platz: 122 : 50, 411 : 50 und 134 : 50.

ALEXIS-PR. 1000, 400, 250, 100, 50 Mk. 2000 M.
G. Kapler's 9j. F.-H. *Mazeppa*, 2045 M. . (3 : 09$^{1}/_{5}$) 1
Franklinheim's 9j. F.-H. *Star Franklin*, 2000 M. (3 : 09$^{2}/_{5}$) 2
A. Jacob's 10j. schw. H. *Swetlyi*, 2030 M. . (3 : 09$^{3}/_{5}$) 3
A. Schmeichel's 9j. br. St. *Lucille*, 2060 M. (3 : 11$^{4}/_{5}$) 4
Gordon-Bennett's 5j. br. St. *Autrain*, 2150 M. . . . 5
L. Wight's 8j. F.-St. *Queen Patchen*, 2015 M. . . . 0
A. Harries' 7j. dbr. St. *Hasel*, 2060 M. 0
G. Erichsen's a. F.-H. *Oxford*, 2000 M. 0
A. v. Hacht's 9j. br. St. *Lizzie Vaughn*, 2015 M. . . 0
v. Schröder's 8j. br. St. *Sutter Maid*, 2015 M. . . . 0
Tot.: 28 : 10. Platz: 69 : 50, 106 : 50 und 112 : 50.

DREIJ.-PR. 950, 300, 200, 100, 50 Mk. 2800 M.
Gf. Griebenow's Sch.-H. *Liebling*, 2800 M. . (5 : 31) 1
F. Brummer's br. H. *Wachholder*, 2800 M. (5 : 34$^{4}/_{5}$) 2
Franklinheim's br. St. *Trudel Thorne*, 2800 M. (5 : 35$^{1}/_{5}$) 3
Red's Sch.-St. *Bettlerin*, 3050 M. . . . (5 : 42$^{2}/_{5}$) 4
Dr. Beermann's br. St. *Bauernmadel*, 2800 M. . . . 0
H. Gehers' br. H. *Max II.*, 2850 M. 0
L. Wight's br. H. *Berlichingen*, 2925 M. 0
J. Kiener's br. H. *Bambus*, 3250 M. 0
Tot.: 21 : 10. Platz: 67 : 50, 95 : 50 und 104 : 50.

PR. V. MUHLENKAMP. 700, 300, 150, 50 Mk. 2600 M.
Smith's 6j. br. St. *Hannah*, 2575 M. . . (4 : 15$^{2}/_{5}$) 1
Franklinheim's 6j. br. St. *Daisy Franklin*, 2600 M. (4 : 15$^{4}/_{5}$) 2
G. Berdau's 5j. br. St. *Lucky P.*, 2600 M. . (4 : 16) 3
O. Stechow's 9j. F.-St. *Henrietta*, 2700 M. (4 : 19$^{4}/_{5}$) 4
A. v. Stepenkow's 8j. schw. H. *Poslannik*, 2600 M. . 0
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 2625 M. . . . 0
C. Schmidt's 7j. schw. H. *Eddie Hayes*, 2800 M. . . 0
A. v. Hacht's 6j. br. H. *Shadeland Lamott*, 2625 M. disqu.
Tot.: 187 : 10. Platz: 114 : 50, 74 : 50 und 59 : 50.

LYSANDER WILKES-R. 750, 300, 200, 100, 50 Mk. 4000 M.
Deitz' 10j. Sch.-St. *Szonka*, 4100 M. . . . (6 : 24) 1
G. Berdau's 10j. br. St. *Ella P.*, 4070 M. . (6 : 28) 2
Mariahall's 5j. br. St. *Ariadne*, 4000 M. . (6 : 28$^{4}/_{5}$) 3
Dess. 8j. br. H. *Alexis*, 4000 M. . . . (6 : 29$^{1}/_{5}$) 4
W. Cruit's 6j. br. St. *Myrtle*, 4100 M. . . . . disqu.
Tot.: 23 : 10. Platz: 67 : 50 und 78 : 50.

PR. VON JULIUSTHURM. 600, 200, 150, 100, 50 Mk. 2400 M.
Dr. Beermann's 4j. br. H. *Autokrat*, 2500 M. (4 : 30$^{1}/_{5}$) 1
H. Gerken's 6j. br. H. *Dorissohn*, 2550 M. . (4 : 32) 2
O. Voigt's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 2625 M. (4 : 32$^{2}/_{5}$) 3
Dess. 5j. br. H. *J. K.*, 2675 M. . . . . (4 : 33$^{1}/_{5}$) 4
L. Borrmann's 5j. br. H. *Biedermann*, 2550 M. . . . 0
Seemann's 6j. Sch.-H. *Morgenstern*, 2575 M. 0
O. Stechow's 4j. Sch.-St. *Thusnelda*, 2400 M. . . . 0
R. Meye's 3j. schw. St. *Palme*, 2400 M. 0
J. Kiener's 3j. br. St. *Myrthe*, 2500 M. 0
H. Rostock's 6j. Sch.-H. *Altona*, 2500 M. 0
C. Biro's 3j. Sch.-St. *Lottie M.*, 2525 M. 0
H. Absmaier's 5j. br. St. *Julie*, 2650 M. 0
Tot.: 42 : 10. Platz: 94 : 50, 90 : 50 und 84 : 50.

BERICHTE.

Berlin-Westend 1895.

Zweiter Tag. Dienstag den 28. Mai.

Nach dem Lichtblick vom Himmelfahrtstage stand die Traberbahn heute wieder in dem eintönigen Grau der Alltäglichkeit und öden Langweile, welche hier leider zur Regel geworden ist. Der Besuch war mässig und der Sport nicht besonders anregend. Ein Wunder ist es freilich nicht, wenn die Trabrennen beim Berliner Publicum immer mehr in Misscredit gerathen. Interessant sind sie schon seit Langem nicht mehr, dazu tritt dann noch das Moment der nicht unberechtigten Aengstlichkeit des Wettenden, sich über ein Rennen zu engagiren. Diese Unsicherheit hat ihren ersten Grund in der verschiedenen Form der Pferde, welche so durcheinander laufen, wie es ihre Fahrer haben wollen. Heute gewinnt ein Pferd, so leicht es nur kann, um am nächsten Renntag dann auch nicht einen Augenblick im Rennen zu sein. Wenn der Rennvorstand nur einmal die Ansichten, welche hierüber im Publicum so häufig sind wie Brombeeren im August, mit eigenen Ohren hören würde, dann würde man doch wohl bemüht sein, Wandel zu schaffen. Die unglückliche Anlage von Westend mit seiner Abgeschlossenheit des technischen Betriebes ist aber hieran in erster Linie Schuld. Nichts vollzieht sich vor den Augen des Publicums direct, und wie mit einer chinesischen Mauer ist Waage und Alles, was damit zusammenhängt, den gewöhnlichen Sterblichen verschlossen und verbarricadirt. Ja, wie soll denn da schliesslich das Interesse der Besucher wachgehalten werden, wenn Alles das gethan wird, was gerade das Gegentheil hervorbringt?

Stark genug waren ja heute die Felder wieder, denn gleich in der ersten Nummer, dem Preis von Kopenhagen, gab es dreizehn Bewerber. Hier kam es im Einlauf sogar zu einem Kampf, den *Babelsberg*, *La France*, *Pippin* und *Thusnelda* wider einander ausfochten. Die Letztere klappte zuerst zusammen, und *Babelsberg* konnte gerade noch seinen Kopf vor *La France* durch das Ziel stecken, während *Pippin* nicht weiter geschlagen Dritter wurde.

Der Alexis-Preis fiel an den Favorit *Mazeppa*, der so leicht gewann, wie er nur wollte. *Star Franklin* erhielt das zweite Geld vor *Swetlyi*, *Lucille* und *Autrain*.

Der Dreijahrigen-Preis, ein Handicap für diese Altersclasse, entsprach zwar den Erwartungen der Wettenden vollständig, denn der Favorit *Liebling* gewann thatsächlich im Schritt, den Anforderungen des Sportsmans wurde das Rennen jedoch nicht gerecht, denn weit auseinandergezogen blieb das Feld vom Start bis zum Ziel.

Auch das andere Ausgleichsrennen, der Preis von Juliusthurm, war mit Fall der Flagge für *Autokrat* entschieden. Vor dem Hengst des Dr. Beermann standen nur *Palme* und *German*, die einer zu massigen Classe angehören, als dass sie in Betracht gekommen wären. Die hinter *Autokrat* gestellten Pferde konnten dem überlegen nach Hause ziehenden Hengst aber nicht einen Moment gefährlich werden, so dass auch hier keine Spannung erweckt wurde.

Eine Ueberraschung zeitigte der Preis von Mühlenkamp mit dem Siege von *Hannah* über *Daisy Franklin*, *Lucky P.* und noch weitere fünf Gegner. Unter diesen befand sich auch *Eddie Hayes*, der frühere *Black Jamie*. Als Favoritin war *Lucky P.* gestartet, der Stute gebricht es aber an Trabsicherheit sowie an Stehvermögen. Letztere Eigenschaft mangelt auch *Daisy Franklin*, und so konnte *Hannah* diese auf der Geraden abfangen und sicher bezwingen.

Im Lysander Wilkes-Rennen concurrirte nur ein Quintett; die Mariahaller *Alexis* und *Ariadne* waren am meisten gewettet vor *Szonka*. Letztere bewies, in wie ausgezeichneter Form sie sich befindet, denn schon in der ersten Runde hatte sie ihre Zulage gut gemacht und konnte *Szonka* dann gemächlich bis zum Ziel spazieren gehen. Die unruhige *Ella P.* wurde Zweite vor *Ariadne*.

H. S.

NOTIZEN.

IN BERLIN-WESTEND werden morgen Trabfahren abgehalten.

IN TRIEST nimmt am nächsten Sonntag das sich über drei Tage erstreckende Sommer-Meeting seinen Anfang.

IN AMSTETTEN finden am nächsten Sonntag Trabfahren statt, für welche die Propositionen bereits erschienen sind. Es gelangen zur Entscheidung: das Amstettner Fahren (1000 Kronen — 2112 Meter), das Internationale Vorgabefahren (575 Kronen — 2816 Meter) und das Trost-Handicap (500 Kronen — 2112 Meter). Nennungsschluss für sammtliche Concurrenzen ist am Mittwoch.

DAS MEETING, das der Grazer Trabrennverein am 23. und 26. Mai abhielt, nahm einen ausserst gelungenen Verlauf. Der Besuch war trotz des nicht gerade günstigen Wetters ein sehr zahlreicher, und die Zuschauer wurden durch den gebotenen guten Sport für alle Unbilden der Witterung reichlich entschädigt. Eine ganz besondere Anziehungskraft erhielten die Rennen durch die Theilnahme der Pferde der Compagnie Weidinger-Wöss, welche auch den grössten Erfolg erzielte. Sie gewann nämlich am ersten Tage das Grazer Mai-Heatfahren mit *Doré* und das Wiener Preis-Zuchtfahren mit *Lubiana*; am zweiten Tage waren sie im Grazer Mai-Handicap mit *Doré* und im Grazer Abschieds-Handicap mit *Lubiana* wiederum erfolgreich. Die ausführlichen Resultate finden die Leser an gewohnter Stelle.

DIE PROPOSITIONEN für das Wiener Sommer-Meeting wurden unlängst veröffentlicht. Dieselben überschreiten weit den Rahmen aller früheren Ausschreibungen des Wiener Trabrennvereines. Für die sechs Renntage, an welchen, abgesehen von zwei Herrenfahren, insgesammt 40 Concurrenzen zur Entscheidung gelangen, wurden nicht weniger als 130.000 K. an Preisen ausgesetzt, eine Summe, welche die der Dotationen früherer Meetings bedeutend übertrifft. Was den rein sportlichen Theil der Propositionen anbelangt, so sei bemerkt, dass an ihnen das Bestreben kenntlich ist, das bessere Material zu begünstigen. So wurden zahlreiche Rennen für die 1 : 36-oder bessere Classen geschaffen und die Zahl der Concurrenzen für Pferde schlechterer Classen als 1 : 40 nach Thunlichkeit beschränkt. Die Ereignisse des ersten Tages gruppiren sich um den werthvollen Sommerpreis (1 : 33, 8000 K., 3500 M.), den Höhepunkt des Programmes des zweiten Tages bildet der mit 4500 K. dotirte Tribünenpreis über 3300 Meter für Pferde der 1 : 34-Classe, der dritte Tag culminirt in dem Distanzfahren (1 : 36, 4400 M., 6000 K.), der vierte im Distanz-Handicap (1 : 38, 3600 M., 5000 K.), während der Gesellschaftspreis (1 : 35, 4000 K., 3300 M.) und der Preis von Montebello (1 : 35, 2800 M., 3000 K.) die Hauptnummern auf dem Programme des fünften, respective sechsten Tages sind. Im Ganzen entfallen auf:

Pferde aller Länder	18	Fahren	mit	64.500 K.
Inländische Pferde	10	»	»	28.500 »
Inländische, deutsche und dänische Pferde	8	»	»	22.500 »
Continentale Pferde . . .	3	»	»	8.500 »
Cisleithanische Pferde . . .	1	»	»	6.000 »
Summa	40	Fahren	mit	130.000 K.

LANDES-PFERDEZUCHT.

DIE PFERDEAUSSTELLUNG auf dem eigenen Ausstellungsplatze der sechsten Section der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft bietet auch in der am 31. Mai eröffneten zweiten Serie viel des Sehenswerthen. Bot die erste eine anschauliche Mustercollection der veredelten Landschläge Niederösterreichs, so werden uns jetzt hervorragende Producte, zusammen über 70, der heimischen Traberzucht vorgeführt, denen sich an 100 Luxus-, Reit- und Wagenpferde, sowie schwere Zugpferde anschliessen. Das Hauptinteresse nehmen die beiden Landesbeschaler des k. k. Staats-Hengstendepots zu Stadl, die aus Amerika importirten Hengste *Promotheus* und *Excellence* für sich in Anspruch. Die beiden prachtvollen Beschaler, von welchen ersterer, in Lassee stehend, durch sein correctes, mächtiges Gebäude besticht, letzterer, in Laa a. d. Thaya stationirt, massiger, aber von lebhafterem Temperament ist, sind jetzt 6-, beziehungsweise 10jährig und leisten als Regeneratoren der Landespferdezucht Niederösterreichs die erspriesslichsten Dienste. Die nachbarliche Box beherbergt *Deputy*, den vor Kurzem aus Amerika importirten 11jährigen Hengst des Herrn Eugen v. Grimmer in Donaudorf, welcher ausserdem noch zwei, gleichfalls aus Amerika stammende 4jährige Zuchtstuten — sämmtlich sehr gute Acquisitionen — exponirt hat. Wie in den Vorjahren, so hat auch heuer der bekannte Züchter Herr Guido v. Lipthay in Bars-Füss eine interessante Collection ausgestellt: ein Dutzend vorzüglicher 2jähriger Traber von *Pann*, von welchen die beiden hübschen, gleich den anderen für die grossen Rennen 1897 und 1898 genannten Hengste *Vezer* und *Fatyol* besonderes Wohlgefallen erregen. Das Gestüt Marienhof in Gattendorf (Ungarn) hat sich mit 15 Producten, alten Zuchtstuten irländischen Imports und diversen Hengst- und Stutfohlen, eingestellt, von welch letzteren die *Ajandék*-Sprösslinge den meisten Anklang finden dürften. Höchst sehenswerth sind die von Sr. Exc. Herrn Heinrich Graf Larisch-Moennich ausgestellten, nach englischem Vollblut in seinem Gestüt in Solza-Karwin gezogenen fünf Jagdpferde, von welchen jedes bereits eine Saison hinter den Hunden gegangen ist. Endlich heben wir noch den prächtigen Viererzug, Füchse und Braun, des Herrn Oberstlieutenant Graf Cebrian als bemerkenswerth hervor. Die Pferdezuchtanstalt Tullnerbach hat sechs sehr gute Stuten zur Stelle, von welchen der Rothschimmel, englisches Vollblut, die schönste ist. Gelungene Exemplare, und zwar Traber-, Luxus-, Wagenpferde und schwere Lastenpferde, vorwiegend norischer Race, haben auch einige der bekannten Handelsställe Wiens ausgestellt. In der Industriehalle hängt ein treffliches Oelbild Meister Blaas' im Besitze des k. k. Ackerbauministeriums. Es stellt den vielbesprochenen *Matchbox* dar. Man hat hier Gelegenheit, sich zu überzeugen, dass der theuere *St. Simon*-Sohn in seinem Exterieur dem Ideale eines Reproductors für unsere Vollblutzucht in der That ziemlich nahe kommt.

RUDERN.

TERMINE.

Budapest (Landesverband ungar. Rudervereine) . . . . . 9. Juni
Wien (Frühjahrs-Regatta) . . . . 16. Juni
Heilbronn (Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben") 16. Juni
Berlin (Berliner Regattaverein) . . . . 16., 17. Juni
Mainz (Mainzer Ruderverein) . . . . 22., 23. Juni
Breslau (Schlesischer Regattaverein) . . . . 23. Juni
Triest (Società delle Regate) . . . . 29. Juni
Frankfurt a. M. (Frankfurter Regattaverein) . . . 29., 30. Juni
Kiel (Kieler Ruderclub) . . . . 29., 30. Juni
Dresden (Sächsischer Regattaverein) . . . . 30. Juni
Ems (Kaiser-Regatta) . . . . 7. Juli
Stettin (Stettiner Regattaverein) . . . . 7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club) . . . . 7. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Altercl.) . . 13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein) . . . . 14. Juli
Schwerin (Segel- und Ruderverein) . . . . 21. Juli
Wien (Stromregatta) . . . . 28. Juli
Giessen a. d. L. (Giessener Rudergesellschaft) . . . . 28. Juli
Wien (Distanzrudern) . . . . 8. September

NENNUNGEN.

Budapest 1895.

Internationale Amateur-Ruderregatta, veranstaltet vom Landesverband ungarischer Rudervereine.

Sonntag den 9. Juni

I. JUNIOR-VIERER.

1. R.-Cl. »Union«, Wien: R. Bruckmeier, T. Flach, W. Preiss, W. Unterlechner (Schl.), L. Reznicek (St.).
2. R.-V. »Donauhort«, Wien: G. Damm, Wilhelm Ottizky, W. Höllerl, H. Gugger v. Staudach (Schl.), C. Zeiner (St.).
3. National-Ruderverein, Budapest: V. Holzwarth, L. Betsey, R. Szurmak, G. Szandtner (Schl.), L. Csuka (St.).
4. R.-V. »Neptun«, Budapest: I. Töttösy, J. Tóth, N. Dani, D. Boronkay (Schl.), G. Szabó (St.).

II. MEISTERSCHAFT VON UNGARN

1. G. Dietzl, R.-V. »Neptun«, Budapest.

III. ERSTER VIERER.

1. R.-V. »Donauhort«, Wien: F. Pollatsek, Adolf Heinzel, A. Fuchs, E. Münch (Schl.), C. Zeiner (St.).
2. R.-V. »Pirat«, Wien: J. Brauneis, C. Fuchs, Rudolf Soukup, H. Hertz (Schl.), R. Souval (St.).
3. National-Ruderverein, Budapest: I. Szent-Györgyi, G. Mayer, E. Hubner, B. Szandtner (Schl.), C. Pitroff (St.).

IV. JUNIOR-EINSER.

1. D. Boronkay, R.-V. »Neptun«, Budapest.
2. L. Porteleky, National-Ruderverein, Budapest.
3. B. Bedö, National-Ruderverein, Budapest.
4. F. Messiner, R.-V. »Donauhort«, Wien.

V. ZWEITER VIERER.

1. R.-Cl. »Union«, Wien: R. Bruckmeier, T. Flach, W. Preiss, W. Unterlechner (Schl.), L. Rezniček (St.).
2. National-Ruderverein, Budapest: V. Holzwarth, L. Betsey, R. Szurmak, G. Szandtner (Schl.), L. Csuka (St.).

VII. KLINKER-VIERER.

1. R.-V. »Neptun«, Budapest: I. Töltösy, J. Tóth, N. Dani, B. Procopius (Schl.), G. Szabó (St.).
2. National-Ruderverein, Budapest: A. Lang, N. Kertesz, G. Sacher, I. Almassy (Schl.), A. Pauler (Steuer).

VIII. WANDERPR. des Theiss-Regattaverbandes.

1. National-Ruderverein, Budapest: I. Szent-Györgyi, G. Mayer, E. Hubner, B. Szandtner (Schl.), C. Pitroff (St.).
2. R.-V. »Donauhort«, Wien: F. Pollatsek, Adolf Heinzel, A. Fuchs, E. Münch (Schl.), C. Zeiner (St.).
3. R.-V. »Pirat«, Wien: J. Brauneis, C. Fuchs, R. Soukup, H. Hertz (Schl.), R. Souval (St.).
4. R.-V. »Neptun«, Budapest: G. Dietzl, G. Ullrich, E. Koós, F. Petegh (Schl.), G. Szabó (St.).

IX. DOPPEL-ZWEIER.

1. National-Ruderverein, Budapest: B. Szandtner, L. Porteleky.
2. R.-V. »Neptun«, Budapest: B. Szendey, D. Boronkay.

NOTIZEN.

DER AKADEMISCHE R.-V. »RHENUS« in Bonn wird an dem Universitätsrennen in Frankfurt a. M. theilnehmen, so dass dessen Zustandekommen wahrscheinlich ist.

FÜR DIE BUDAPESTER Regatta war vor Kurzem Nennungsschluss. Zu den einzelnen Rennen nannten sämmtliche Vereine, die seinerzeit Meldungen abgaben. Details finden die Leser an anderer Stelle.

DER ÄLTESTE und angesehenste Ruderverein in Amsterdam, die Roei- und Zeil-Vereeniging »de Hoop«, hat für die am 29. und 30. Juni stattfindende Frankfurter Regatta neun Rennen gemeldet, darunter den Grossen Achter, das Gastrennen im Vierer, vier weitere Viererrennen, das Doppel-Zweierrennen und zwei Einserrennen.

DAS CLASSISCHE Achterrennen zwischen dem Rowing Club de Paris und der Société nautique de la Marne fand am 19. Mai auf der Seine zwischen Billancourt und Suresnes, einer Distanz von sechs Kilometern, statt. Die Concurrenz endete mit einem Siege der Mannschaft des Rowing Club de Paris, welche die Rennstrecke in 20:50 absolvirte.

J. C. GARDNER, der vorzügliche Schlagmann des Thames Rowing Club, wird sich in diesem Jahre nicht an Regatten betheiligen. Aus diesem Grunde ist das Erscheinen des Thames Rowing Club in Hamburg zweifelhaft geworden, und keinesfalls wird der Metropolitan Club dort im Achter erscheinen. Durch die Erfahrungen des letzten Jahres gewitzigt, wird der Thames Rowing Club nur dann in Hamburg starten, wenn er über eine ganz hervorragend gute Mannschaft verfügen kann.

AUS MAINZ wird uns geschrieben: »Seit dem 28. Mai ist es gelungen, auch eine zweite Vierer-Mannschaft ausschliesslich aus Seniors zusammenzustellen, so dass jetzt zwei Senior-Mannschaften üben, welche den ersten Achter besetzen sollen. An Juniors sind zwei Vierer-Mannschaften vorhanden, wovon die eine schon recht gut ist, die zweite bei tüchtigem Ueben sich ebenfalls in zufriedenstellender Weise entwickeln dürfte. Im Einser wird Klein starten, der auch den Schlagriemen im zweiten Senior-Vierer führt. Die ersten Seniors sind ganz vorzüglich und sitzen bereits im Rennboot, sie üben meistens im Main, welcher eben in der Mündung durch den Rückstau des Rheins ganz todtes Wasser hat. Möglicherweise wird die Mannschaft in Amsterdam starten; ein definitiver Beschluss über die Meldung ist zur Zeit nicht gefasst worden. Die übenden Mannschaften werden meist von einer kleinen Barkasse begleitet, welche den Trainer Brightwell an Bord hat. Aeltere Mitglieder unterstützen den Trainer in hervorragender Weise, und es wird wohl bei weiterem günstigen Fortschreiten der Uebungen auch ein gutes Ergebniss auf den Regatten die aufgewendete Mühe und Arbeit kronen.«

DIE REGATTA des Schweizerischen Ruderverbandes wird heuer mit der internationalen Regatta des See-Clubs »Luzern« in Luzern abgehalten, und zwar erstere am Samstag den 13., letztere am Sonntag den 14. Juli 1895. Die nur für Verbandsvereine offenen Rennen des ersten Tages sind folgende: 1. Tannene Ausleger-Vierer mit festen Sitzen. 2000 M. 5 Ehrenzeichen, 1 Preisflagge. Eins. 20 Frcs. 2. Vierer, beste Boote. 3000 M. 5 Ehrenzeichen, 1 Preisflagge. Eins. 25 Frcs. 3. Gig-Vierer. 3000 M. 5 Ehrenzeichen, 1 Preisflagge. Eins. 25 Frcs. 4. Einser. 2000 M. 1 Ehrenzeichen. Bei drei und mehr Booten als zweiten Preis 1 Ehrenzeichen. Eins. 10 Frcs. 5. Zweier beliebiger Construction. 2000 M. 3 Ehrenzeichen. Eins. 15 Frcs. 6. Einser. Nur offen für Ruderer, welche in externen Regatten (national oder international) im Einser noch nie gesiegt haben. 2000 M. 1 Ehrenzeichen. Bei drei und mehr Booten als zweiter Preis 1 Ehrenzeichen. Eins. 10 Frcs. Zur internationalen Regatta am Sonntag den 14. Juli sind folgende Rennen ausgeschrieben: 1. Vierer, beste Boote. 3750 M. 5 Medaillen und 1 Becher im Werthe von 200 Frcs. Bei drei und mehr Booten ein zweiter Preis, 5 Ehrenzeichen. Eins. 30 Frcs. 2. Gig-Vierer. 3000 M. 5 Medaillen und 1 Becher im Werthe von 200 Frcs. Bei drei und mehr Booten ein zweiter Preis, 5 Ehrenzeichen. Eins. 30 Frcs. 3. Tannene Ausleger-Vierer mit festen Sitzen. 3000 M. 5 Medaillen und 1 Becher im Werthe von 150 Frcs. Bei drei und mehr Booten ein zweiter Preis, 5 Ehrenzeichen. Eins. 20 Frcs. 4. Zweier beliebiger Construction. 2000 M. 3 Medaillen. Bei drei und mehr Booten ein zweiter Preis, 3 Ehrenzeichen. Eins. 20 Frcs. 5. Einser. 2000 M. 1 Medaille. Bei drei und mehr Booten ein zweiter Preis, 1 Ehrenzeichen. Eins. 15 Frcs. 6. Einser-Meisterschaft des Vierwaldstätter Sees. 2000 M. Goldene Meisterschaftsmedaille. Bei drei und mehr Booten ein zweiter Preis, 1 silberne Medaille. Eins. 30 Frcs. Das Comité behält sich Aenderungen in der Reihenfolge sämmtlicher Rennen vor. Meldeschluss ist am 22. Juni, 12 Uhr Nachts, Nennungsschluss am 29. Juni, 12 Uhr Nachts. Meldungen und Nennungen mit den Einsätzen sind zu richten an Herrn Julius Weber, Präsident des See-Clubs »Luzern«.

AUS BRESLAU wird uns geschrieben: »Das Training hat hierorts, wie in diesem Jahre des langen Winters wegen fast überall, erst ziemlich spät begonnen. Demgemäss hat auch die Ausbildung der Mannschaften noch nicht diejenige Höhe erreicht, welche einen sicheren Schluss auf die Aussichten der beiden hiesigen Vereine bei den bevorstehenden Regatten zuliesse. Man muss zwar eingestehen, dass sowohl der Erste Breslauer Ruderverein als auch die »Wratislavia« eifrig bei der Arbeit sind; die Erfolge dieser Anstrengungen sind aber bis jetzt noch mässige. Es ist bedauerlich, dass die Ruderei in Breslau so wenig Anklang findet; die Gründe hiefür sind tiefliegend und können hier nicht näher erörtert werden. Immerhin ist es aber hoch anzuerkennen, dass der Schlesische Regattaverein und beide hiesigen Rudervereine trotz der ausserordentlich ungünstigen Verhältnisse Alles thun, um den Rudersport hierselbst wenigstens zu erhalten und das Interesse des grossen Publicums durch die alljährlich stattfindende internationale Regatta zu fördern. Der Schlesische Regattaverein hat dieses Jahr acht Rennen ausgeschrieben, davon vier für Scullboote. Ob sie aber auch alle zu Stande kommen werden, ist sehr fraglich, da Breslau von auswärts nicht sehr reichlich mit Meldungen bedacht zu werden pflegt, obwohl doch die Regatta-Einrichtungen wenig zu wünschen übrig lassen und die hier zu erringenden Preise sich denen jedes anderen, auch des grössten Regattaplatzes mindestens ebenbürtig an die Seite stellen können. Was das Training selber anbetrifft, so sind, wie gesagt, die Aussichten der hiesigen Mannschaften bis jetzt noch keine allzu glänzenden. Am besten gefällt uns der Doppelzweier der »Wratislavia« mit den Herren Fürstweger (früher Mainzer Ruderverein) und Walther. Die Zusammenarbeit lässt nichts zu wünschen übrig, und auch die Steuerung ist recht gut. Die Herren dürften nicht zu unterschätzende Gegner abgeben, obwohl sie sehr in Anspruch genommen sind, da sie auch in der Senior-Mannschaft sitzen, und ausserdem noch je ein Einserrennen fahren sollen. Die Wanderpreis-Mannschaft der »Wratislavia« rudert ebenfalls ganz hübsch zusammen, doch sind Nr. 1 und 2 der Mannschaft den beiden anderen Herren, besonders aber dem Schlagmann Herrn Fürstweger, weder an Kraft noch an Technik gewachsen. Bedeutend flotter und lebendiger rudern die Juniors, die, falls ihr Fleiss anhält, bis zur Regatta noch sehr gut werden dürften. Leider fahren die Herren zumeist erst bei fast völliger Dunkelheit, was dem Trainingsleiter ein Erkennen und Corrigiren der Fehler naturgemäss sehr erschwert, wo nicht unmöglich macht. Im Ersten Breslauer Ruderverein nimmt Herr F. Haese die Leitung des Trainings sehr ernst. Am weitesten vorgeschritten ist die Senior-Mannschaft, die mit einer Ausnahme aus den im Vorjahre siegreich gewesenen Herren besteht und mit grosser Kraft und schöner Zusammenarbeit rudert. Wenn sich die Herren einige Wochen früher zur Uebernahme des Trainings entschlossen haben würden, so hätte die Mannschaft begründete Hoffnung gehabt, den Wanderpreis auch gegen scharfe auswärtige Gegner mit Erfolg zu vertheidigen. Die Juniors sind, wie dies in den meisten Vereinen der Fall zu sein pflegt, ihren Seniors an Eifer bedeutend über. Nr. 2 und 3 geben sich ja die grösstmögliche Mühe, sind aber doch noch etwas sehr neu im Rennboot und scheinen sich bis jetzt recht unbehaglich darin zu fühlen. Doch in vier Wochen lässt sich noch Vieles gut machen. Ausser den beiden genannten Mannschaften sieht man öfters noch eine dritte üben, die aus ungemein kleinen und leichten Leuten besteht und auch wohl für den »Leichten Vierer« bestimmt ist. Von Scullbooten sieht man im Ersten Breslauer Ruderverein gar nichts, dem Vernehmen nach soll der Doppel-Vierer besetzt und von der Senior-Mannschaft gefahren werden. Es wäre auch wirklich sehr bedauerlich, wenn dieses Rennen und womöglich auch der Doppel-Zweier ausfielen und somit die hiesige Regatta, wie dies leider schon öfter der Fall war, sich zu einer Rumpf-Regatta von 5 oder 6 Rennen gestaltete.«

RADFAHREN.

TERMINE.

Graz (Internationales Wettfahren, Pfingst-Meeting)	2., 3. Juni
Oberdrauburg—Unterdrauburg (Internat. Fernfahrt)	9. Juni
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	9. Juni
Wien (Internationales Radwettfahren)	16. Juni
Triest—Wien (Internationale Fernfahrt)	23., 24. Juni
Berlin (Europa-Meisterschaften)	23., 24. Juni
Wien (VI. Bundesfest des B. d. R. Oe.)	29., 30. Juni
Brünn (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Linz (Internationale Radwettfahren)	21. Juli
Wien (Internationales Radwettfahren)	28. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.)	4., 5. August
Veldes (Internationales Radwettfahren)	11. August
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	8. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. September
Berlin (Internationales Radwettfahren)	29. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	6. October

AUSSCHREIBUNGEN.

Wien 1895.

XXVII. internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Verband Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport.

Sonntag den 16. Juni, ½3 Uhr Nachmittags.

I. TANDEM-RECORDF. 1000 M. Offen fur alle Rennfahrer. Eins. 6 K. pro Fahrer. 200, 100, 50 K. Die Preise werden nur dann ausgefolgt, wenn der österreichische Rennbahnrecord geschlagen wird.

II. JUNIORF. 2000 M. Offen für alle Rennfahrer, welche auf der Rennbahn bis zum Nennungsschluss noch keinen ersten Preis gewonnen haben. Eins. 6 K. 60, 40, 30 K.

III. ÖSTERR DERBY der Radfahrer. Offen für alle Rennfahrer. Drei Laufe, eventuell ein Entscheidungslauf uber 5000 M. Sieger ist, wer mindestens zwei Laufe gewonnen hat. Nur einsitzige Niederrader zulassig. Eins. 25 K. 1000 K. und das blaue Band. 300, 200 K Erster Lauf: 1000 M.

IV. NIEDERRADF. 3000 M. Offen für alle Rennfahrer, die nicht zum Derby genannt haben Eins. 6 K. 150, 100, 50 K.

V. ÖSTERR. DERBY der Radfahrer. Zweiter Lauf: 10.000 M.

VI. VERBANDSF 2000 M. Offen für Mitglieder der Verbandsvereine, welche bis zum Nennungsschluss keine Meisterschaft auf der Rennbahn errungen haben. Eins. 6 K. 100, 60, 40 K.

VII. ÖSTERR. DERBY der Radfahrer. Dritter Lauf: 5000 M.

VIII. VORGABEF. 3000 M. Offen für alle Rennfahrer. Eins 6 K. 150, 100, 50 K.

IX. TANDEMF. 50 Km. Offen für alle [illegible] fahrer Eins. 10 K. pro Fahrer. 300, 200, 100 K. [illegible] dem wird das Passiren zweier auf der Rennbahn angebrachten Bander nach Punkten für das jeweilig erste Paar gewerthet. Dasjenige Crew, welches innerhalb der ersten 50 Runden die grosste Punktzahl erreicht, erhalt als Rundenpreis einen Bon auf 160 K., das zweite Crew einen Bon auf 120 K. Von der 50. Runde bis inclusive der 98. Runde sind Pacemacher gestattet.

[illegible]

1. Nennungsschluss für sammtlichen Rennen: Montag den 10. Juni 1895. 12 Uhr Mittags. Spater einlaufende Nennungen können keinesfalls berücksichtigt werden.

2. Nennungen müssen rechtzeitig zu Handen des Herrn Josef Meister, Wien, II., Grosse Mohrengasse 12 (Telegramm-Adresse: Meister, Wien, Grosse Mohrengasse), unter Beischluss der Einsatze sowie Angabe der Rennfarben (Tricot, Schärpe und Kappe) eingebracht werden Die Rennfahrer haben am Start zu erscheinen in farbigem Tricot mit mindestens kurzen Aermeln und massigem Halsausschnitt; Beinkleid und Strümpfe dürfen höchstens das Knie freilassen Die Rennfahrer haben vor und nach jedem Fahren sofort ihre Mantel oder Ueberzieher umzunehmen. In anderer als angegebener Dress wird der betreffende Fahrer nicht zugelassen. Auch bei Drahtnennungen sind die Rennfarben anzugeben und der Einsatz sofort nachzusenden. Nennungen ohne Angabe der Rennfarben werden nicht angenommen.

3 Die Rennen sind nur für Mitglieder von Radfahrvereinen offen und müssen die Nennungen von Seite der Vereinsleitungen erfolgen.

4. Der Start erfolgt nach der Reihe der einlangenden Nennungen.

5. Die Rennbahn ist vom Tage des Nennungsschlusses an zum Trainiren frei

6. Bei den Tandemfahren sind nachtragliche Nennungen behufs Zusammenstellung der Crews absolut nicht gestattet.

7. Ueber hier nicht vorgesehene. jedoch dringende Bestimmungen behalt sich der Verbandsausschuss die Entscheidung vor.

Es wird nach den neuen Wettfahrbestimmungen des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« gefahren.

Nahere Bestimmungen für das Oesterreichische Derby der Radfahrer.

1. Wer die ausgeschriebenen drei Laufe oder zwei von denselben gewinnt, erhalt den ersten Preis.

2. Die Theilnehmer erhalten nach der Reihenfolge, in welcher sie durch das Ziel gehen, Punkte; der Erste einen, der Zweite zwei Punkte u. s. f. Wer in einem Lauf Erster geworden, muss ohne Rücksicht auf die Anzahl der Punkte den zweiten, respective den dritten Preis er- [illegible]

3. Wenn mehr als 12 Nenunngen einlaufen, so sind am Tage vor dem Rennen Vorlaufe uber die mittlere Distanz von 5000 Meter zu veranstalten, damit nicht mehr als 12 Fahrer zum Entscheidungslauf kommen.

4. Wenn bei den Vorlaufen ein Fahrer durch Sturz oder Maschinendefect aus dem Rennen scheidet, so ist es zulassig, ihn nachtraglich allein gegen Zeit starten zu

lassen, und er ist, falls die Zahl von 12 Starters noch nicht complet ist, zu den Entscheidungslaufen zuzulassen, wenn die von ihm erzielte Zeit um nicht mehr als 10 Secunden hinter der des Siegers im betreffenden Heat zurückbleibt. Bei den Entscheidungslaufen kann auf Accidents eines Einzelnen keine Rücksicht mehr genommen werden.

5. Wenn Vorlaufe veranstaltet wurden, darf Niemand zum Start für die Entscheidungslaufe zugelassen werden, der an den Vorlaufen nicht theilgenommen hat.

6. Alle Concurrenten, die auf einen Preis Anspruch erheben wollen, müssen fur alle drei Distanzen starten.

Triest 1895.

INTERN. FERNFAHRT TRIEST—GRAZ—WIEN.

Sonntag den 23. und Montag den 24. Juni.

A. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Fernfahrt führt den Titel »Internationale Fernradfahrt Triest—Graz—Wien«.

2. Veranstalter ist der »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs«.

3. Die Fernfahrt ist offen für alle Radfahrer, welche nach den Wettfahrbestimmungen des B. d. R. Oe. zu dessen Wettfahren zulassig sind.

4. Der Einsatz betragt 15 fl. ö. W. oder 30 K.

5. Die Nennungen werden angenommen, und zwar nur in der Zeit vom 5. Juni 1895, 12 Uhr Mittags, bis 15. Juni 1895, 12 Uhr Mittags. Dieselben sind sammt Einsatz und einer Photographie nebst genauer Angabe der Adresse und Nationalitat des Meldenden zur oben angeführten Zeit franco und recommandirt zu richten an Herrn Julius Stauda, Wien, IX/1., Postfach. Nachnennungen sind unter allen Umstanden ausgeschlossen.

6. Mit den Nennungen ist gleichzeitig ein Verzeichniss der von den Gemeldeten persönlich gestellten Schrittmacher nebst deren genauer Adresse bei der Meldestelle in Wien einzureichen

7 Der Start erfolgt in der Reihenfolge der einlaufenden Nennungen (in gerader Ordnung).

8. Der Start beginnt Sonntag den 23. Juni 1895, 6 Uhr Morgens, in Triest (Heuplatz).

9. Die Fahrer werden in Gruppen von 10 Mann in Zeitraumen von je 3 Minuten abgelassen. Erscheint ein Gemeldeter nicht am Start, so bleibt der Platz in der Gruppe frei, und dieselbe wird ohne ihn abgelassen.

10. Die Fahrer sind verpflichtet, mindestens eine halbe Stunde vor Begion des Starts sich am Startplatze zu melden Erscheint ein Fahrer nicht rechtzeitig am Start, so ist er vom Rennen ausgeschlossen.

11. Jeder der Gemeldeten erhalt nach dem Nennungsschlusse ein Fahrtenbuch, welches seine Photographie nebst genauer Wegekarte in horizontaler und verticaler Projection, die Control- und Erfrischungsstationen sowie die Wegezeichen enthalt.

12. Die Startenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Weg einzuhalten und sich bei allen Controlstationen zu melden.

13. Es sind nur einsitzige Maschinen (Motorrader ausgenommen) zulassig. Maschinenwechsel ist gestattet.

14. Es werden Ehrenpreise, Ehrenzeichen, Urkunden und Geldpreise gegeben Die Zahl der zur Vertheilung kommenden Preise darf ein Drittel der Startenden nicht ubersteigen. Der erste Preis darf nicht unter 1500 K., der zweite nicht unter 1000 K., der dritte nicht unter 500 K., der vierte nicht unter 400 K., der fünfte nicht unter 300 K. betragen etc. Die Hohe der ersten zehn Preise wird nach den einlaufenden Spenden bestimmt werden. Diese Preise kommen nur dann zur Vertheilung, wenn die Maximalzeit von 40 Stunden nicht uberschritten wird. Jeder Fahrer, der die Strecke innerhalb 27 Stunden zurücklegt, erhalt ausserdem eine goldene Zeitmedaille. Jeder innerhalb 40 Stunden am Ziele Anlangende erhalt eine silberne Medaille, falls er nicht bereits Preistrager ist. Gewerthet wird nach der besten Fahrzeit. Einen Sonderpreis im Mindestwerthe von 200 K. erhalt der Sieger der Theilstrecke Triest—Graz; Bedingung hiebei ist, dass derselbe das ganze Rennen bis Wien innerhalb 40 Stunden zu Ende fahrt.

[illegible]

1. Jeder Fahrer erhalt nebst dem Fahrtenbuche noch zwei Stück mit schwarzen Nummern bedruckte Leinwandblatter, welche auf dem rechten und linken Schenkeltheile des Beinkleides befestigt (angenäht) und vor Beendigung der Fahrt nicht abgenommen werden dürfen, da sonst die Fahrt nicht gehörig controlirt und der Fahrer eventuell preisverlustig werden konnte

2. Die Schrittmacher erhalten ebenfalls Abzeichen. Nur mit Abzeichen versehene Schrittmacher werden zum Rennen zugelassen. Die Schrittmacher haben 2 Kilometer vor dem Ziele auszuscheiden.

3. Auf der ganzen Strecke sind sieben (mit Start und Ziel neun) Controlstationen aufgestellt, und zwar in Triest (Start), Laibach, Cilli, Marburg, Graz, Bruck a M., Semmering-Hohe (Erzherzog Johann), Wiener-Neustadt, Wien (Ziel). Die Controlstellen sind von Weitem sichtbar und durch eine rothe Fahne (oder rothe Laterne bei Nacht) gekennzeichnet. Jeder Fernfahrer hat bei diesen Controlstellen abzusitzen, dem Controlor sein Fahrtenbuch zur Eintragung der Ankunfts- sowie Abfahrzeit, sowie zur Unterschrift des Controlors vorzuweisen und das Buch wieder an sich zu nehmen. Ausserdem hat der Fernfahrer seine eigenhandige Namensfertigung in die bei jeder Controlstelle aufliegende Controlliste einzutragen. Die Controlstationen sind auf der dem Fahrtenbuche beiliegenden Karte roth markirt.

4. Ausser diesen Controloren sind auf der ganzen Strecke circa 300 »Posten« mit weisser Fahne (bei Nacht weisser Laterne) aufgestellt, die lediglich den Fernfahrern zu Diensten stehen und verpflichtet sind, denselben mit Rath und That an die Hand zu gehen, für Beseitigung etwaiger Hindernisse nach Thunlichkeit zu sorgen, auf unvermeidliche Hindernisse (steiles Gefalle etc.) aufmerksam zu machen u. s. w. Bei Strassenabzweigungen wird ausserdem der richtige Weg auf der linken Seite (in der Fahrtrichtung) durch schwarz-gelbe Tafeln bei Tag und

durch weisse Lichter (weisse Lampions u. dergl.) bei Nacht deutlich gekennzeichnet sein. In Orten mit schwieriger Durchfahrt werden womöglich Schrittmacher aufgestellt sein, welche die Fernfahrer eine Strecke Weges bis zur wieder leicht auffindbaren Strasse begleiten.

5. Für Speise und Trank für die Fernfahrer ist gesorgt. Die Fernfahrer erhalten auf der ganzen Strecke in den hiezu eigens eingerichteten mit den Controlstationen verbundenen Verpflegsstationen gegen Abgabe von Checks die nöthige freie Verpflegung, sowie auch auf Wunsch ein Bad; auch werden die Posten womöglich geeignete Erfrischungen bereit halten. Bei vorkommenden Unglücksfällen ist für thunlichst rasche Beschaffung ärztlicher Hilfe ebenfalls Sorge getragen. Wer das Rennen freiwillig aufgibt, verliert jeden weiteren Verpflegungsanspruch.

6. Jeder Fernfahrer muss eine in Stand gesetzte Laterne (ohne farbige Gläser) mit sich führen, ebenso im Besitze einer weithin vernehmbaren Glocke sein. Die Maschine, sowie die Reservemaschinen müssen mit einer Bremsvorrichtung versehen sein.

7. Im Küstenlande ist rechts zu fahren und rechts auszuweichen, dagegen links vorzufahren; in Krain, in Steiermark und in Niederösterreich dagegen links zu fahren und links auszuweichen, dagegen rechts vorzufahren.

8. Alle anderen üblichen Strassenfahrvorschriften seitens der Fernfahrer sind selbstredend zu beachten.

9. Bei der Ankunft am Ziele (Wien) hat sich jeder Fernfahrer beim Zielrichter zu melden.

10. Etwaige auf die Qualification des Fernfahrers bezügliche Proteste sind bis längstens 24 Stunden vor dem Starte dem Triester Schiedsgerichte zu Protokoll zu geben gegen Erlag von 10 K., welcher Betrag der Renncasse zufällt, soferne der Protest abgewiesen wird.

11. Die aus der Fahrt selbst sich ergebenden Proteste und Beschwerden sind in Wien am Ziele zu melden unter Beischluss von 10 K. Die Entscheidung über diesen Protest obliegt dem in Wien tagenden Schiedsgerichte.

Abkürzungen: F. = Früh; Vm. = Vormittag; Nm. = Nachmittag; A. = Abends.

Weg	Entfernung von Ort zu Ort Kilometer	Gesammtentfernung Kilometer	Seehöhe (Meter)	Absolute Steigung von Ort zu Ort	Muthmaassliche Ankunftszeit
*Triest (Heuplatz)	—	—	6	—	6:00 F.
Opčina	9·5	9·5	320	+ 314	
Sessana	7·5	17·0	369	+ 49	
Präwald	20·5	37·5	580	+ 211	
Adelsberg . . .	13·0	50·5	548	— 32	8:30
Unter-Loitsch . .	24·0	74·5	480	— 68	
Ober-Laibach . .	11·0	85·5	293	— 187	
*Laibach	19·5	105·0	287	— 6	11:00 Vm.
Domschale . . .	13·5	118·5	300	+ 13	
Trojana	25·5	144·0	563	+ 263	1:00 Nm.
St. Rupert . . .	20·5	164·5	281	— 282	
*Cilli	15·0	179·5	241	— 40	2:30
Gonobitz	25·0	204·5	332	+ 91	3:30
W.-Feistritz . . .	15·0	219·5	284	— 48	4:30
Ober-Pulsgau . .	5·0	224·5	290	+ 6	
*Marburg . . .	17·0	241·5	274	— 16	5:30
Pössnitz, Spielfeld	20·0	261·5	253	— 21	6:30 A.
Landscha, Wildon	23·5	285·0	315	+ 62	8:00
*Graz	21·0	306·0	365	+ 50	9:00
Peggau	20·0	326·0	411	+ 46	11:00
Frohnleiten . . .	9·0	335·0	434	+ 23	
*Bruck a. M. . .	24·5	359·5	487	+ 53	1:00 F.
Kindberg	19·5	379·0	555	+ 68	2:00
Mürzzuschlag . .	23·0	402·0	672	+ 117	3:30
*Semmeringhöhe Erzherzog Johann	13·5	415·5	980	+ 308	4:30
Schottwien . . .	10·0	425·5	580	— 400	
Neunkirchen . .	19·0	444·5	368	— 212	5:30
*Wr.-Neustadt .	17·0	461·5	283	— 85	6:00
Günselsdorf . . .	14·5	476·0	243	— 40	7:00
*Wien (Ziel) . .	21·0	500·0	170	— 73	8:00 Vm.

Genaue Einfahrt, sowie genaue Angabe des Zielplatzes werden sofort nach Fertigstellung der Wegekarte bekanntgegeben.

* Control- und Verpflegsstationen.

NOTIZEN.

HEUTE und morgen: Radwettfahren in Graz.

AN DEN PROPOSITIONEN für die Internationale Fernfahrt Triest—Graz—Wien, die bekanntlich am 23. und 24. Juni stattfindet, wurden vom Hauptausschusse einige verschiedentlich geäusserten Wünschen entsprechende Aenderungen vorgenommen; die wichtigste dürfte wohl jene sein, wonach nunmehr der Nennungsschluss am 10. Juni zu erfolgen hat. Wir publiciren die Propositionen in ihrer neuen Fassung an anderer Stelle.

DER GRAZER Rennverein hatte bei dem Sportausschusse des Deutschen Radfahrerbundes nachgesucht, den Mitgliedern des Deutschen Radfahrerbundes bei den Grazer Pfingstrennen den Start gegen die Mitglieder des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs zu gestatten. Der Sportausschuss fühlte sich nicht competent, in dieser Frage zu entscheiden, und hat den Antrag, ohne ihn zu discutiren, dem Vorstande des Deutschen Radfahrerbundes unterbreitet, der nunmehr allem Anscheine nach die gewünschte Erlaubniss ertheilt hat.

IN DIJON gelangte am Samstag und Sonntag der von den Radfahrerverbänden Frankreichs, Italiens und Belgiens gemeinsam ausgeschriebene »Grand Prix d'Europe« zum Austrag. Das Rennen versammelte eine sehr internationale Gesellschaft beim Start, denn es nahmen Vertreter fast aller Länder Europas an der Concurrenz theil, darunter auch der bekannte deutsche Rennfahrer Alex. Verheyen, der jedoch nur einen guten dritten Platz zu erringen vermochte. Als Sieger ging aus dem ziemlich heissen Kampfe der Belgier Protin hervor, Zweiter wurde Rollin (Frankreich).

DER VERBAND Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport veröffentlicht soeben die Ausschreibungen für sein Derby-Meeting, das heuer auf den 16. Juni festgesetzt wurde. Den Glanzpunkt der Reunion bildet natürlich das Radfahrerderby, das, im Gegensatze zum Vorjahre, wo 1000 Kronen an Preisen ausgesetzt waren, heuer mit 1500 Kronen dotirt wurde und somit eine erhöhte Anziehungskraft auf alle Rennfahrer ausüben dürfte. Sonst lehnen sich die Propositionen so ziemlich an jene des Vorjahres an. Ausser den drei Läufen des Derbys gelangen noch sechs andere Concurrenzen im Gesammtwerthe von 2160 Kronen zur Entscheidung, zwei davon auf Tandem, u. zw. über 1 und 50 Kilometer. Die Nennungen schliessen am 10. Juni. Näheres finden die Leser an anderer Stelle.

AUS GRAZ wird uns zum XII. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes geschrieben: »In ganz Steiermark gibt sich für das kommende Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes bereits das lebhafteste Interesse kund. Vor Allem erhellt dies aus den Widmungen nicht unbedeutender Geldsummen von Seite der Stadtgemeinde Graz, der steiermärkischen Sparcasse und einer Reihe von Privatpersönlichkeiten. Auch für den Garantiefonds sind von Radfahrvereinen und Einzelpersonen namhafte Zeichnungen eingelaufen. Ebenso stehen zahlreiche Preisstiftungen für die Rennen in Aussicht. In hervorragender Weise werden sich desgleichen die touristisch-alpinen Vereine und Körperschaften der Stadt und des Landes am Gelingen des Festes betheiligen, und können wir mit Recht behaupten, dass in dieser Hinsicht das zu Bietende einzig in seiner Art dastehen wird. Selten erhält der Hergereiste je im Sommer Gelegenheit, ursteirisches Wesen und landesüblichen Brauch kennen zu lernen. Um einem grossen Theile der Festgäste den Besuch jener schönen Tage zu erleichtern, werden Sonderzüge von Dresden, Leipzig und Nürnberg nach Graz veranstaltet werden. Von der Feststadt selbst soll dann ein Vergnügungs-Sonderzug unternehmungslustige und reisefrohe Leute an das Gestade der blauen Adria, nach Triest und Venedig entführen. Ueber die geplanten Gruppen-Radfahrten nach der Feststadt, die von Bayern und Sachsen aus unternommen werden, wird demnächst berichtet; auch für diese Fahrten sind die Vorarbeiten längst in vollem Gange.«

DER WIENER R.-Cl. »Wienerwald« veranstaltet am 23. Juni d. J. auf der Strecke St. Andrä-Wördern ein internes Strassenrennen. In Aussicht genommen sind folgende Concurrenzen: 1. Gastefahren. 30 Kilometer. Offen für alle Herrenfahrer Niederösterreichs. Start St. Andrä (10 Kilometer-Stein). Wendepunkt 2 Kilometer vor Aspern. 3 Ehrenpreise im Werthe von 70, 30 und 20 K. Einsatz 4 K. — 2. Senior-Fahren. 10 Kilometer. Offen nur für Mitglieder des Wiener R.-Cl. »Wienerwald«, welche das 33. Lebensjahr bereits erreicht haben. Start wie oben. Wendepunkt Muckendorf. Einsatz 3 K. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 20 und 10 K. — 3. Meisterschaftsfahren. 50 Kilometer. Offen nur für Mitglieder des Wiener R.-Cl. »Wienerwald«. Start wie oben. Wendepunkt Zwettendorf. 4 Ehrenpreise im Werthe von 80, 40, 20 und 10 K. Einsatz 4 K. Der Sieger erhält den Titel: Meisterfahrer des Wiener R.-Cl. »Wienerwald« pro 1895. — 4. Junior-Fahren. 20 Kilometer. Offen nur für Mitglieder des Wiener R.-Cl. »Wienerwald«, welche noch nicht gestartet haben. Start wie oben. Wendepunkt 2 Kilometer vor Tulln. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 25 und 10 K. Einsatz 3 K. — Die Rennen beginnen präcise 2 Uhr Nachmittags. Nennungen, welchen der Einsatz beiliegen muss, sind an Herrn Josef Windprechtinger, XVI., Ottakringerstrasse 97, unter genauer Angabe des Rennens zu richten. Gestartet wird nach den Bestimmungen des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs. Nennungsschluss Mittwoch 19. Juni 1895, 12 Uhr Nachts. Preisvertheilung 7 Uhr Abends im Bundesgasthaus zu St. Andrä-Wördern »zum goldenen Hirschen«. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Rennen am 14. Juli d. J. statt.

DER SPORTAUSSCHUSS des Deutschen Radfahrerbundes veröffentlicht folgende Bekanntmachung. »Nachstehende Fahrer sind als Amateure in offenen Rennen gestartet: O. Stumpf-Berlin, O. Mündner-Berlin, P. Mündner-Berlin, Chr. Kramer-Berlin, Herm. Gratz-Berlin, O. Kux-Dortmund, F. Classen-Dortmund, Weeck-Dortmund, Heidenreich-Breslau, P. Nolly-Mainz, Th. Hess-Mannheim, A. Lehmann-Mannheim, Jul. Pister-Mannheim, L. Gimmy-Mannheim, Joh. Welmes-Mannheim, Brinkmann-Cassel, C. Klier-Chemnitz, R. Blasig-Chemnitz, A. Dix-Dresden, Otto Dix-Dresden, Jos. Gebhardt-Hof, C. Haderer-Wien, Br. Büchner-Teplitz, G. Zwahr-Grottau, A. Tschierse-Forst, B. Gerbracht-Cottbus, Arrighi-Zittau, Thomas-Zittau. Dieselben werden bis zum 8. Juni von allen Amateurrennen nach den Satzungen des Deutschen Radfahrerbundes ausgeschlossen. Wenn einer dieser Fahrer nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung nochmals an offenen Rennen theilnimmt, erfolgt dieselbe Maassregel wie bei den nachgenannten Rennfahrern. Die folgenden Rennfahrer werden, in Folge ihres Startes in offenen Rennen, fortan im Sinne der Satzungen des Deutschen Radfahrerbundes als Berufsfahrer angesehen und ist unseren Mitgliedern der Start gegen dieselben nicht gestattet: H. Opel-Rüsselsheim, M. Herty-Kl.-Steinheim, A. Heimann-Berlin, P. Leinert-Berlin, A. Spitzig-Berlin, P. Dallmer-Berlin, P. Mulack-Berlin, Bullrich-Berlin, A. Elsner-Berlin, B. Zierfuss-Köpenick, Gg. Göss-Wien, G. Schubert-Hamburg, A. Vater-Karlsruhe, Siegemund-Breslau, Tischbauer-Breslau, Masur-Breslau, Th. Gartemann-Chemnitz, R. Stoss-Leipzig, E. Schlatz-Hannover, E. Bergmann-Mittweida, Carl Hess-Mannheim, Aug. Habich-Karlsruhe, W. Mauersburger-Thum, C. Jorns-Kaiserslautern, C. Zimmermann-Mannheim, V. Leonhardt-Mannheim, W. Koch-Frankfurt a. M.«

DER RADFAHRER-CITY-CLUB hielt am 27. Mai im Grand Hôtel sein Gründungsbankett ab, das einen wahrhaft glänzenden Verlauf nahm. Zu dem Bankett hatte ein Clubmitglied einen prachtvollen Ehrenbecher gespendet, aus welchem der Präsident der Tafel den ersten Trunk auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers that. Dann folgte die feierliche Begrüssung der Gäste, die in stattlicher Anzahl erschienen waren. Vom Wiener Bicycleclub war eine Abordnung unter Führung des verdienstvollen Präsidenten Alfred Klomser, von den »Wanderern« der wackere Obmann König und der I. Fahrwart, von den Cyclisten der stramme Vorsitzende B. Schwammberg mit einem Vorstandsmitgliede, vom Gau I des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs der Vicepräsident Georg Kovács zu dem Gründungsfeste eingetroffen. Ausserdem waren durch Deputationen, bestehend aus den Obmännern und Vorstandsmitgliedern, vertreten eine grosse Anzahl der angesehensten Wiener Clubs. Den Reigen der Toaste eröffnete der Vorsitzende, Balduin Groller, und ihm folgten mit überaus wirkungsvollen, begeistert aufgenommenen Reden Georg Kovács, Klomser, König, Schwammberg, Dr. Palisa und Vertreter weiterer zwölf Clubs. Den Vogel schoss aber mit einem witz- und geistsprühenden, auf dem Flecke improvisirten Gedicht Julius Bauer ab. Die Wirkung war eine zündende; da hatte jeder Satz seine fein ciselirte Pointe, und brausende Lachsalven begleiteten das lustige Sprühfeuerwerk dieses genialen Virtuosen der fröhlichen Poesie. Es war schon sehr spät in der Nacht, als man corporativ aufbrach, um noch in ein Kaffeehaus zu gehen. Im Anschluss hieran wollen wir noch erwähnen, dass der junge City-Club, der vorläufig aus 30 Mitgliedern besteht und der nicht die Tendenz hat, die Zahl derselben wesentlich zu erhöhen, sich definitiv constituirt hat. Das comfortable eingerichtete Clubheim mit seinen Lese-, Sitzungs-, Billard- und Spielzimmern sowie mit den Maschinen- und Garderoberäumen befindet sich IX., Berggasse 17.

FRANZ GERGER hat in Folge des in Deutschland herrschenden schlechten Wetters seine geplante Recordfahrt Hamburg—Budapest bis auf Weiteres verschoben und ist inzwischen in seine Heimat nach Graz zurückgekehrt. Die Radfahrerschaft der steirischen Landeshauptstadt hat es sich nicht nehmen lassen, den Sieger von Bordeaux—Paris bei seiner Ankunft in Graz am 19. Mai in würdiger Weise zu empfangen. Lange vor dem Einlangen des Zuges, der Gerger bringen sollte, war der Bahnhofplatz bereits von einer dichten Menschenmenge besetzt, die ungeduldig des Zeitpunktes harrte, wo der

Gefeierte sichtbar werden würde. Auf dem Perron des Südbahnhofes hatten Vertreter fast sämmtlicher Grazer Radfahrvereine, darunter der Grazer Radfahrerclub, dem Gerger als Mitglied angehört, sowie der Grazer Radfahrverein »Austria«, corporativ, weiters Berichterstatter der Tages- und Sportpresse, endlich ein zahlreiches, den besten Kreisen angehörendes Publicum Aufstellung genommen. Beim Einfahren des Zuges ertönten jubelnde Zurufe. Gerger wurde, kaum ausgestiegen, von zwei Mitgliedern seines Vereines im Triumphe auf die Schultern gehoben und auf den Bahnhofplatz getragen, wo ihn neuerlich laute Beifallsrufe empfingen. Hier wurden dem Sieger nach kurzer Ansprache durch F. Koneczny, Obmann des Grazer Radfahrclubs, und P. Baumann, Obmann des Grazer Radfahrvereines »Austria«, Namens der betreffenden Vereine je ein prachtvoller Kranz überreicht. Der festliche Einzug in die Stadt war, da die rechtzeitig vorgeschriebene Anzeige bei der Behörde nicht möglich gewesen, polizeilich untersagt worden. Man musste sich daher begnügen, in zwangloser Reihe durch die innere Stadt zur Rennbahn zu ziehen, woselbst eine interne Feier, welche der Obmann des Grazer Radfahrclubs, F. Koneczny, mit einem schwungvollen Trinkspruche auf das ruhmbedeckte Vereinsmitglied eröffnete, eine grosse Zahl von Sportgenossen bis in die späten Abendstunden zusammenhielt. Unter den Versammelten befand sich auch Frau Gerger, welche ihrem Gatten bis Bruck a. d. M. entgegengefahren war.

EINEN SCHÖNEN Erfolg hatte jüngst die Marke »Phänomen-Rover« zu verzeichnen, welche bekanntlich die Firma Gustav Hiller, Zittau, Sachsen, herstellt. Bei dem am 12. v. M. stattgefundenen Vorgabe-Strassenrennen des Gau 20, Berlin, über 20 Kilometer, woran sich 60 Fahrer betheiligten, fuhr Paul Mündner auf »Phänomen-Rover« die beste Zeit, 36 : 04⁴/₅, und kam als Dritter an's Ziel. Mündner hatte den Siegern Vorgaben bis zu 4¹/₂ Minuten gegeben. Der als Zweiter bei diesem Rennen durch's Ziel gegangene Schulze, Freienwalde, benutzte auch »Phänomen-Rover«. Paul Mündner befindet sich zur Zeit mit E. Peters, Charlottenburg, der ebenfalls »Phänomen-Rover« fährt, auf einer Trainingstour in Süddeutschland. Dieselben bereiten sich für die Distanzfahrten Salzburg—Wien und Triest—Wien vor.

LAWN TENNIS.

UM DEN VIELEN Freunden der englischen Rasenspiele Gelegenheit zur Uebung in denselben zu geben, hat der »First English Club« einen Spielplatz für Lawn Tennis und Croquet im Prater nächst der Radrennbahn errichtet, dessen Eröffnung letzten Sonntag im Beisein eines zahlreichen distinguirten Publicums erfolgte. Die Uebungen, welche täglich stattfinden, erfreuen sich einer regen Theilnahme und werden Auskünfte behufs Anmeldung zu denselben im Clublocale, Jahudka's Restauration, II., Kronprinz Rudolfstrasse 82, bereitwilligst ertheilt.

ATHLETIK.

LUDWIG LUTZ UND SEINE WELT-RECORDS.

Ludwig Lutz ist am 10. August 1864 in Basel geboren. Als Knabe war er stets ein eifriger Turner, ohne jedoch besonders aufzufallen. Erst in seinem 16. Jahre begannen sich sein Knochenbau und seine Muskulatur starker zu entwickeln, so dass er damals im Verlaufe eines Jahres etwa 50 Pfund schwerer wurde. Nach Schweizer Art begann er seit der Zeit sich auch entschieden mit dem Nationalturnen zu beschäftigen. Man versteht darunter die einfachen Uebungen, welche man in Deutschland volksthumliches Turnen nennt und in England unter athletischen Sports zusammenfasst. Er wurde bald ein guter Ringer und Schwinger und leistete besonders im Steinstossen so Hervorragendes, dass er bald alle Schweizer Turner darin übertraf. Wenn man bedenkt, dass sehr viele Schweizer Turner hierin im Sinne des Sports Weltrecords geschaffen haben, über die Niemand ein Wort verliert, so will das gewiss etwas heissen. Im Turnverein Burgdorf, einem Orte, der in der Geschichte des Turnwesens für alle Zeiten berühmt ist, weil hier Spiess das moderne Schulturnen neu begründete, trat Lutz zuerst offentlich hervor. Dann wurde er durch die Records von Stahr angeregt, sich auch mit Gewichtstemmen zu beschäftigen. Spater siedelte er nach Hamburg über, wo er ein Fischexportgeschaft übernahm. Wie alle Athleten kam Lutz, der strenger Amateur ist, hier mit Abs und den vielen ihn besuchenden fremden Athleten zusammen, was ihn veranlasste, zeitweilig mit dem Erfolge zu trainiren, dass er auch im Arbeiten [illegible] einige Weltrecords schuf. Ich habe Lutz im September 1892 kennen gelernt, im Steinstossen bewundert und gemessen. Dr. Engel-Reimers in Hamburg hat ihn 1894 zu anthropologischen Zwecken einer Studie über die athletische Korperform untersucht, und Herr Turnlehrer Wedler in Eilbek war so freundlich, ihn im Marz dieses Jahres nochmals nachzumessen. Bei den ungewohnlichen Dimensionen von Lutz ist eine solche Controle gewiss nur erwünscht. Kleine Schwankungen nach Training und Fettansatz sind natürlich unvermeidlich. Als ich Lutz untersuchte, war sein Fettpolster trotz des gegentheiligen Scheines nur massig, und die gewaltige Muskelentwicklung bestimmte vorwiegend eine gewisse Rundung der Formen. In diesem Winter hatte Lutz, der seit Kurzem verheiratet ist, etwas mehr Fett angesetzt und ist im Marz im nackten Zustande 134 Kilo schwer gewesen, wahrend er im Training circa 120 Kilo wiegt. Lutz ist (barfuss) 186 Centimeter gross; Halsumfang 48, Umfang der Schultern 148, Entfernung der Schultern, vorn gemessen, 72, grosster Brustumfang bei tiefer Einathmung und herabhangenden Armen über den Brustwarzen 129, Brustumfang bei horizontal gehaltenen Armen unter den Brustwarzen bei tiefster Einathmung 117, bei tiefster Ausathmung 111, Unterschied nur 6 Centimeter, Bauchumfang 112 Centimeter, Umfang des seitwarts abgestreckten Oberarmes im gestreckten Zustande 40·5, im gebeugten Zustande 47, Vorderarm 37, Handgelenk 20·25 Centimeter, Oberschenkel 71·5 und Unterschenkel 43·5 Centimeter. Lutz macht von allen mir bekannten Athleten am meisten den Eindruck einer herkulischen Erscheinung.

Die bisherigen, 1893 und 1894 erzielten Leistungen von Lutz im Arbeiten mit Gewichten sind folgende: zur Schulter genommen und einarmig rechts gedrückt 93 Kilo; direct vom Boden zur Hochstreckhalte gerissen 85 Kilo, ist Weltrecord und gleich dem von Eberle fur die Berufsathleten geschaffenen Weltrecord; 40 Kilo aus der Hochstreckhalte langsam seitwarts zur Waghalte gebracht, was bis jetzt nur Stahr und Abs in gleich vollendeter Weise gezeigt haben; zwei Hanteln von je 60 Kilo vom Boden zur Schulter genommen und ohne Berühren der Schulter sofort langsam gedrückt, ist ungefähr gleich dem Weltrecord von Türk (rechts 60·2, links 58·3), wahrend allerdings im Hochstossen Türk und Binder etwas mehr, Stahr fast dasselbe Gewicht bezwungen haben: Türk rechts 72·5, links 68·2; Binder 65 rechts und links; Stahr rechts 60·25 und links 60; beidarmig eine Kugelstange von 110 Kilo sechsmal rein gedrückt, ist ein Weltrecord.

Noch bedeutender sind die Leistungen von Lutz im Kugel- und Steinstossen, und Lutz halt zur Zeit mit den betreffenden Gewichten sammtliche Weltrecords. Ich füge in Klammern die bisherigen Weltrecords bei, so weit dies genau oder fur annahernd gleiche Gewichte moglich ist.

Steinstossen mit einem Würfel von 16·6 Kilo aus Stand 8·45, mit unbeschranktem Anlauf 9·80 Meter [illegible] 16·6 Kilo [illegible] 7·20 Meter).

Würfel von 18 Kilo aus Stand [illegible], mit Anlauf [illegible] Meter.

Würfel von 20 Kilo aus Stand 6·40, mit Anlauf 8·50 Meter.

Stein von 27 Kilo aus Stand 5·40, mit Anlauf 6 Meter.

45 Kilo aus Stand 3·70 Meter.

20 Kilo kniend 4·70 Meter.

Kugeln von Eisen bei unbeschränktem Anlauf ohne Nachlaufen: 7·258 Kilo 13·84 Meter weit (Lambrecht und Maxwell mit unbeschränktem Anlauf 13·22 Meter). In dieser Uebung sind Engländer und Amerikaner sehr geübt, weil es eines der »klassischen« »nine events« [illegible] nur noch mit beschränktem Anlauf von 2·13 Meter [illegible] und ist hierin der Record meines Wissens [illegible] White.

10 Kilo 11·55 Meter weit (9·975 Kilo 10·92 Meter weit mit unbeschranktem Anlauf von Mac Kinnon).

12·70 Kilo 10·24 Meter weit (Lipseth 9·73 Meter mit unbeschranktem Anlauf).

15 Kilo 9·62 Meter weit (14·96 Kilo 6·24 Meter weit von Hunter mit beschranktem Anlauf).

19·05 Kilo 8 Meter weit (7·72 von O. Harte mit unbeschranktem Anlauf).

19·05 Kilo mit Nachlaufen 9·14 Meter weit (8·55 Meter Real mit Nachlaufen und mit unbeschranktem Anlauf).

25·4 Kilo ohne Nachlaufen 6·82 Meter weit (mit Nachlaufen 6·62 Meter Maxwell).

Die Leistungen im Steinstossen wurden zum Theil in der Schweiz, zum Theil am 24. Mai 1891 in Wandsbeck bei Hamburg, die Leistungen im Kugelstossen am 2. September 1891 ebenda erzielt.

Prof. Hueppe.

FECHTEN.

RESULTATE.

Budapest 1895.

Landeswettkampf des »Magyar Athletikai Club«.
Sonntag den 12. und Montag den 13. Mai

A. FLEURET

I. Amateurs. I. Sieger: Jaros Waniorek, k. und k. Rittmeister mit Fechtmeisterdiplom (Wiener-Neustadt); Preis: Grosse goldene Medaille der Haupt- und Residenzstadt Budapest und Ehrendiplom. II.: Eugen Barbini, k. und k. Oberlieutenant mit Fechtmeisterdiplom (Wiener-Neustadt); Preis: Kleinere goldene Medaille der Haupt- und Residenzstadt Budapest und Ehrendiplom. III.: Julius Kerekgyartó, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Preis: Medaille des Wiener Fechtclubs »Haudegen« und Ehrendiplom. IV.: Ernst Rechnitzer (Wien); Preis: Medaille des Prager Fechtclubs »Riegel« und Ehrendiplom. Silberne Medaillen des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome erhielten: Osman Kasics (Budapest); August Geister, k. und k. Hauptmann mit Fechtmeisterdiplom (Wiener-Neustadt); Ludwig Rakossy (Budapest); Leopold Baron Haupt-Stummer (Tokés-Ujfalu, Nyitra); Franz Lakner, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest). Bronzemedaillen des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome: Anton v. Jankovich (Budapest); Hermann Kinszky (Budapest); Aladar Kriesch (Budapest); Erwin Mészáros (Budapest).

II. Meister. I Sieger: Eugen Baron Bothmer, k. und k. Oberlieutenant mit Fechtmeisterdiplom (Mahrisch-Weisskirchen); Preis: Grosse goldene Medaille der Haupt- und Residenzstadt Budapest und Ehrendiplom II.: Sigmund Halasz, Fechtmeister (Budapest); Preis: Kleinere goldene Medaille der Haupt- und Residenzstadt Budapest und Ehrendiplom. III.. Dr. Ludwig Benyovits, Fechtmeister (Budapest); Preis: Silberne Medaille des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplom. Silberne Medaillen des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome erhielten: Amon Edler von Gregurich, k. und k. Oberlieutenant mit Fechtmeisterdiplom (Mahrisch-Weisskirchen); Gustav Ritter v. Arlow, Fechtmeister (Budapest). Bronzemedaillen des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome: Eugen Robély, Fechtmeister (Kaposvar), Carl Chappon, Fechtmeister (Nagy Varad)

III. Unterofficiere (Lehrgehilfen mit Fechtmeisterdiplomen). Goldene Medaille des »Magyar Athletikai Club« und Ehrendiplom: Josef Henke (Wiener-Neustadt). Silberne Medaille des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome Carl Leszak, k. ung. Honved-Feldwebel (Budapest); Leopold Targler, k. und k. Feldwebel (Pozsony)

B. SABELFECHTEN.

I. Amateurs. I. Sieger: Julius Ivanyi (Budapest); Preis: Grosse Goldene Staatsmedaille, gestiftet vom k. ung. Ministerium für Cultus und Unterricht, ferner Ehrenpreis des k. ung. Honvedministeriums und Ehrendiplom. II.: Laval Baron Nugent, k. und k. Oberlieutenant mit Fechtmeisterdiplom (Mahrisch-Weisskirchen). Preis: Kleinere goldene Staatsmedaille und Ehrendiplom. III.: Oscar Fery, k. ung. Oberlieutenant, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Preis: Medaille des Wiener Fechtclubs »Haudegen« und Ehrendiplom. IV.: Jaros Waniorek, k. und k. Rittmeister mit Fechtmeisterdiplom (Wiener-Neustadt); Preis: Medaille des Prager Fechtclubs »Riegel« und Ehrendiplom. Silberne Medaillen des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome erhielten: Eugen Barbini, k. und k. Oberlieutenant mit Fechtmeisterdiplom (Wiener-Neustadt); August Geister, k. und k. Hauptmann mit Fechtmeisterdiplom (Wiener-Neustadt); Osman Kasics (Budapest). Bronzemedaille des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome: Leopold Baron Haupt-Stummer (Tokes-Ujfalu); Dr Ernst Boross, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Sigmund Fabyan (Szombathely), Alois Bay (Budapest); M. Molnar (Budapest); Tibamer v. Szathmary (Hód - Mezö - Vasarhely); Arthur Kottas v. Heldenburg, k. und k. Lieutenant (Budapest); Carl Schmiedlechner, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Josef Till (Budapest); Dr. Ladislaus Porteleky, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Ladislaus Kimnach (Budapest); Franz Lakner, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Andreas Tasnady, Mitglied des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Julius Weisz (Budapest).

II. Meister. I. Sieger: Amon Edler v. Gregurich, k. und k. Oberlieutenant mit Fechtmeisterdiplom (Mährisch-Weisskirchen); Preis: Grosse goldene Staatsmedaille, gestiftet vom k. ung. Ministerium fur Cultus und Unterricht, ferner Ehrendiplom. II.: Sigmund Halasz, Fechtmeister des »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Preis: Kleinere goldene Staatsmedaille und Ehrendiplom. III.: Dr. Ludwig Benyovits, Fechtmeister (Budapest); Preis: Goldene Medaille des »Magyar Athletikai Club« und Ehrendiplom. Silberne Medaillen des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome erhielten: Eugen Robely, Fechtmeister (Kaposvat); Julius Gisser, Fechtmeister (Nyitra); Julius Lovass-Rössler, Fechtmeister (Kecskemét).

III. Unterofficiere (Lehrgehilfen mit Fechtmeisterdiplomen). Silberne Medaillen des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplome erhielten: Josef Henke, k. und k. Feldwebel (Wiener-Neustadt); Carl Leszak, k. ung. Honvéd-Feldwebel (Budapest). Bronzemedaille des »Magyar Athletikai Club« und Anerkennungsdiplom: Leopold Targler, k. und k. Feldwebel (Pozsony).

An dem offentlichen (internationalen) Assaut am 13. Mai nahmen theil und erhielten Anerkennungsdiplome:

A. FLEURE

I. Amateurs: Hans Kufahl, »Haudegen« (Wien); Eugen Barbini, k und k. Oberlieutenant (Wiener-Neustadt); Sigmund Fabyán (Szombathely), Max Friedmann, Wiener Fechtclub (Wien); August Geister, k. und k. Hauptmann (Wiener-Neustadt); Friedrich Jambor, »Hellas« (Wien); Anton v. Jankovich (Budapest); Osman Kasics (Budapest); Julius Kerékgyartó, »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Aladar Kriesch (Budapest); Victor Maderspach, »Hellas« (Wien); Erwin Meszaros (Budapest); Ernst Rechnitzer, Wiener Fechtclub (Wien); Ludwig Rakossy (Budapest); Jaros Waniorek, k. und k. Rittmeister (Wiener-Neustadt); Richard Wimmer, »Haudegen« (Wien).

II. Meister. Dr. Ludwig Benyovits (Budapest); Eugen Baron Bothmer, k. und k. Oberlieutent (Mahrisch-Weisskirchen); Julius Gisser (Nyitra); Amon Edler von Gregurich, k. und k. Oberlieutenant (Mahrisch-Weisskirchen); Josef Koppel (Horn, Niederosterreich); Julius Lovass-Rössler (Kecskemet); Eugen Robély (Kaposvar).

III. Unterofficiere: Josef Henke (Wiener-Neustadt); Carl Leszak (Budapest); Leopold Targler (Pozsony).

B. SÁBEL.

I. Amateurs: Hans Kufahl, »Haudegen« (Wien); Eugen Barbini, k. und k. Oberlieutenant (Wiener-Neustadt); Sigmund Fabyán (Szombathely); August Geister, k. und k. Hauptmann (Wiener-Neustadt); Dr. Carl Ludwig Hirschfeld, Wiener Fechtclub (Wien); Max Friedmann, Wiener Fechtclub (Wien); Osman Kasics (Budapest); Ladislaus Kimnach (Budapest); Victor Maderspach, »Hellas« (Wien); Moriz Molnar (Budapest); Laval Baron Nugent, k. und k. Oberlieutenant (Mahrisch-Weisskirchen); Andreas Tasnady, »Magyar Athletikai Club« (Budapest); Jaros Waniorek, k. und k. Rittmeister (Wiener-Neustadt); Richard Wimmer, »Haudegen« (Wien).

II. Meister: Josef Koppel, »Haudegen« (Horn, Niederosterreich); Julius Lovass-Rossler (Kecskemet); Victor v. Zolnay (Budapest).

III. Unterofficiere siehe oben unter Fleuret.

NOTIZEN.

ANLASSLICH des offentlichen internationalen Assauts traten die beiden Mitglieder des Wiener Fechtclubs »Haudegen«, die Frauleins Helene und Elise Messerknecht, Schulerinnen des Meisters Verdnik, als Fechterinnen mit Fleuret auf, indem sie mit einander und mit den Herren J. Kerékgyartó und L. Rakossy je einen Assaut fochten.

JAGD.

AUF DER BIRKHAHNBALZ.

Seit einer Reihe von Jahren hat der Birkwildstand in den meisten der oberungarischen Comitate in sehr erfreulicher Weise zugenommen; eine Thatsache, die leider nicht auch vom Auerwild gilt. Eine Ausnützung der Balzzeit eines wie des anderen Hahnes dieser zwei Arten unserer Waldhuhner ist in einem hohen Grade begrenzt, und zwar dadurch, dass zu der angegebenen Periode im Gebirge, und nur dieses kommt bezüglich der Jagd auf dieses Federwild in Betracht, der Schnee noch sehr hoch liegt. Das war namentlich in den letzten Jahren der Fall, so dass ein Abschuss, namentlich von Auerhahnen, erst dann stattfinden konnte, als die Balzzeit bereits ihrem Ende zuneigte.

Indem das Birkwild zumeist noch über der Region der Standorte der ersteren seine Balzplatze hat, ist es selbstverstandlich, dass dessen Bejagen sich noch schwieriger gestaltet. Uebrigens ist dies insoferne von günstigem Einfluss auf die endliche Vermehrung beider Waldhuhner, da einerseits ein zu starker Abschuss und Fang derselben — durch Unberechtigte wie Berechtigte — stattgefunden und von einer, wenn auch indirecten Hege des einen wie des anderen Wildes nicht überall die Rede sein konnte. Dort, wo also auf die moglichste Verfolgung des Raubzeuges wenig Sorge verwendet wurde, hatten sich diese Waldhuhner in einem kaum nennenswerthen Maasse vermehrt. Erst der mehrere Jahre hindurch höchst unbedeutende Abschuss im Verein mit den Verheerungen, welchen auch alles Raubzeug, beziehungsweise dessen Gehecke durch den Eintritt von überaus strengen Nachwintern ausgesetzt war, hat auf die Vermehrung von Auer- wie Birkwild höchst günstig eingewirkt.

So findet man z. B. auf den Polanen, d. s. ausgedehnte Blössen, die sich nicht mehr bestockten und nur Weideland reprasentiren, sowohl in dem Gebirge des Liptauer wie Zipser Comitates derzeit Balzplatze der Birkhahne, auf denen es ebenso lebhaft zugeht wie auf einem von Birkwild stark bevölkerten Moore der deutsch-hollandischen Grenzgebiete.

Vor kaum zwei Wochen führten mich Berufsangelegenheiten in die Staatsforste des erstgenannten Landestheiles von Ungarn: einer Einladung zur Ausnützung der Birkhahnbalz, die eben als volle oder hitzige anzusprechen war, Folge leistend, war ich aus mehrfachen Grunden über die bei dieser Gelegenheit gemachten Erfahrungen geradezu erstaunt. Erstens der noch immer hohen Schneelage wegen, zweitens aus Anlass des so reichen, recte starken Standes an Birkwild Es ist ganz natürlich, dass derselbe, begünstigt durch meteorologisch-klimatische Einflusse, die sich kurz nach der Brutzeit der Hennen geltend machen, sich ausbreiten muss, die Standgebiete dieses Wildes sich also aus den einfachsten naturlichen Grunden erweitern müssen.

Das zum Wandern ohnedies sehr geneigte Birkwild erscheint dann plötzlich in Gegenden, in denen es seit Menschengedenken nicht gesehen wurde; lasst man ihm jene Ruhe, deren es überhaupt bedarf, um zum Standwild zu werden, »siedelt« es sich an. Solche Falle sind in den letzten zehn Jahren in Niederosterreich wiederholt zu verzeichnen gewesen, ahnliche wurden auch aus Böhmen mitgetheilt, und wie es heisst, nimmt das Verbreitungsgebiet des Birkwildes, namentlich in Deutschland, von Jahr zu Jahr in einem für die Jagdwelt sehr erfreulichen Maasse zu.

Doch nun zur Jagd auf dieses Wild, und zwar, wie sich von selbst versteht, auf den in der Balz stehenden Hahn.

Wer mir gesagt hatte, dass ich Mitte Mai in dem genannten Theil von Oberungarn zu den Balzplatzen des Birkhahnes nur über eine manchenorts fast einen Meter hohe Schneelage gelangen konne, dem hatte ich wenig Kenntniss dieses Landestheiles zugeschrieben; und doch war ersteres der Fall, ja, die ganze Gegend hatte in jeder Beziehung einen recht winterlichen Charakter, was übrigens auf die Birkhahne durchaus keinen Einfluss zu üben schien, denn sie waren so kampfmuthig, mithin »balzlustig«, dass sie trotz wiederholter Schüsse von ihren »Tanz«- und Kampfplatzen nicht zu verscheuchen waren.

Aber so leicht wurde das Erbeuten eines Hahnes nicht; denn auf mehr als mittlere Schussweite gab es absolut keine Deckung, mithin mussten die da oder dort nacheinander einfallenden Hahne beschlichen werden. Auf dem Schnee war das eine sehr harte Aufgabe, und schliesslich nur unter Umstanden durchzuführen.

Man denke sich, dass ein etwa ein Fuss hoher Wachholderstrauch den Schirm zu repräsentiren hatte, von dem aus dieser oder jener Hahn auf's Korn genommen werden musste, und zwar auf eine Schussweite von 60—90 Schritten, unter Umständen auch auf mehr, und man wird einen Begriff davon erhalten, dass jeder erlegte Hahn eine schwer erworbene Jagdbeute repräsentirte.

Trotzdem erlegte ich gleich am ersten Tage drei starke Hähne, also jedenfalls schon gewitzigte Kampen, was umsomehr zu bedeuten hatte, als ich sie eben unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen auf's Korn nehmen musste. Obgleich ich am zweitnächsten Tage einen allerdings etwas primitiven Schirm bezog und mir auf das gut nachgeahmte Tschu-hui ein Hahn um den anderen zu Schuss kam, muss ich gestehen, dass mich die erstere, wenngleich viel beschwerlichere Jagdmethode bei weitem mehr befriedigte, demzufolge ich auch auf den ferneren, leider nur wenigen Ausflügen keinen Schirm mehr benützte.

Es ist unglaublich, was Alles ein in voller Balz stehender Spielhahn während der heftigsten Erregung erträgt, ohne vergrämt abzustreichen; so hatte ich z. B. einen eben eingefallenen und hitzig balzenden Hahn geschossen, kaum war aber der Schuss verhallt, strich ein zweiter Hahn herbei, fiel auf etwa fünf Schritte von dem erlegten ein und begann das »Vorspiel« zu einem regelrechten Kampfe; über dieses kam er allerdings nicht hinaus; doch der Umstand, dass der eine gestreckt da lag, der andere sich noch im Todeskampfe umherwarf, hinderte einen dritten nicht, ebenfalls einzufallen. Dass er nur Zeit hatte, die Erde zu berühren, und dann der bereits erzielten Jagdbeute zugesellt wurde, darf nicht erst speciell hervorgehoben werden.

Drei Hähne in kaum so vielen Minuten zu erlegen, muss als ein besonderes Waidmannsheil angesehen werden. Damit hatte sich aber St. Huberti Gunst auch erschöpft, denn an dem betreffenden Morgen liess sich kein Hahn mehr blicken und auch kein Balzruf war mehr zu vernehmen. Dafür aber stand im Walde, den wir auf unserem Heimweg zu durchschreiten hatten, knapp vor meinen Füssen ein Birkhahn auf, und zwar in einer Weise, dass ich, das Gewehr von der Achsel reissend, Zeit hatte, anzulegen und den »Sicheltrager« herabzuholen.

Auf einem Dutzend von Aufstiegen in's Gebirge war mir in so manchem Jahr keine derartige Strecke beschieden wie an dem einzigen Tage, und zwar, wie schon erwähnt, in einer keineswegs günstigen Zeit, sondern unter Verhältnissen, die alles Andere, nur kein Erlegen von balzenden Hähnen hoffen liessen.

Wenn ich meine während der Zeit meines letzten Aufenthaltes in Oberungarn gemachten Erfahrungen und Beobachtungen sowie die glaubwürdigen Mittheilungen der verschiedenen Herren der grünen Gilde, mit denen ich dort verkehrte, in Erwägung ziehe, so ergibt sich, dass nicht nur der Stand an Birkwild in den letzten Jahren ein viel bedeutenderer geworden, sondern dass auch das Verbreitungsgebiet dieses Wildes in einem geradezu erstaunlichen Maasse sich erweitert hat. Dasselbe gilt besonders von den an das Liptauer Comitat angrenzenden Theilen der Zips; hat sich daselbst zwar nicht der Stand an und für sich so erheblich verstärkt, so hat hingegen das Verbreitungsgebiet dieses Wildes in um so höherem Maasse eine Erweiterung erfahren, so zwar, dass unter halbwegs günstigen Bedingungen im Verlaufe von nur zwei, drei Jahren daselbst ein sehr bedeutender Stand an Birkwild zu constatiren sein wird.

Es ist das Ganze ein hochinteressanter, die Biologie dieses Wildes betreffender Fall, der übrigens nicht einzig dasteht, sondern im Laufe dieses Jahrhunderts schon zweimal zu verzeichnen war. Möge die derzeitige Besiedelung eines bis in die Neuzeit an diesem Wilde durchaus armen Landestheiles eine dauernde sein.

F. v. Sz.

NOTIZEN.

IN DER MARMAROS wurden im letztverflossenen Jahre 48 Bären geschossen.

DER ABSCHUSS von Wasserwild anlässlich der auf dem Velenczer tó abgehaltenen Jagden betrug in diesem Frühjahre 3005 Stück Enten, Taucher, Wasser- und Rohrhühner.

IM GOUVERNEMENT OLOWETZ wurden im letztverflossenen Jahre 2200 Stück Nutzvieh von Bären zerrissen; die Bauern allein erlegten im Verlaufe des genannten Jahres 318 dieser Räuber.

AN BÄREN wurden in Ungarn von 1884 bis Ende 1893 im Ganzen 1935 Stück, d. i. jährlich durchschnittlich 193 erlegt. Der Hauptabschuss fällt auf das Jahr 1884; er betrug 260 Bären. Die geringste Zahl weist das Jahr 1888 auf, d. s. 137.

ZWEI REIHER, die hoch in den Lüften einander verfolgten, geriethen, wie aus Winchester mitgetheilt wird, schliesslich hart aneinander. Der stärkere stach nach seinem Gegner, und zwar mit solcher Kraft, dass der ganze Leib des Letzteren durchbohrt wurde, der Angreifer selbst aber seinen Schnabel nicht zurückziehen konnte. Beide fielen zur Erde, wo sie eingegangen aufgefunden wurden.

AN ROBBEN wurden auf Alaska im Laufe des Jahres 1894 nicht weniger als 121.142 Stück erlegt; an 20.000 derselben waren völlig werthlos, und ebensoviele junge Robben gingen in Folge der Jagd auf ihre Mutter ein. Die amerikanische Regierung setzt sich mit aller Energie dafür ein, dass die so rücksichtslos betriebene Robbenjagd abgestellt werde, und zwar umsomehr, da es meist fremde Schiffe sind, welche dieser obliegen. Von den 95 Fahrzeugen, welche sich in die Küstengewässer von Alaska zu dem Zwecke begeben hatten, waren 60 englischer und 33 amerikanischer Provenienz.

STOCKENTEN sind in der Wahl ihrer Nistorte höchst eigenthümlich; so wurde in der Furche einer umgepflügten Blösse, die sich mit frischem Unkraut bewuchs, ein Entennest mit zehn Eiern gefunden. In demselben Revier brütete in diesem Frühjahre eine Ente in einer hohlen Eiche; bis zum Tage der Entdeckung dieser alten Niststätte eines Höhlenbrüters waren die Jungen noch nicht ausgefallen. Bekannt ist es, dass die Stockenten oft in sehr beträchtlicher Höhe in irgend einem Falken- oder ähnlichen Horst Eier legen, brüten und die Jungen zum Boden befördern, um nach dem zuweilen recht weit liegenden Wasser zu wandern.

FÜCHSE, im hitzigst geführten Kampfe begriffen, wurden kürzlich in der Nähe von Königsberg beobachtet, und zwar erfolgte dies auf die Veranlassung, dass die betreffenden Jäger ein ungewöhnlich starkes Keckern vernommen, das sie bestimmte, sich an die Stelle, woher es ertönt, bis auf 20 Schritte anzupürschen; sie sahen, dass die sonst so vorsichtigen Rothpelze sich bereits ineinander verbissen hatten. Schliesslich gelang es dem einen, seinem Gegner Hals und Bauch aufzureissen. Im Begriff, sich des Objectes, um das der Kampf geführt wurde, d. i. eines Rebhuhnes, zu bemächtigen, wurde der Sieger gestreckt, während der andere Fuchs bereits im Verenden lag.

IN UNGARN sind die Aussichten auf eine gute Jagdsaison höchst günstig. Die Hasensätze wurden fast alle herangezogen, Fasanen und Hühner legten vorzüglich, und nur die ersten Ernten von Klee und Luzerne gefährden die Brüterinnen beider Arten. Soweit Hochwildreviere bezüglich des Aufsetzens der Rothhirsche in Frage kommen, muss hervorgehoben werden, dass die so überaus günstige Witterung sich in der Beziehung recht geltend gemacht. Man sieht bereits Bastgeweihe von vollständigem Bau, jedoch noch nicht vereckt. Minder gut steht es, wie schon einmal erwähnt, um das Aufsetzen seitens der Rehböcke, da haben sich die Einflüsse des strengen Winters nicht paralysiren lassen und sind deshalb keine guten Gehörne zu erwarten.

EINE KANINCHENFALLE, die auch andere Nager und selbst Raubzeug fängt, wird in Frankreich von den Landwirthen an den Rainen von Feldern, welche an einem Gehölz liegen, mit grossem Erfolg angewendet. Sie besteht aus irgend einem Fass, das gänzlich in die Erde eingelassen wird. Der eine Boden desselben bewegt sich auf zwei Achsen derart, dass, wenn irgend etwas den Rand berührt, der Boden aus der horizontalen Lage in eine verticale gelangt, das betreffende Stück also in das Fass selbst hinabgleitet. Da der Boden einerseits so beschwert ist, dass er immer wieder in seine frühere Lage zurückgeräth, bleibt das Fass nie offen. Man versieht den betreffenden Boden mit etwas Erde, Gras u. dgl. und sieht an jedem Morgen nach dem erzielten Fang, der zumeist im Laufe der Nacht erzielt wird.

SE. K. UND K. HOHEIT Herr Erzherzog Franz Ferdinand erzielte an europäischen Wildarten bis 1. März 1894 nachstehende Strecke: 6 Elche, 6 Elchthiere, 717 Edelhirsche, 960 Thiere und Kälber, 10 virginische Hirsche, 5 solche Thiere, 435 Damschaufler, 708 Damthiere und Kälber, 142 Gemsböcke, 99 Gaisen und Kitze, 713 Rehböcke, 3807 Gaisen, 73 Mouflons, 2692 Sauen, 36.277 Feldhasen, 4 Alpenhasen, 6321 Kaninchen, 1 Murmelthier, 4 Bären, 50 Füchse, 35 Dachse, 2 Wildkuter, 3 Otter, 5 Iltisse, 7 Wiesel und 270 Eichhörnchen, d. s. zusammen 49.583 Stück Haarwild und Haarraubzeug; ferner an Federwild und gefiedertem Raubzeug: 294 Auer-, 92 Birkhähne, 51 wilde Truthühner und Trappen, 22.042 Edelfasanen, 1 Goldfasan, 18.358 Feldhühner, 1 Haselhuhn, 336 Wachteln, 46 Perlhühner, 4 Pfauen, 110 Wald-, 127 Moosschnepfen, 9 Wiesenschnarrer, 10 Krammetsvögel, 47 Wildtauben, 24 Wildgänse, 81 Cormorane, 1059 Wildenten, 21 Wasserhühner, 43 Taucher, 1 Rohrdommel, 2 Gänsesäger, 19 Kibitze, 1 Trial, 1205 Reiher, 133 Uferläufer, 4 Störche, 54 verschiedene Uferläufer, 3052 diverse Möven, 201 Seeschwalben, 2 Geier, 11 Adler, 8 Bussarde, 34 andere Falken, 116 Eulen, 1038 Krähen, Elstern und Aehnliches, 887 Verschiedenes, in Summe 49.456 und im Ganzen 99.039 Stück.



DER ZWINGER.

DIE HUNDEAUSSTELLUNG IN DRESDEN.

Die rasch aufeinander abgehaltenen internationalen Ausstellungen zu Wien und Dresden boten so recht ein Bild des Fortschrittes, der auf kynologischem Gebiete zu verzeichnen ist. Wie sehr man sich derzeit für letzteres interessirt, beweist an und für sich schon der Grad der Beschickung dieser Ausstellungen; auf letzterer waren die verschiedensten Classen, 270 an Zahl, durch weit über 800 Hunde vertreten.

Oesterreichische Züchter haben eine höchst beachtenswerthe Reihe von Ehren- und ersten Preisen eingeheimst, ein Beweis, dass es um unsere Zuchtverhältnisse, selbst wenn sie mit jenen in Deutschland verglichen werden, durchaus nicht so arg bestellt ist, wie es allgemein heisst. Das betrifft namentlich jene der Luxushunde, denn verschiedene Classen der bei uns gezüchteten Jagdhunde haben schon seit Jahren auf allen continentalen Ausstellungen die höchste Anerkennung gefunden und mit dem auch stets die ersten Preise erhalten.

Auch in Dresden war dies jetzt der Fall, namentlich was Pointers, Setters, Foxterriers und Dachshunde betrifft. Was über die Ausstellung im Allgemeinen zu sagen ist, lautet nur überaus günstig. Die Ausstellungsräume, der Auslaufplatz, der der Vorführung dienende und schliesslich die Rennbahn, die zur Prüfung der Kriegshunde benützt wurde, sie trugen das Gepräge des Bleibenden und zwangen das Ganze nicht in eingeengte Grenzen.

Dadurch, dass Se. Majestät König Albert von Sachsen das Protectorat der Jagd- und Hundeausstellung übernommen und sie auch selbst beschicken liess, interessirten sich selbstverständlich die weitesten Kreise hiefür, namentlich aber für die erstgenannte Abtheilung, die ausserordentlich viel des Sehenswerthen bot. Ausser einer grossen Collection von Jagdtrophäen Sr. Majestät des Königs selbst waren auch aus der »Waffenkammer« Objecte ausgestellt, die ein hohes Interesse weckten. Unter Anderem z. B. eine Pürschbüchse August des Starken, die 19 Kilogramm schwer ist und von einem Caliber, welches den Gebrauch eines vierlöthigen Bleigeschosses gestattet. Hinterlader, Magazinsgewehre, ferner sogenannte Wender, die theils dem XVI., theils dem XVII. Jahrhundert entstammen, waren in reicher Zahl ausgestellt, ebenso Saufedern, Bärenspiesse etc., kurz ein hochinteressantes chronologisches Bild der Verwendung von Jagdwaffen und der Art dieser selbst.

Zwei grosse Jäger vor dem Herrn, Major von Heygendorff und Rittmeister v. Lüttichau, hatten ausländische Jagdtrophäen in reicher Zahl und von capitalster Stärke ausgestellt, so z. B. Maral- und Wapitigeweihe, Schädel indischer Büffel und kaukasischer Wisente, Bärendecken, Gehörne von Antilopen sowie kaukasischer Rehböcke, in Kurzem gesagt, Jagdtrophäen, einer Reihe von Wildarten angehörend, die davon Zeugniss gab, dass die zwei genannten Herren in allen Welttheilen dem Jagdsport gehuldigt. Die Art, wie diese Objecte ausgestellt waren, machte einen überaus guten Eindruck und gestattete auch einen Ueberblick des Ganzen, aus dem man sich die meist interessirenden recht gut herausfinden konnte.

Doch blieb selbstverständlich die Abtheilung der Jagdhunde diejenige, welche sich des meisten Besuches erfreute; das gilt besonders von den langhaarigen russischen Windhunden, den Barzois, die zur Hetze von Wölfen dienen. Es waren über fünfzig Nennungen erfolgt, was wohl hinreicht, die Classen dieser Hunde zu charakterisiren; fügt man noch hinzu, dass ein ausserordentlich hochclassiges Material ausgestellt war, so versteht es sich von selbst, dass diese an und für sich schon so schöne Hunderace allgemeines Aufsehen erregte.

Was die Luxushunde betrifft, so muss gesagt werden, dass sowohl Bernhardiner wie Doggen, namentlich aber erstere in den verschiedenen Classen auf das Beste vertreten waren.

Des Weitern sah man eine schöne Anzahl von Dalmatinern, jener Hunde, von denen es vor Kurzem hiess, dass sie in Wien zu den Lieblingshunden der Bevölkerung zählen, während sich daselbst thatsächlich nicht zwei solcher Hunde auffinden liessen.

Das Preisschliefen der Foxterriers und Teckel wurde am zweiten Tage der Ausstellung abgehalten, und zwar zur Zeit, als Se. Majestät der König die Ausstellung besichtigte; von dem zu diesem Zweck unternommenen Rundgang begab sich Allerhöchstderselbe zu der Umfriedung des Kunstbaues, sah eine kurze Zeit dem Schliefen zu und verabschiedete sich dann von den Herren des Comités, denen er seine vollste Anerkennung aussprach.

Wie sich aus dem Gesagten ergibt, ist also die in Dresden veranstaltete Hunde-, Jagd- und Sportausstellung als durchaus gelungen zu bezeichnen. Die kynologische Sache hat dadurch unendlich gewonnen und namentlich hat sie dem Verein eine Reihe von Gönnern zugesichert. Diese folgten dem Beispiele Sr. Majestät des Königs, welcher, wie schon erwähnt, das Protectorat der Ausstellung übernommen und, um diese zu besichtigen, sich eigens von Sybillenort nach Dresden begeben hatte. Ausserdem fanden sich die Vertreter der hervorragendsten Kreise daselbst ein, so dass der Besuch ein recht guter war, was, bei der Entfernung des Ausstellungsplatzes von der Stadt, immerhin ein Beweis hohen Interesses ist, das man der kynologischen Sache entgegenbringt.

NOTIZEN.

DIE POINTERS aus dem Göder Kennel, zehn an Zahl, haben auf der Ausstellung in Dresden 10 Preise und zwei höchstlobende Erwähnungen eingeheimst.

EINEN MAASSSTAB für die Zucht von Dachshunden gibt die Thatsache an die Hand, dass in Dresden über 100 Teckel ausgestellt waren. Darunter wurde eine zarte, rothe Hündin, *Poly 376*, als die hervorragendste Repräsentantin der leichten Dachshunde erklärt.

ÜBER 70 FOXTERRIERS zählten die verschiedenen Classen dieser Hunde, die vorzüglich vertreten waren; auch bei dem Preisschliefen »stellten sie ihren Mann«, so dass sie selbst bei Jenen, die sich gegen die jagdliche Verwendung dieser Hunde ablehnend verhielten, immer mehr und mehr in Gunst kommen.

DIE LADIES' Kennel Association, welche eine grossartige Ausstellung von Hunden veranstaltet, hat in ihr Programm 455 Classen aufgenommen. Eine Unzahl von Ehren- und anderen Preisen wurde gestiftet, so u. A. ein Ehrenpreis im Werthe von 75 Guineen für den besten Hund der Ausstellung, möge er welch immer einer Classe angehören, Rude oder Hündin sein. Ausserdem sind Extrapreise in der Höhe von 20—30 Pfund Sterling gestiftet, die an Zahl alle bisher auf einer Ausstellung zur Disposition gestellten übertreffen.

DIE PRÜFUNG der Kriegshunde, auf dem Rennplatze bei Dresden am 24. Mai abgehalten, bot ein höchst interessantes Schauspiel, dessen Verlauf genau zu verfolgen allerdings viel Mühe bereitete und nur zu Pferd möglich war. Alle Hunde, unter diesen die Collies so gut wie die Vorstehhunde, vollführten mit einem erstaunlichen Eifer ihre jeweiligen Aufgaben. Man wusste nicht, was mehr zu bewundern sei, die Leistungen der Hunde sowie deren Führung oder die Kunst ihrer Dresseure. Die Prüfung von den neun angemeldeten Hunden beanspruchte vier volle Stunden und nahm, vom Wetter begünstigt, einen geradezu fesselnden Verlauf. Die längste Zeit hindurch wohnte derselben Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August bei. Allgemein wurden die Collies als die besten Kriegshunde bezeichnet; sie sind von seltenem Eifer und einer Ausdauer, die geradezu bewundernswerth ist.

DIE SOGENANNTEN Chihuahua- oder mexicanischen Hunde wurden in so hohem Maasse aus Mexico ausgeführt, dass es fast unmöglich sein soll, einen echten solchen Hund zu erwerben, für die übrigens unglaubliche Preise gefordert werden. Wer in Mexico selbst einen echten Chihuahua besitzt, hält ihn in einem solchen Gewahrsam, als würde es sich um einen förmlichen Schatz handeln. Nichtsdestoweniger nützt das gar nichts, denn die raffinirtesten Einbrüche werden vollführt, namentlich um sich in den Besitz einer guten Hündin zu setzen. Die schlauen Mexicaner verfielen jedoch auf eine Täuschung der Käufer, meist Reisende, die nicht Zeit haben, sich mit einer eingehenden Prüfung des ihnen zum Kaufe angebotenen Hundes zu befassen. Meist geschieht dies auf Eisenbahnstationen, wo ganz junge Hunde dieser Race den Durchreisenden förmlich aufgedrängt werden. Man unterdrückt das Wachsthum von Puppies irgend einer ersteren ähnlichen Race, scheert und rasirt sie bis auf den charakteristischen Schopf, so dass sie echten Chihuahuas möglichst ähnlich sehen. 200—300 Dollars sind dann gewöhnliche Preise, und — sie werden gezahlt. Im Verlaufe weniger Wochen zeigt sich die Täuschung und damit der Verlust einer Summe, die der schlaue Mexicaner auf die leichteste Weise erschwindelte. In England, wo derzeit eine wahre Chihuahua-Manie herrscht, sind plötzlich, und namentlich aus Frankreich her, Hunde dieser Race aufgetaucht, für die unglaublich hohe Preise gezahlt werden. In kurzer Zeit wird der am Continent ziemlich stark vertretene mexicanische Hund eine Goldquelle bilden, wie schon lange keine zweite Hunderace sie darbot.

FISCHEN.

DIE GEFRÄSSIGKEIT der Forelle im Allgemeinen wird durch Nachstehendes charakterisirt. Eine kaum zwei Pfund schwere eben gefangene Forelle gab durch das Drillen ihren Mageninhalt von sich, der aus unzähligen Insecten, den Resten einer Feldmaus und einem etwa vier Zoll langen Fisch minderer Art bestand.

EIN EIGENTHÜMLICHER FANG von Aalen wird im Folgenden mitgetheilt. Ein kleiner Aal fing sich an einer ausgelegten Angel, wurde aber im Kampfe um seine Freiheit von einem zweiten, viel stärkeren gefasst; statt in dessen Magen zu gleiten, wand er sich bei den Kiemen heraus, auf diese Weise seinen Feind an die Angelleine fesselnd, mit der beide aus dem Wasser gezogen wurden.

BEZÜGLICH des Lachses hat man eine 300 Jahre zurückdatirende Beschreibung aufgefunden, in der u. A. auch eine Krankheit besprochen wird, die mit dem derzeitigen Fungus gleichbedeutend sein dürfte. In dem Werkchen heisst es in einem Capitel, dass der Lachs in Schottland in weit reicherer Zahl vorkomme als in irgend einem anderen Theile der Welt; er wandere aus der See in die kleinsten Flüsse und deren Nebengewässer, laiche daselbst, die Befruchtung der Eier finde, da die Geschlechter gemeinsam aufsteigen, statt, dann wird der Laich mittelst Schlagen der Schwanzflossen leicht mit Sand bedeckt, worauf die Fische weiterziehen. Von Interesse sind die Mittheilungen über den damals gebräuchlichen Fang der Lachse, ihre Lieblingsstandorte und die Zeit des Fanges, der vom 8. September bis 15. November nicht gestattet ist. Dasselbe gilt von dem Zusatz: »Niemand weiss, wovon dieser Fisch lebt, da in dem Magen der gefangenen niemals Reste einer Nahrung gefunden wurden.« Die betreffende Broschüre bildet eine Beilage des »Scot's Chronicle« vom Jahre 1612.

DER HUCHEN oder Donaulachs ist eine jener Fischarten, für deren möglichste Vermehrung der oberösterreichische und die ihm sich anschliessenden Fischereivereine eifrigst bestrebt sind. Die hunderttausende von Huchenbrut, welche in die Nebengewässer der Donau ausgesetzt werden, haben den genannten Zweck namentlich gefördert. Doch auch in Deutschland weiss man diese Fischart zu schätzen und bemüht sich, sie soweit nur möglich auf künstlichem Wege zu vermehren. So theilt die »A. F.-Ztg.« mit, dass in Landshut die diesjährige Huchenstreife besonders ergiebig ausgefallen ist. Es standen 36 meist über 20 Pfund schwere, laichreife Huchen zur Verfügung, darunter der grösste mit 36 Pfund. Hiervon konnten an 150.000 Eier gewonnen und befruchtet werden, welche sich seit circa sechs Wochen ohne nennenswerthe Verluste vortrefflich entwickeln. Bei dieser Gelegenheit konnte eine für den Huchen eigenthümliche Thatsache constatirt werden. Jeder, der sich schon mit der Gewinnung von Eiern dieses Fisches und deren künstlicher Befruchtung beschäftigte, hat die unangenehme Erfahrung machen müssen, dass sich fast immer ein mehr oder minder grosser Percentsatz der gewonnenen Eier als unbefruchtet erweist, so dass im Allgemeinen der Verlust bei der Huchenerbrütung ein unverhältnissmässig hoher genannt werden muss. Bei der Huchenstreife in Landshut wurde der Versuch gemacht, hinter die Ursache dieses so häufigen Misslingens der Befruchtung beim Huchen zu kommen, indem die Herren Schillinger und Dr. Hofer vor jeder Befruchtung zunächst unter dem Mikroskop die Lebensfähigkeit der Spermatozoen in der Milch constatirten und nur solche zur Befruchtung verwendeten, in welcher die Samenthierchen bei Wasserzusatz die bekannte lebhafte Bewegung zeigten. Bei dieser Untersuchung wurden nun mehrere Huchenmilchner aufgefunden, deren Samen sich als durchaus ungeeignet zur Befruchtung erwies, da die äusserlich scheinbar ganz normalen Spermatozoen im Wasser entweder gar keine oder theilweise nur eine sehr träge Bewegung zeigten. Eine solche Milch verräth bereits dem blossen Auge ihre Befruchtungsunfähigkeit. Denn ein normaler Samen zeigt die weisse Farbe und zähe Consistenz wie z. B. frischer Rahm, während der als untauglich zur Befruchtung, respective krank befundene Samen das Aussehen einer dünnen, abgerahmten blauen Milch aufwies. Der Grund für diese Erkrankung des Samens ist aller Wahrscheinlichkeit nach in dem Umstande zu suchen, dass manche Huchen wochenlang in den Haltern aufbewahrt werden und ihre reife Milch zu lange beherbergen müssen, ehe ihnen die Gelegenheit, abgestreift zu werden, geboten werden kann, da es bekanntlich nicht leicht ist, an einem Ort und zu gleicher Zeit eine grössere Anzahl Huchenmilchner und Rogner zu fangen. Auch die Eier leiden offenbar unter dem durch den Druck der Verhältnisse öfters gebotenen zu langen Zögern der Laichablage, da schon wiederholt Rogner beobachtet wurden, deren Eier nach der Befruchtung im Wasser nicht anquellen, sondern eckig und unregelmässig geformt bleiben und zu Grunde gehen. Würde man die zur künstlichen Befruchtung zu verwendenden Huchen immer direct von den Laichplätzen wegfangen oder kurze Zeit nach dem Fang zur Streife bringen können, so würde man wahrscheinlich nur gesunde Fortpflanzungselemente gewinnen. Bei der grossen Schwierigkeit, den Huchen zur Laichzeit zu fangen, muss man indessen zufrieden sein, wenn man überhaupt eine einigermaassen befriedigende Zahl Rogner und Milchner an einem Ort zusammenbekommt. Es sollte indessen bei jeder Huchenerbefruchtung sorgfältig darauf geachtet werden, keine Milch zur Befruchtung zu verwenden, welche nicht die weisse Farbe und zähe Beschaffenheit etwa wie ein frischer Rahm aufweist. Den Eiern kann man es leider vorher nicht mit blossem Auge ansehen, ob sie nach der Befruchtung im Wasser aufquellen werden.

GELDWESEN.

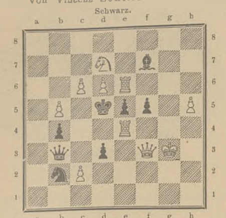
DIE RIUNIONE ADRIATICA di Sicurtà hat am 22. Mai in Triest ihre Generalversammlung abgehalten, in welcher die Rechnungsabschlüsse und der Geschäftsbericht für das 56. Geschäftsjahr (1894) zur Vorlage gelangten. Dem Berichte sind die folgenden wesentlicheren Daten zu entnehmen: In der Lebensversicherungs-Section im Jahre 1894 zum Abschlusse gelangten Versicherungsverträge repräsentiren ein versichertes Capital von 12,769.125 fl. und eine Jahresrente per 22.869 fl. Der Versicherungsbestand beträgt am Ende des Jahres 1894 rund 76 Millionen Gulden Capital und 197.255 fl. Jahresrente. Die Prämieneinnahme belief sich auf 3,074.252 fl. Für Todes- und Erlebensfälle sind 1,255.137 fl. zur Auszahlung gelangt und ausserdem 244.917 fl. für schwebende Schäden reservirt worden. Die Prämienreserve ist um 1,444.458 fl. gestiegen und beträgt nun 17·2 Millionen Gulden. Die Prämieneinnahmen in den Elementar- (Feuer- und Transport-) Versicherungsbranchen bezifferten sich auf 6,935.650 fl. Die Rückversicherungen kosteten 3,293.693 fl., und für Schäden wurden abzüglich der Rückversicherungsantheile 2,379.261 fl. ausbezahlt. Die Schadenreserve beträgt 490.593 fl., die Prämienreserve 1,846.597 fl. und das Portefeuille mehrjähriger Versicherungen 23,343.117 fl. Nach Abzug von 48.571 fl. für Abschreibungen resultirt ein Jahresüberschuss von 482.521 fl., wovon 150.000 fl. der disponiblen Reserve zugewiesen wurden. Als Dividende werden wie im Vorjahre 62 fl. per Actie vertheilt.

SCHACH.

[illegible]digirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 979.

Von Vincenz Schiffer in Wien



(10 + 8 = [illegible])

Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat.

Lösungen.

Nr. 968 (Palkoska): 1. Sa2, K×T; 2. Dd3†; 3. Sc5† mat. A) 1. . . Tb7; 2. Tc5†; 3. Sd4†mat. B) 1. . . T×L; 2. D×L; 3 D×S†mat. C) 1. . . . L×T; 2. D×S†; 3. D†mat. D) 1. . . beliebig; 2. Tb4† etc.

Nr. 969 (Berger): 1. c3—c4; 2. L×S; 3. Sh5; 4. Sh5—g3†; 5. L×a5†, L×d1†mat.

Nr. 970 (Schlechter): [Der schwarze Springer soll statt auf d8, auf c8 stehen] 1. Dc7: K×S; 2. Dd6†! 3. La7 oder c7†mat. A) 1. . . . Kc3; 2. De5†! B×D; 3. Lc5†mat. B) 1 . . . Sd6; 2. D×S etc. C) 1. . . . beliebig; 2. Df4†; 3. Dc3 resp. f6†mat.

NOTIZEN.

DAS WIENER MEISTERTURNIER ist nunmehr beendigt. Den Schlussstand veranschaulicht nachstehende Tabelle:

[illegible]	Englisc[h]	[Ju]dd	[illegible]baum	[M]arco	Dr. Meitner	[Sc]hlec[hter]	Schwarz	Wei[ss]	[Z]inkl	[G]ewon[nen]
Englisch	—	1 1	[illegible]	[illegible]	½ 1	[illegible] ½	½ ½	½ ½	½ 0	[illegible]
[Ju]d[d]	0 0	—	[illegible]	0 0	1 1	0 0	1 1	[illegible]	1 1	[illegible]
M[an]d[elbaum]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	0	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	1 1	[illegible]	[illegible]	½ [illegible]	[illegible]	[illegible]
[Dr. Meit]ner	[illegible]	0 [illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schlechter	[illegible] ½	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	½ [illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible] ½	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	½ [illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Weiss	[illegible]	1 1	[illegible]	[illegible]	1 1	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
Zinkl	½ [illegible]	0 0	[illegible]	[illegible]	½ 1	[illegible]	½ 0	[illegible]	—	[illegible]

Demnach gewann den I. Preis, 300 K., Herr G. Marco (11); II. Preis, 200 K., Herr M. Weiss (10½); III. Preis, 150 K., Herr C. Schlechter (10); IV. Preis, 120 K., Herr B. Englisch (9½); V. Preis, 100 K., A Zinkl ([illegible]); VI. Preis, 80 K., Max Judd (7). Da von den übrig bleibenden Theilnehmern Herr Jacques Schwarz das beste Resultat gegen die Preisträger aufzuweisen hatte, erhielt er den hiefür bestimmten Specialpreis von 60 K.

NACHTRAG.

NENNUNGEN.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Achter Tag. Donnerstag den 6. Juni.

III. TAURUS-HCP. 7000 K. 2400 M. 23 U.

Gf. E. Batthyany's 4j. F.-H. *Almos.*
Gf. E Baworowski's 3j. br. St. *Seemre való.*
Gfin. L. Henckel's 3j. F.-H *Serezaner.*
A. v. Pechy's 4j. F.-St. *Grisette* und 3j. F.-H. *Pettend.*
L. Schindler's 3j. F.-H. *Egoist.*
Bar. S. Uechtritz' 4j. F-H. *Pitt* und 3j. F-H. *Toborzó.*
Bar. G. Springer's 5j. br. H. *Or-vert*, 5j. br. St. *Kis-Iblya* und 3j. F.-H. *Pickerel.*
M. v. Kodolitsch' 3j F.-H. *Unser Graf.*
E. v. Blaskovits' 5j F.-H. *Virad.*
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet.*
Gf. L. Forgach' 4j. F.-St. *Galamb* und 3j. schwbr. H. *Kuruc.*
Gf. F. Esterhazy's 3j. br. H. *Kipfelkoch.*
Gf. Zd. Kinsky's 3j. F.-H. *Elbrus.*
N. v. Szemere's 4j. br. H. *Pecsovics* und 3j. dbr. H. *Eltoli.*
Gf. A. Henckel's 3j. F.-St. *See me.*
Fürst Fr. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul.*
Gf. St. Siemienski's 3j. F.-St. *My-own.*

V. HANDICAP. 2800 K 3j. 1300 M. 35 U.

Gf. G. Andrassy's br. H. *Terebes.*
Gf. El. Batthyany's dbr. H. *Mutineer.*
Ant. Dreher's br. St. *Beesheap.*
And. v. Harkanyi's br. St. *Nono.*
Gräfin L. Henckel's F-H. *Serezaner.*
Ludw. v. Krausz' br. H. *Törös* und F.-St. *Irenke.*
And v. Pechy's dbr. St. *Corinna.*
Wit. Ritt. v. Postruski's br. St. *Zazula.*
Lad. Schindler's F.-H. *Egoist.*
Rittm. Gf. Wilh. Starhemberg's F.-St. *Renée.*
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-St *Ideal.*
Bar. Sigm. Uechtritz' F.-H. *Toborzó.*
Rich. Wahrmann's br. St. *Grande Réserve* und br. St. *Marie Brizard.*
Bar. Gust. Springer's F.-H. *Dunbar* und F.-H. *Sellinger.*
Gf. Rud. Kinsky's br. St. *En vain.*
Gf. Dion. Wenckheim's F-H. *Bulgarian.*
Math. v. Kodolitsch' br. H. *Aramis* und br. H. *Norton*
Gf Dion. Wenckheim's F.-H. *Vincsi.*
Alex. Ritt. v. Lederer's br. H. *Fadian.*
Ed. Paget's schwbr. H. *Vedero.*
Gf. Arth. Henckel's br. St. *Gelinotte.*
Mr. Rose's br St. *Chance.*
Gf. Zd. Kinsky's br. H. *Magyarád* und br H. *Tibor.*
Gf. Emer. Esterhazy's F.-H. *Bácsi.*
Gf. Emer. Hunyady's F.-H. *Drommond.*
Nic. v. Szemere's schw. H. *Branyiczkó* und br. St. *Grandezza.*
Bar. Sigm. Uechtritz' br. H. *Britannicus.*
Gf. B. Zichy's F.-St. *Heartless.*
Gf. Stef Wenckheim's F.-H. *Conti.*

VI. REICHENAU-HU.-R. 7000 K. 2400 M. 13 U.

Gf. G. Andrassy's 6j. br. St. *Délibáb.*
Fürst Fr. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul* und 5j. dbr H. *Velocipede.*
Rob Lebaudy's 5j. F.-St. *Oliva*, 4j. br H. *Falconet* und 4j. F.-St. *Gröfno.*
Lad. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen.*
Mr. C. Wood's 5j. br. St. *Mouche.*
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet.*
Gf. Lad. Forgách' 4j. F.-St. *Galamb.*
Mr Lincoln's 4j. F.-H. *Alföldi.*
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Couleur.*
Fürst Esterhazy's 4j F-H *Barát.*

VII. KRIEAU-ST.-CH. Hcp. 2800 K 4800 M. 8 U

Fürst Fr. Auersperg's 5j. br St. *Repkény* und 4j br. H. *Csákó.*
Capt. Dark's 6j F.-H. *Utolsó Szerelem.*
Rob. Lebaudy's 4j. br. H. *Galamb II.* und 4j. br. W. *Fenegyerek* (Hblt.).
Rittm. Wilh Reimer's a. br. W. *Jonathan.*
Lt Fr. Weigel's 5j. schwbr. W *Iwan.*
Gf. Lad. Forgach' 4j. F.-W. *Délczeg.*

Alag, I. Juni-Meeting 1895.

Erster Tag Sonntag den 2. Juni.

II NEUPESTER ST.-CH 1500 K. 4000 M. 9 U.

Obl. Gf. G. Batthyany's 4j. F.-H. *Garda.*
Gf. Em. Degenfeld's 4j. F.-St. *Juci* und 4j. F.-St. *Raison.*
Gf. Iv. Draskovich' 4j. F.-St *Queen.*
Bar V. Erlanger's 4j. F.-W. *Strafutente.*
C. v. Geist's 4j. schw. W. *Gentry* (Hblt.)
Bar. V. Schossberger's 4j. dbr. St. *Fillér*
Pz. M. E. Taxis' 4j. br. H. *Tilay.*
Rittm. L. Hoffmann's 4j. F.-St. *Beeswax.*

IV. CISDANUBISCHER DAMENPR. St.-ch. 1300 K. 4000 M. 5 U.

Gf. Iv Draskovich' 4j. F.-St. *Queen.**)
C. v. Geist's 4j. schw. W. *Gentry* (Hblt.)*).
Obl. Zd. v. Kreutzbruck's 5j. F.-H. *Valentin.*
Bar. V. Schossberger's 4j. dbr. St. *Filler.**)
Pz. M. E. Taxis' 6j. br. H. *Mignon.*

Zweiter Tag. Montag den 3. Juni.

I. GÖDER FLACHR. 1500 K. 2400 M. 15 U.

Obl. Gf. G. Batthyany's 3j. F.-H. *Pascal.*
Gf. Em. Degenfeld's 3j. F.-St. *Csaplarosne.*
A. Dreher's 3j. br H. *Elefant.*
E Dreher's 3j. br. H. *Du.*
Bar. V. Erlanger's 3j. br. H. *Papacosta* (fr. *Sükkösd*).
Gf. B. Esterhazy's 3j. br. H. *Birtokos* und 3j. br. St. *Biró-lanya.*
C v. Geist's 3j. F.-H. *Hervad* und 3j. F.-H. *Mágnás.*
Al. Ritt. v. Lederer's 3j. br. H. *Csehi.*
G. v. Rohonczy's 3j. dbr H. *Most vagy soha.*

*) [illegible]

Rittm. Gf. W. Starhemberg's 3j. F.-St. *Renée.*
Obl Gf S. Szirmay's 4j. F.-St. *Tamara* und 3j. br. H. *My Darling.*
Gf. J. Baworowski's a. dbr. St. *Babieka.*

II. PALOTAER ST.-CH. 1900 K. 3200 M. 10 U.

Obl. Gf. G. Batthyány's 4j F.-St. *Garda.*
Gf. Em. Degenfeld's 4j. F.-St. *Juci* und 4j. F.-St. *Raison.*
C. v. Geist's 4j. schw. W. *Gentry* (Hblt.).
Obl. Zd. v. Kreutzbruck's 5j. F.-H. *Valentin.*
N. v. Pfeifer's a. F.-St. *Fryday.*
Bar. V Schossberger's 4j. dbr. St. *Fillér.*
Pz. M. E. Taxis' 6j. br. H. *Mignon* und 4j. br. H. *Tilay.*
Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. St. *Valeria.*

III. PFINGST-HU.-R. 1500 K. 2400 M. 17 U.

Lt. R. v. Almassy's 4j. F.-H. *Hercules.*
Obl. Gf. G. Batthyany's 4j F.-St. *Garda.*
G. v. Chernel's 4j. F.-St. *Parta II.*
Gf. Em. Degenfeld's 4j. F.-St. *Juci.*
Ant. Dreher's 4j. F.-H. *Diogenes.*
Eug. Dreher's 4j. br. H. *Magst.*
C. v. Geist's 5j. br. St. *Elsa* und 4j. schw. W. *Gentry* (Hblt.).
Joh. v. Harkanyi's 4j. F.-St. *Scylla.*
Obl. Al. v. Hegedüs' 6j. dbr. W. *Bizd rám* (Hblt.).
Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. St. *Valeria* und 4j. F.-St. *Beeswax.*
Rittm. Ferd. Jony's 5j dbr. W. *Ipse.*
Rittm. Fr. Krist's 5j. br. St. *Tiszavirág.*
N. v. Pfeifer's a. F.-St. *Fryday.*
Obl Gf S. Szirmay's 4j. F.-St. *Tamara.*
Prz. M. E. Taxis' 4j. br. H. *Tilay.*

VI. VERKAUFSR 1300 K. 1600 M. 16 U.

Gf. G. Andrassy's 4j. F.-St. *Alarcz*, 1000 K.
Gf. Jos. Baworowski's 4j. br St. *Antipyrin*, 1000 K., und 4j. br. St. *Hardsina*, 1000 K.
G. v. Chernel's 3j. F.-H. *Öreg-úr*, 3000 K., und 3j. br. St. *Andromeda*, 1000 K.
Ant. Dreher's 3j schw. St. *Geküsst*, 2000 K., und 3j. F.-St. *Ras' mer*, 2000 K.
C. v. Geist's 3j. schw. H. *More II.*, 3000 K.
J. v. Harkanyi's 3j. F.-St. *Embleme*, 1000 K.
Obl. Al. v. Hegedüs' 6j. br. H. *Bérlo*, 1000 K.
Obl. Bar A. Morpurgo's 3j. br. St. *Bleibtreu*, 1000 K.
Al. Ritt. v. Lederer's 3j br. H. *Csehi*, 1000 K.
Obl. Bar. R. Pfetzger's 3j. F.-H. *Ferdinando el Rey*, 2000 K., und 3j. F.-H. *Nectar*, 1000 K.
Rittm. Gf. W. Starhemberg's 3j. dbr. St. *Scaraber*, 3000 K.
Rittm. L. Hoffmann's 3j. br. H. *Gladiator*, 2000 K.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Alag, I. Juni-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 2. Juni.

I. ERÖFFNUNGS-HCP. 1500 K. 1600 M.

Es sind stehengeblieben:

Du 3j. . . . . . 76 Kg. — Bérlo 6j. . . . . 68 Kg.
Csobáncz 3j . . 73½ » — Fred 3j. . . . . 67 »
Öreg-úr 3j. . . . 71 » — My Darling 3j. 66 »
Tajték 3j. . . . 71 » — Zuckerbrot 3j. 64 »
Pascal 3j. . . [illegible] » — Ferdinando el Rey 3j. . . . . . 63½ »
Biró-lanya 3j. . 70½ » — Csaplarosne 3j. 63 »
Valeria 4j. . . . 69½ » — Hardzina 4j. . 62 »
Csehi 3j. . . . . 68½ » — Bleibtreu 3j . 60 »
Renée 3j. . . 68½ » — Andromeda 3j. 58 »
Most vagy soha 3j. 68 »

Reugeld wurde erklärt für: *Hervad, Hug[illegible]*

III. HURDENR. Hcp. 1500 K. 2400 M.

Es sind stehengeblieben:

Elsa 5j. . . . . 76 Kg. — Valeria 4j. . . . 67 Kg.
Tilay 4j. . . . 75 » — Diogenes 4j. . . 67 »
Tamara 4j. . . 73 » — Beeswax 4j. . . . 64½ »
Magst 4j. . . . 73 » — Gentry 4j. (Hblt.) 64½ »
Juci 4j. . . . . 69½ » — Bizd ream 6j. . . 61 »
Scylla 4j . . . . 69½ » — Hercules 4j. . . 60 »
Ipse 5j. . . . . 69 »

Reugeld wurde erklärt für: *Kaczér, Móricz.*

Zweiter Tag. Montag den 3. Juni.

IV. STEEPLE-CHASE-HCP. 1900 K. 4000 M

Es sind stehengeblieben:

Mignon 6j. . . . 84 Kg. — Gentry 4j. (Hblt.) 67 Kg.
Tilay 4j . . . . 74½ » — Valeria 4j. . . . 67 »
Raison 4j. . . . 72 » — Queen 4j. . . . 67 »
Beeswax 4j. . . 69½ » — Garda 4j. . . . 66 »
Juci 4j. . . . . 69½ » — Filler 4j. . . . 64½ »

Reugeld wurde erklärt für: *Blasius, Kacsér, Móricz.*

V HANDICAP. 1500 K. 2000 M.

Es sind stehengeblieben:

Du 3j. . . . . . 75 Kg. — Renee 3j. . . . 67½ Kg.
Csobancz 3j. . . 72½ » — Most vagy soha 3j. 67 »
Blasius 4j. . . . 70½ » — My Darling 3j. . 65 »
Antipyrin 4j. . . 69½ » — Zuckerbrot 3j. . 63 »
Biró-lanya 3j. . 69½ » — Ferdinando el Rey 3j. . . . . . 62½ »
Pityke 3j . . . 69 » — Csaplarosne 3j. . 62 »
Birtokos 3j . . 69 » — Bleibtreu 3j . . 59 »
Magnás 3j. . . . 69 »
Csehi 3j. . . . . 67½ »

Reugeld wurde erklart für: *Hervad.*

RESULTATE.

Epsom, Sommer-Meeting 1895.

Erster Tag. Dienstag den 28. Mai.

WOODCOTE ST. 1000 sovs. 2j. 1200 M.

Daniel Cooper's br. St. *Serpentine* v. St. Serf—Footlight, 8 St. 6 Pf. (Blackwell) . . . . T. Loates 1
R. Lebaudy's F.-St. *Curfew Chimes*, 8 St. 9 Pf. S. Loates 2
Herz. v Portland's F.-St. *Eisteddfod*, 8 St. 9 Pf. F. Pratt 3
Lord Rosebery's *Berkeley*, 8 St. 12 Pf. G. Chaloner 4
Sir R. W. Griffith's *Hendersyde*, 8 St. 9 Pf. . Price 5
J. Lowther's *Mahmoud*, 8 St. 9 Pf. . . F. Rickaby 6
Capt. Forester's *Grand Attack*, 8 St. 12 Pf. T. J. Calder 0
W. Johnstone's *Bothwell*, 8 St. 12 Pf. . . F. Allsopp 0
Capt. Whitaker's *White Frost*, 8 St. 12 Pf. M. Cannon 0

Wett.: 100:30 *Curfew Chimes*, 4 *Serpentine*, 5 *Bothwell*, 6 *Eisteddfod*, 8 *Grand Attack*, 10 *White Frost*, 100:8 *Mahmoud* und *Berkeley*, 20 *Hendersyde*. Sicher mit zwei Langen gewonnen; drei Viertellangen zurück die Dritte. Werth: 925 Pfd. St.

Zweiter Tag. Mittwoch den 29. Mai.

DERBY. 6000 sovs 3j. 2400 M.
Lord Rosebery's br. H. *Sir Visto* v. Barcaldine—Vista, 9 St. (M. Dawson) . . . . S. Loates 1
T. Cannon's br. W. *Curzon* (Hblt.), 9 St. G. Chaloner 2
Sir J. B. Maple's br. H *Kirkconnel*, 9 St. W. Bradford 3
Fairie's br. H. *Solaro*, 9 St. . . . . . . F. Pratt 4
Cochrane's br. H. *Beckhampton*, 9 St. . . . Allsopp 0
Col. North's br. H. *Galopian*, 9 St. . . . Fagan 0
Sir J B. Maple's F.-H. *The Owl*, 9 St. . . J. Watts 0
Houldsworth's br. H. *Laveno*, 9 St. . . F. Rickaby 0
Sir F. Johnstone's br H. *Le Var*, 9 St. . M. Cannon 0
McCalmont's br. H. *Raconteur*, 9 St. . . . T. Loates 0
Russel's dbr. H. *Slow Step*, 9 St. . . . . . Finlay 0
Gen. Randolph's br H *The Brook*, 9 St. . . . White 0
Lord Derby's br. H. *Villiers*, 9 St. . . . . . Calder 0
L. Brassey's F.-H. *Chibiabos*, 9 St. . . . . C. Loates 0
Ralli's F.-H. *Salvington*, 9 St. . . . . . H. Covey 0

Wett.: 5 *Raconteur* und *Le Var*, 100:15 *Laveno*, 7 *The Owl*, 9 *Solaro* und *Sir Visto*, 100:8 *Kirkconnel* und *Slow Step*, 25 *Beckhampton*, 33 *Curzon*, 50 *Villiers*, 66 *Galopian* und *The Brook*, 100 *Chibiabos* und *Salvington*. Platz (1, 2, 3): 6:4 *Raconteur*, *Le Var* und *The Owl*, 13:8 *Laveno*, 7:4 *Solaro*, 2 *Sir Visto*, 5:2 *Slow Step*, 11:4 *Kirkconnel*, 6 *Beckhampton*, 8 *Curzon* und *Villiers*, 100:8 *Galopian* und *The Brook*, 25 *Chibiabos* und *Salvington*. Nach Kampf mit drei Viertellangen gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte. Werth: 5450 Pfd. St.

BRIEFKASTEN.

P. v. F. in D — Das Prince of Wales Handicap wurde im Jahre 1885 gegründet.

E. D. in B. — Die Antwort auf Ihre Frage finden Sie in Victor Silberer's Turfbuch für 1895.

A K. in G. — *Waternymph* wurde 1860 von Cotswold—McMermaid vom Fürsten Paul Esterhazy gezogen.

B. v. D. in F. — *Padischah* lief im St. Stephans-Preis 1889 unplacirt; das Rennen gewann *Resolute* gegen [illegible]

J v. K. — Die Kempton Park Jubilee Stakes wurden 1886 zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum der Königin Victoria gegründet.

N. R. in K. — Das Zweijährige Omnium gewann im Jahre 1888 Graf J. Stubenberg's *Molly* gegen *Galvanic*, *Vép* und noch sechs Andere. Auf der Siegerin war S Bulford im Sattel.

V. H. in B. — *Nickel* konnte es im Grossen Preis von Berlin 1892 nur auf den zweiten Platz hinter *Dorn* bringen, der mit dritthalb Langen gewann. Zwei Langen zurück war des königlichen Hauptgestüts Graditz *Nebenbuhler* Dritter.

C. N. in G. — Im Prix Maubourghet zu Auteuil am 23. November 1884 liefen *Soukaras* und *Virelan* todtes Rennen auf den ersten Platz. Der heisse Favorit *Boudres* fiel. Ein Entscheidungslauf fand nicht statt und wurde der Preis getheilt.

W. N. in K. — Tom Lane hat den Grand Prix de Paris im Ganzen fünfmal gewonnen, und zwar das erste Mal 1888 auf P. Donon's *Stuart*. Dann ritt er von 1890 an viermal hintereinander in diesem Rennen erfolgreich In erstgenannten Jahre siegte er auf Baron Schickler's *Fitz-Roya*, 1891 auf E. Blanc's *Clamart*, 1892 auf desselben *Rueil* und 1893 auf Baron Schickler's *Ragotsky*.

BAR. E. in M. — *Cherry Ripe* v. Marshal Niel—Wild Cherry gewann in Summa 109 Pfd. St., und zwar siegte sie nur in Flachrennen, während sie in Hindernissrennen es nur auf zweite und dritte Plätze bringen konnte. Ihr werthvollstes Rennen gewann sie gelegentlich eines Matches um 50 Pfd. St., das am 19. April 1894 zu Near Collin Village ausgefochten wurde und das sie mit zwanzig Langen gegen *Old Fashion* gewann.

D. S. in B. — *Lady of the Lake* ist im Jahre 1885 in England zweimal gestartet; das erste Mal lief sie unplacirt und das andere Mal wurde sie im Consolations-Plate zu Pembrokeshire Zweite hinter *Charlie*. In Deutschland kam sie zum ersten Mal in der Badenia-Steeple-chase in den Farben des Herrn O. Oehlschläger heraus, wo sie stürzte. Dann betheiligte die Stute sich noch am Grossen Berliner Jagdrennen und an dem Alten Badener Jagd-[illegible]

J. F. in Z. — Die Modua-Moräne ist auch in Teichen zu züchten, jedoch bedingt sie eine bestimmte Wassertemperatur und einen eigenen Grund, der beschafft werden muss, soll die Aufzucht dieser hochgeschätzten Fischart überhaupt gelingen. Näheres finden Sie in dem vom Verwalter der Fürst Schwarzenberg'schen Fischereien, Herrn Sušta, herausgegebenen Werk: »Die Ernährung des Karpfen und seine Teichgenossen«, Stettin 1888, das durch den Verlag der »Allgemeinen Sport-Zeitung« zu beziehen ist.

Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER. Ch. Reisser & M. Werthner.